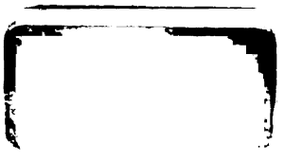
Digitized by Google

4° A. or. 2182



Digitized by Google

<36604950030015

<36604950030015

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

AUSWAHL

AUS DEN

DIWANEN

DES

GRÖSSTEN MYSTISCHEN DICHTERS PERSIENS

MEWLANA DSCHELALEDDIN RUMI

Aus dem Persischen

MIT BEIGEFÜGTEM ORIGINAL-TEXTE UND ERLÄUTERNDEN ANMERKUNGEN

VON

Vincenz von Rosenzweig

WIEN

DRUCK UND VERLAG DER MECHITARISTEN-CONGREGATIONS-BUCHHANDLUNG

1838

Digitized by Google

از پی نا محرمان قفل زدم بر دهان
خیز بکو مطربا عشرت سرمد رسید

Für Ungeweihte legt' ich ein Schloss mir an den Mund;
Auf! Singe nun, o Sänger: die ew'ge Lust ward kund!

Molla Dschelaleddin Rumi.

De tous les livres à faire, le plus difficile, à mon avis, c'est une traduction.

Lamartine, Souvenirs, impressions, pensées et paysages pendant un voyage en Orient. Paris, 1835. *Tome I. p.* 123.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Seiner Majestät

NICOLAUS I.

KAISER

UND SELBSTHERRSCHER ALLER REUSSEN

KÖNIGE VON POHLEN

ETC. ETC. ETC.

Digitized by Google

Digitized by Google

ALLERDURCHLAUCHTIGSTER,

GROSSMÄCHTIGSTER KAISER!

HOCHGNÄDIGSTER HERR!

Einer ausgewählten Sammlung lyrischer Gedichte des persischen Dichters Mewlana Dschelaleddin Rumi, in deutscher Uebersetzung sammt beigefügtem Original-Texte, den erhabenen Namen **Eurer kaiserlichen Majestät**, als beglückenden Lohn meines Strebens an die Stirne setzen zu dürfen, ist die ehrfurchtsvolle Bitte die ich zu den Stufen **Höchstihren** Thrones hiemit niederzulegen wage.

Dem Golde ähnlich, das sich nur selten schön gestaltet in der Mine findet, ist der Gewinn morgenländischer Literatur für die abendländische mehr im Gehalte als in der Form zu suchen. Von früher Jugend vom Staate zum Studium orientalischer Sprachen bestimmt, strebte ich, nach Kräften, den Genius morgenländischer, und namentlich persischer Dichtkunst zu erfassen.

Digitized by Google

Der Geist Dschelaleddin Rumi's, unstreitig des grössten und zugleich geschichtlich-merkwürdigsten Dichters des Morgenlandes, dessen Werke von den Ufern des Ganges bis zu jenen des Bosphorus das Handbuch aller Sofis sind, dürfte nicht ohne Anerkennung vor die Blicke eines erhabenen Monarchen treten, in dessen bildungförderndem Scepterstrahle sich ein Theil jenes Volkes sonnt, unter welchem der Dichter gelebt, und dem er angehört.

Ich ersterbe in tiefster Ehrfurcht

Eurer kaiserlichen Majestät

unterthänigst-gehorsamster

Vincenz von Rosenzweig.

Digitized by Google

Mewlana Dschelaleddin genannt *Rumi* d. i. der Grieche (geboren 604 (1207) zu *Balch*, gestorben 672 (1273) zu *Konia*) ist der grösste mystische Dichter der Perser und zugleich der historisch-merkwürdigste, als Stifter des noch heute im ganzen türkischen Reiche Klöster und Stiftungen habenden *Derwischen*-Ordens der *Mewlewi*; er ist das Orakel der *Sofis*, der Gesetzgeber des beschaulichen Lebens, der Dolmetsch himmlischer Geheimnisse. In ihm spiegelt sich der durch die grossen Begebenheiten begründete Charakter seines Zeitalters treu und vollkommen ab, die innere Zurückgezogenheit des Geistes nämlich, die, unter dem äusseren Schwalle der Mongolenfluth erliegend, sich in die Tiefen des inneren beschaulichen Lebens rettet.

Sein *Diwan* d. i. seine Sammlung lyrischer Gedichte, aus welchem vorliegende Auswahl gezogen ward, ist von den Ufern des *Ganges* bis zu jenen des *Bosphor's* das Handbuch aller *Sofis*, das Gesetzbuch und Ritual aller Mystiker.

An diese Gedichte ist ein anderer Massstab als an gewöhnliche lyrische Dichtungen zu legen. Ihr Verfasser ist ein *Sofi*, ein Mystiker, der sich bestrebt die Wahrheit zu finden, und dessen Begeisterung sich unablässig mit der Anschauung Gottes, als des Urquells des Lichtes und der Liebe beschäftigt, und eine Vereini-

Digitized by Google

gung mit ihm mit aller Gluth der göttlichen Liebe begehrt, da der eigentliche Lehrsatz der *Sofis* der Spruch ist: „Gott ist das Licht, und das Licht ist Gott," das unerschaffene, ewige, unkörperliche, das in tausend Strahlungen gebrochen, von der Welt in allen ihren Formen zurückgespiegelt wird. Der höchste Grad der Vollendung eines *Sofi,* oder die höchste Stufe des Mysticismus besteht daher in der Erhebung und in der reinsten Liebe zu jenem ewigen, unendlichen, über Sinne und Gedanken, Körper und Geister erhabenen Wesen, das der Inbegriff der Welten, der ewige Geist, der alleinige Gott ist; ferner in der Möglichkeit, durch glühende Frömmigkeit und enthusiastische Ergebung, für die Seele, selbst wenn der Körper noch die Erde bewohnt, einen Zustand himmlischer Glückseligkeit zu gewinnen. Der *Sofi*lehrer lehrt seinen Schüler, wie der innerliche Mensch, durch Läuterung des Geistes, Reinigung des Herzens, Erleuchtung des Kopfes und Salbung der Seele wieder hergestellt werde, und wie, wenn alles diess geschehen, seine Wünsche erfüllt, seine verdorbenen Eigenschaften in höhere Attribute verwandelt werden, und er die Verhältnisse, Offenbarungen und Stufen der Erhöhung geniessen und verstehen lerne, bis ihm endlich, wie oben gesagt, die unerschöpfliche Freude der Anschauung Gottes zu Theil wird.

Wer sich in dieses Meer göttlicher Anschauung und Liebe versenken will, muss zuerst sein eigenes Ich vernichten, das ist, sich von allen Banden der Sinne befreien, um so, über Zeit und Raum sich in die Unendlichkeit erhebend, mit dem ewigen Wesen als ewig Anbetender, und mit der unendlichen Liebe als unendlich Liebender in Eins zu verschmelzen und sich im grossen All zu verlieren; denn Religion und Liebe fliessen dem *Sofi* in Eins zusammen mit ihrem Quelle:

— love, though unto earth so prone,
Delights to take religion's wings;

Thomas Moore.

Digitized by Google

der göttliche Theil des Menschen kehrt zurück zu dem ewigen Sonnenquell, dem er entsprang; er zieht die Menschheit aus und taucht in die Tiefen der Gottheit.

Alle diese Mysterien liegen weit hinaus über alle Sinnlichkeit. Weil es dem Menschen aber nur gegeben ist sich durch sinnliche Zeichen verständlich zu machen, so ist auch die Sprache der Mystiker dem Anschauen nach sinnlich, wiewohl dem Sinne nach bloss allegorisch und symbolisch *).

Ohne diese Bemerkung würden viele Stellen und Ausdrücke dieser Gedichte Gefahr laufen ganz und gar missverstanden zu werden. Die *Sofis* besingen nämlich das höchste Wesen häufig unter dem Namen des Greises, des Alten, meistens unter dem des Geliebten oder der Geliebten, und preisen im letzteren Falle dessen erhabene Eigenschaften unter dem Bilde einzelner Reize des geliebten Gegenstandes; kurz, Alles was bei Menschen von der Liebe gilt, wird von ihnen dem ewigen Wesen angepasst: so bedeuten die Locken die Geheimnisse der Gottheit und die Anwendung des Geistes auf die Wahrheit; die Stirn die Offenbarung göttlicher Geheimnisse, oder die Verklärung des Herrn, der sich in der Dreieinigkeit des Lichtes, des Lebens und der Liebe, welche der des Geistes, der Seele und des Lebens entspricht, als das ewige Wahre, Schöne und Gute offenbart; das Kinn den Standort, wo die höchste Wonne in Anschauung Gottes gefühlt wird; das Grübchen des Kinnes die Schwierigkeiten in welche der Mensch, in Bezug auf die Gottheit, wie in einen Abgrund stürzt; das Unterkinn die überströmende Wonne, die derjenige geniesst, der die Erkenntniss bereits erreicht hat.

Eben so bedeuten Sinnengenuss und Trunkenheit das Anschauen Gottes und die höchste Begeisterung göttlicher

*) Siehe Geschichte der schönen Redekünste Persiens. Wien 1818.

Digitized by Google

Liebe; namentlich ist der Wein das Sinnbild dieser überirdischen Liebe, die den Erwählten ergreift, und den kalten Uebungen einer bloss äusserlichen Religion entgegengesetzt wird: der gekochte Wein die reine Liebe, der nichts Menschliches beigemischt ist; das Weinglas der Kelch ewiger Liebe; der Schenke der Gnadenspender, der die durch den Wein der Erbarmung berauschten Gemüther beruhigt; das Weinhaus der Zustand, in Folge dessen unsere Eigenschaften in den göttlichen untergehen. Kurz, alle diese Gegenstände sind eben so viele Ausdrücke für geistige Mittel und Wege des beschaulichen Lebens, wie denn auch der religiöse Tanz der *Mewlewis* die symbolische Vorstellung des Kreisens der Sphären ist, die sich durch die Allgewalt der göttlichen Liebe in unruhigem Wirbel drehen.

Den himmlischen Mächten, die da gleichsam den Hof des ewigen Vaters, des Greises, des Alten bilden, werden häufig die Namen verschiedener Diener des Magierkultus beigelegt; so heissen sie: Oberpriester *(Destur)*, Priester *(Mugh)*, Weise *(Mubed)*; öfters werden sie auch Schenken *(Saki)* oder Sänger *(Muthrib)* genannt.

Noch sind zum richtigen Verständniss vorliegender Gedichte nachstehende Bemerkungen unerlässlich:

Der *Sofismus*, alle Religionen vermengend, setzt die Propheten und göttlichen Lehrer der verschiedensten Nationen in eine und dieselbe Classe. Belege dazu enthalten namentlich einige dieser Gedichte. Ferner sind ihm die Namen Götzendienst, Feueranbethung, Unglaube, Ausgelassenheit der Sitten nichts anderes als Bilder, unter denen der *Sofi*, der sich wenig an äussere Formen hält, die wahrste und reinste Religiosität versteht. Man wäre also in einem groben Irrthume befangen, wenn man jene Worte im Munde eines *Sofi* im buchstäblichen Sinne nähme. Diese Mystiker

Digitized by Google

hatten beim Gebrauche dieser verkehrten Redensarten nur die Absicht, den Pöbel von einer Lehre abzuhalten die er entweder gar nicht, oder, was noch schlimmer gewesen wäre, nur falsch oder halb begriffen haben dürfte.

Gar viele ausgezeichnete Talente und Gelehrte bekannten sich zu der Lehre der *Sofis* und zu ihren Meinungen; die ausgezeichnetsten unter ihnen sind die Dichter, da das eigentliche Wesen des *Sofismus* Poesie ist, und ihre Lehre der Glaube der Einbildungskraft und erhabener Träumereien genannt werden kann. Die Begeisterung eines Genius über einen nie zu erschöpfenden Gegenstand ist ihnen eine heilige Eingebung, da ihr Glaube lehrt, die unsterbliche Seele könne weit in den Regionen der Einbildungskraft herumschweifen und sich selbst mit ihrem Schöpfer vereinen. *Dschelaleddin Rumi's Mesnewi*, die Werke *Dschami's*, *Scheïch Atthar's*, *Hatif's*, die Bücher moralischer Lehren *Saadi's*, die lyrischen und mystischen Oden *Hafis'*, so wie die Werke *Ssaib's*, *Hilali's*, *Urfi's* u. a. kann man die Schriften der persischen *Sofis* nennen, und die Vertheidiger ihrer Lehren nehmen ihre Beweisgründe aus diesen und anderen von ihrem heiligen Gegenstande begeisterten Dichtern her.

In der Wahl zur Verdeutschung dieser Gedichte ist der Uebersetzer einzig und allein seinem subjectiv-ästhetischen Gefühle gefolgt, da er durchaus keinen anderen Massstab anzulegen wusste. Er bemühte sich dabei, die Anforderungen der dem Morgenlande schuldigen Achtung und Treue mit denen westlichen Geschmackes zu verbinden. Die Uebersetzung ist gereimt und Vers für Vers wiedergegeben. Es handelt sich bei Uebersetzungen, namentlich aus orientalischen Werken, vorzüglich darum, den Geist derselben genau kennen lernen und beurtheilen zu machen; daher die Verdeutschung in jener Form geboten wurde, die der Form des Originals am nächsten kommt.

Digitized by Google

Die schon den Propheten der heiligen Schrift geläufigen Wort- und Klangspiele, die oft übertriebenen Bilder, die spitzfindigen, überkünstelten Ausdrücke, kurz, was man zusammen den falschen orientalischen Geschmack nennen kann, sind eine nicht leicht zu umgehende Klippe für den Uebersetzer. Doch scheint deutscher Dichtergenius vorzugsweise berufen persische Dichter nachzuahmen, und den Brudergenius persischer Dichtkunst zu erfassen und zu durchdringen. Ob und in wie fern diess auch dem Uebersetzer vorliegender Gedichte gelungen, darüber gebührt Anderen das Urtheil.

Digitized by Google

زبدهٔ غزلیات

حضرت مولانا

جلال الدین رومی

قدس الله سره

العزیز

Digitized by Google

کر ز آنک نهٔ طالب جوینده شوی با ما
ور ز آنک نهٔ مطرب کوینده شوی با ما

کر ز آنک تو قارونی در عشق شوی مفلس
ور ز آنک خداوندی هم بنده شوی با ما

یک شمع ازین مجلس صد شمع بکرداند
کر مرده ور زنده هم زنده شوی با ما

پاهای تو بکشاید روشن بتو بنماید
تا تو همه تن چون کل در خنده شوی با ما

درژنده در آ یکدم تا زنده دلان بینی
اطلس ببر اندازی درژنده شوی با ما

چون دانه شد افکنده بر رست و درختی شد
این رمز چو دریابی افکنده شوی با ما

شمس الحق تبریزی با غنچهٔ دل گوید
چون باز شود چشمت بیننده شوی با ما

Digitized by Google

Lebst du auch von jedem Wunsch geschieden,
Uns doch wirst du suchen und uns fröhnen;
Hast du stets auch Sängerruhm gemieden,
Uns doch wird ein Lied von dir ertönen.

Bist du reich auch, wie *Căr̄ūn* [1] gewesen,
Bei der Liebe wirst du betteln gehen;
Warst du auch zur Herrschaft auserlesen,
Dienend wird man uns dich huld'gen sehen.

Eine Fackel dieses Saal's voll Schimmer
Wird wohl hundert Fackeln noch entzünden.
Leblos oder lebend, wirst du immer
Nur durch uns das Leben dir begründen.

Deiner Füsse Fessel wird sich lösen,
Reine Klarheit wird dich rings umstrahlen,
Und es wird auf deinem ganzen Wesen
Sich, durch uns, ein Rosenlächeln malen.

Tritt herein mit dem zerfetzten Kleide,
Dass du Herzen schau'st, die lebend leuchten;
Hüllst du auch in Atlas dich und Seide,
Wirst bei uns du doch zerfetzt dir däuchten.

Wenn zur Erde niederfällt der Samen,
Steigt empor als mächt'ger Baum er wieder:
Fandst du sinnig dieses Räthsels Namen,
Fällst mit uns auch du in Demuth nieder.

Tebris' hehres Sonnenlicht der Wahrheit [2]
Spricht zur Knospe auf den Herzens-Auen:
»Wenn dein Auge sich erschliesst in Klarheit,
»Wirst, durch uns, du hell und deutlich schauen.«

Digitized by Google

قد اشرقت ٱلدّنيا من نور حيّانا

البدرُ غداً ساقي و ٱلكأسُ ثريّانا

الصّفوتُ ايماني و ٱلخلوةُ بستاني

و المحشرُ رندانی و ٱلوردُ محيّانا

من كان له عشقٌ فٱلمجلس مثواه

من كان له عقلٌ ايّاه و ايّانا

من ضاق به دارٌ او اعطشه نارٌ

نهديه الى عينٍ يسترجع ريّانا

من ليس له عينٌ يستبصر عن غيبٍ

هليأّت على شوقٍ فی خدمت مولانا

طوبی لك يا مهدی قد ذبت من ٱلجهدی

اعرضت عن ٱلصّورة کی تدرك معنايا

من كان له همٌّ يغنيه و يرديه

فليشرب و ليسكَر من قهوة مولانا

يا دهر سوی صدری شمس ٱلحقّ تبريزی

هل ابصر فی ٱلدّنيا انسانك انسانا

Digitized by Google

Die Erde ward erleuchtet
Von uns'rer Gluthen Strahle;
Der Vollmond ward zum Schenken,
Die Plejas zum Pocale.
Die Reinheit ist mein Glaube,
Mein Garten stilles Bangen,
Das Weltgericht mein Zechfreund,
Und Rosen sind mir Wangen.
Wer liebt, weilt mit Entzücken
In des Gelages Hallen;
Wer klug ist, nützt sich selber,
Und nützt zugleich uns Allen.
Wen seine Wohnung engte,
Wer Feuerdurst gefühlet,
Wir führen ihn zur Quelle,
Wo unser Herr ihn kühlet.
Wem nicht ein Aug' geworden,
Unsichtbares zu schauen,
Kann man auf dessen Eifer
Im Dienst des Meisters bauen?
Wohl dir, du trauter Jünger!
Du schmolzest bei der Mühe,
Und blicktest ab vom Bilde,
Dass dir der Sinn erglühe.
Wen Sorge quält, den lohnet
Sie einst mit reichem Danke;
Er trinkt und wird berauschet
Von unsers Meisters Tranke.
Blickt deines Auges Apfel,
O Welt! mit gröss'rer Wonne
Auf einen andern Menschen [3]
Als *Tebris'* Wahrheitssonne?

Digitized by Google

ای فرد و حیّ دانا یا ربّنا ظلمنا

توفیق بخش مارا یا ربّنا ظلمنا

هم واحدی و منّان هم ماجدی و دیّان

هم راحمی و رحمان یا ربّنا ظلمنا

محبوس حرص و آزیم ما بندهٔ نیازیم

جویای سرّ رازیم یا ربّنا ظلمنا

ما عاجز و فقیریم سرگشته و حقیریم

در بند تن اسیریم یا ربّنا ظلمنا

مردان ز آستانت گفته بهر زبانت

پیدا و هم نهانت یا ربّنا ظلمنا

تو دافع آلبلایا تو رافع آلخطایا

تو هادی آلعطایا یا ربّنا ظلمنا

گاهی به بند دنیا گاهی به بند عقبا

غافل ز کار مولا یا ربّنا ظلمنا

چون بلبل سحرگاه بردار هر زمان آه

میخوان بشوق و درد آه یا ربّنا ظلمنا

ای پادشاه دانا بر بندگان عمیا

از فضل خود ببخشا یا ربّنا ظلمنا

Digitized by Google

Der du einzig, lebend bist und weise,
Herr und Gott, wir haben schwer gesündigt!
Uns begünstigst auf des Lebens Reise,
Herr und Gott, wir haben schwer gesündigt!
Ein'ger! Huldvoll öffnest du die Hände,
Herrlich bist du, heilig ohne Ende,
Und Erbarmen nur ist deine Spende;
Herr und Gott, wir haben schwer gesündigt!
Lüste sind's, die uns in Fesseln zwingen,
Wünsche sind's, die Sclaverei uns bringen,
Und wir forschen nach verborg'nen Dingen;
Herr und Gott, wir haben schwer gesündigt!
Schwach und dürftig sind wir und voll Schande,
Irren sinnlos durch entfernte Lande,
Sind gefesselt durch des Körpers Bande;
Herr und Gott, wir haben schwer gesündigt!
Die ihr Haupt an deine Schwelle legen,
Hört man, dir zum Lob', die Zungen regen,
Laut und still dich preisend allerwegen;
Herr und Gott, wir haben schwer gesündigt!
Vor dir müssen alle Uebel schwinden,
Du beseitigst huldvoll alle Sünden,
Und gestattest Gnade uns zu finden;
Herr und Gott, wir haben schwer gesündigt!
Bald von Lüsten dieser Welt umstricket,
Bald vom Lohne jener Welt entzücket,
Bleibt der Meister unserm Blick entrücket;
Herr und Gott, wir haben schwer gesündigt!
Gleich dem Morgensang der Nachtigallen,
Sollen immer deine Klagen schallen,
Und in Schmerz und Sehnsucht sollst du lallen:
Herr und Gott, wir haben schwer gesündigt!
Fürst, der weise Alles löst und bindet!
Sieh die Schaar der Diener die, erblindet,
Trost allein in deiner Gnade findet;
Herr und Gott, wir haben schwer gesündigt!

Digitized by Google

ستّار بندکانی و آرای انس و جانی

معبود کامرانی یا ربّنا ظلمنا

مستغرق گناهیم پیوسته عذر خواهیم

با نامهٔ سیاهیم یا ربّنا ظلمنا

منلا جلال هـ شب کوید ز عشق یا ربّ

با قدسیٔ مقرّب یا ربّنا ظلمنا

Digitized by Google

Du verhüllest deiner Diener Fehle,
Schmückest reich und herrlich Geist und Seele;
Unumschränkt sind deine Machtbefehle;
Herr und Gott, wir haben schwer gesündigt!
Lass uns nicht in Sünden untergehen,
Die wir reuig um Vergebung flehen,
Aber ach! im schwarzen Buche stehen;
Herr und Gott, wir haben schwer gesündigt!
Horch, allnächtig ruft *Dschelal* im Drange
Heisser Liebe dich, o Herr! und bange
Stimmt er zu des Cherub's heil'gem Sange:
Herr und Gott, wir haben schwer gesündigt!

Digitized by Google

مرد خدا مست بود بی شراب

مرد خدا سیر بود بی کباب

مرد خدا واله و حیران بود

مرد خدارا نبود خورد و خواب

مرد خدا نیست ز باد و ز خاك

مرد خدا نیست ز نار و ز آب

مرد خدا شاه بود زیر دلق

مرد خدا گنج بود در خراب

مرد خدا قبلهٔ طاعت بود

مرد خداییست رهین صواب

مرد خدارا سوی کفرست دین

مرد خدارا چه خطا یا صواب

مرد خدا عالم ز آن حق بود

مرد خدا نیست فقیه کتاب

مرد خدا بحر بود بی کران

مرد خدا بارد درّ بی سحاب

مرد خدا هست نهان ای ولد

مرد خدارا تو بجوُ و بیاب

Digitized by Google

Gottes Mann ist stets berauscht, auch ohne Wein,

Gottes Mann wird ohne Braten satt auch seyn.

Gottes Mann ist stets verwundert und verzückt,

Gottes Mann wird ohne Schlaf und Kost erquickt.

Gottes Mann ist nicht geformt aus Staub und Fluth,

Gottes Mann ist nicht geformt aus Luft und Gluth.

Gottes Mann wird auch im Mönchskleid König seyn,

Gottes Mann gleicht einem Schatz in Wüstenei'n.

Gottes Mann ist eine *Kibla* [5] weit im Land,

Gottes Mann ist stets des Rechtes Unterpfand.

Gottes Mann, ihm liegt sein Glaube beim Idol,

Gottes Mann, was nennt er Recht, was Unrecht wohl?

Gottes Mann erkennt der Wahrheit hohen Werth,

Gottes Mann ist nicht in Schrift und Buch gelehrt.

Gottes Mann gleicht eines Meeres weitem Schoos,

Gottes Mann träuft helle Perlen, wolkenlos.

Gottes Mann lebt stets verborgen. O mein Sohn! [6]

Gottes Mann, ihn such' und finde, dir zum Lohn!

Digitized by Google

کهی مبغوض کردم کاه محبوب

کهی طالب شوم من کاه مطلوب

کهی بر نفس غالب میشوم من

کهی او غالب و من کشته مغلوب

کهی یوسف شوم در حسن و خوبی

کهی دیکر شوم محزون چو یعقوب

کهی در عشق درّم پردهٔ صبر

کهی صابرتر آیم من ز ایّوب

کهی من هیچو نی خالی و که پر

کهی سر مست و حیران کاه مجذوب

کهی اندر پی دینار در نار

کهی در عشق سیمین بر چو زر کوب

زمانی دیورا کشته سواره

کهی دیکر ز خوبی رشك ایّوب

کهی منسوب کردم من بطاعت

کهی کردم بفسق و کفر منسوب

کهی کرك و کهی شیر و کهی مار

کهی انسان شوم مقنود و محسوب

Digitized by Google

Bald hasst man mich, bald bin ich der Verehrte,

Bald der Begehrende, bald der Begehrte;

Bald glückt es mir die Sinne zu besiegen,

Bald siegen sie, und ich muss unterliegen;

Bald bin ich Joseph, der in Schönheit pranget,

Bald bin ich Jacob, der in Trauer banget;

Bald reisst mir Liebe die Geduld in Stücke,

Bald füg' ich mich, wie Job, dem bösen Glücke;

Bald bin ich hohl, wie Flöten, bald erfüllet,

Bald sinnlos, und in Weindunst bald gehüllet;

Bald macht ein Goldstück mich in's Feuer rennen,

Bald eine Silberbrust wie Gold mich brennen;

Bald reite ich auf eines *Dives* [7] Rücken,

Bald neidet Job die Reize die mich schmücken; [8]

Bald richtet sich auf Andacht all' mein Streben,

Bald hab' ich sünd'gem Frevel mich ergeben;

Bald bin ich Wolf, bald Löwe und bald Schlange,

Bald bin ich Mensch, und liebe und verlange;

Digitized by Google

کهی باشم درشت و زشت نا خوش

کهی زیبا و نرم و شاهد و خوب

کهی ز عیب کردد عارف آزاد

کهی دیکر سراسر کشته معیوب

Digitized by Google

Bald bin ich strenge, hässlich, rauh von Sitten,

Bald bin ich reizend, sanft und wohlgelitten;

Bald ist von Schande frei des Weisen Leben,

Bald ist er ganz der Schande preisgegeben.

Digitized by Google

امروز روز نوبت دیدار دلبرست

امروز روز طالع خورشید اکبرست

دی یار قهرباره و خونخواره بود لیك

امروز لطف مطلق و بیچاره پرورست

از خور و ماه و روح و پری هیچ دم مزن

کآنها باو نماند او چیز دیگرست

هر کس که دید چهره او و نشد خراب

او آدمی نباشد او سنك مرمرست

هر مؤمنی که ز آتش او بیخبر بود

در چشم صادقان ره عشق کافرست

ای آنك بادهای لبش‌را تو منکری

در چشم من نکر که پر از می چو ساغرست

زد حلقه روح قدس مه من بکفت کیست

آواز داد او که کمین بنده بر درست

کفتا که با تو کیست بکفت او که عشق تو

کفتا کجاست عشق بکفت اندرین برست

Digitized by Google

Heute kehrt der Tage schönster,
Denn den Theuren seh' ich wieder;
Heute hebt im reichsten Prunke
Sich der Sonne Glanzgefieder.
Gestern war der Freund voll Rache,
War voll heissen Durst's nach Blut;
Heute ist er laut're Milde,
Und belebt des Armen Muth.

Sprich vom Mond' und Sonnenlichte,
Von *Peris* [9] und Geistern nimmer:
Denn was gliech' ihm, der da strahlet
In des höchsten Glanzes Schimmer?
Wer sein Antlitz hat geschauet,
Und nicht fühlt des Todes Pein,
Ist fürwahr kein fühlend Wesen,
Ist wohl Marmor nur und Stein.

Alle gläubig-frommen Seelen,
Die da seine Gluth nicht kennen,
Muss der Pilger wahrer Liebe
Falsche und Ungläub'ge nennen.
Der du nimmer siehst, es könne
Wein nur seine Lippe seyn!
Sieh doch in mein trunk'nes Auge:
Gleich dem Glas' ist's voll von Wein.

Gabriel schlug an die Pforte,
Und mein Mond sprach: »Wer pocht wieder?«
Und er rief: »Ein nied'rer Sclave
Sank vor deinem Thore nieder.«
Sprach: »Wer ist's, der bei dir weilet?«
Sprach: »Wer sonst, als Liebesschmerz?«
Sprach: »Wo weilt der Schmerz der Liebe?«
Sprach: »Ihn birgt diess treue Herz.«

Digitized by Google

ای سیمبر بمن نظری کن زکاة حسن

کین چشم من پر از درّ و رخساررا زرست

کفت از شکاف در تو بمن در نکر از آنك

رستیم بر در تو و دستیم بر سرست

کفتاکه ذرّه ذرّه جهان عاشق منند

رو رو که این متاع بر من محقّرست

پیش آ تو شمس مفخر تبریز شاه عشق

کین قصّهٔ پر آتش از حرف برترست

Digitized by Google

Nur Ein Blick als Schönheitszehend,
Silberbrust! ist mein Verlangen,
Denn mein Auge strotzt von Perlen,
Und wie Gold sind meine Wangen.
Sprach: »Nur durch der Pforte Ritzen
»Sei dir jetzt ein Blick erlaubt.«
Und ich flog an deine Pforte,
Und berührte froh mein Haupt. [10]

Sprach: »Die kleinsten Weltatome
»Müssen Liebe für mich fühlen;
»Flieh, o flieh, mit solchen Waaren
»Kann ich nur verächtlich spielen!«
Steig' empor, o helle Sonne
Von *Tĕbrīs*, der Liebe Hort!
Diese glutherfüllte Sage
Ueberstrahlt ja jedes Wort.

Digitized by Google

هر نقش‌را که دیدی حسنش ز لا مکانست

کر نقش رفت غم نیست اصلش چو جاودانست

هر صورتی که دیدی هر نکته که شنیدی

بد دل مشو که رفت آن زیرا نه آنچنانست

چون اصل چشمه باقیست فرعش همیشه ساقیست

چون هر دو بی زوالند از چه ترا فغانست

جان‌را چو چشمهٔ دان وین صفها چو جوها

تا چشمه هست باقی جوها ازو روانست

ز آن دم که آمدستی اندر جهان هستی

پیشت که تا بر آبی بنهاده نردبانست

اوّل جماد بودی و آخر نبات کشتی

و آنکه شدی تو حیوان این بر تو چون نهانست

کشتی از آن پس انسان با علم و عقل و ایمان

بنکر چه کل شد آن تن کو جر و خاکدانست

ز انسان چو سیر کردی بی شك فرشته کردی

بی این زمین از آن پس جایت بر آسمانست

Digitized by Google

Das Bild, das du im Schönheitsglanz gesehen,
Hat seinen Ursprung nur im Unbestand;
Doch schwand das Bild, das Urbild wird bestehen:
D'rum löse muthig deines Grames Band!
Das Abbild das dich Wonne liess empfinden,
Die holde Rede die dein Ohr entzückt,
O traure nicht, wenn sie so schnell entschwinden:
Sind sie durch Dauer nimmer doch beglückt!

Kann jener heil'ge Urquell nicht versiegen,
Wird auch der kleine Quell nicht wasserleer;
Wenn Beide keinem Wechsel unterliegen,
Wo stammt denn deine stete Klage her?
Du sollst den Quell in deiner Seele schauen,
In ird'schen Dingen aber Bäche sehen.
Der Dauer sollst du dieses Quells vertrauen,
Aus dem die Bäche willenlos entstehen.

Seit dem verhängnissvollen Augenblicke
Als du betreten dieses Daseyns Welt,
Ward dir, durch das allwaltende Geschicke,
Zum Klimmen eine Leiter hingestellt.
Du warst vom Anbeginne ohne Leben,
Dann hauchtest du ein Pflanzenleben ein;
Ein thierisch Leben ward dir dann gegeben;
Kann diese Wahrheit dir verborgen seyn?

Bald hatte sich der Mensch aus dir entfaltet,
Der zu dem Glauben Wissenschaft gesellt.
Zu welchem Thon sich doch der Leib gestaltet,
Der nichts als Staub und eitlen Tand enthält!
Und bist du lang genug ein Mensch gewesen,
Wirst du ein Engel in der Engel Reih'n,
Und fern von hier, zu höh'rer Lust erlesen,
Wird nun der Himmel deine Wohnstatt seyn.

Digitized by Google

باز از فرشتکی هم بکذر برو در آن یم

تا قطره‌ات چو بحری کردد که صد عمانست

بکذر ازین ولد تو میکو ز جان احد تو

که پیه کشت جسمت چه غم که جان جوانست

Digitized by Google

Selbst Engelslust darf dich zurück nicht halten,
Und tauchen sollst du kühn in jene Fluth,
Wo sich dein Tropfen wird zum Meer gestalten,
Das hundert Oceane fasst voll Gluth.
Darum, o Sohn, steh' ab von deinem Treiben,
Und sprich aus treuer Seele hochbeglückt:
»Stets jung und kräftig kann die Seele bleiben,
»Wenn auch das Alter schon den Körper drückt.«

Digitized by Google

جهان غلام هوا و هوا غلام منست

همیشه چنگ سعادت مطیع و رام منست

همای همّت من در شکار عنقا شد

هزار بلبل و طوطی اسیر دام منست

میان حلقهٔ عشّاق و محفل مردان

همیشه خطبهٔ صدق و وفا بنام منست

سرای خلد و نعیم و بهشت و مقعد صدق

بیا بیا که کنون منزل و مقام منست

ببو شناسم و دانم متاع هر تاجر

از آنک بوی محمّد دمشام منست

بحقّ آن شه معنی که گنج عشق کشود

که ذکر رفعت او ورد صبح و شام منست

که هر که سر ننهد سرّ جان والدرا

ز تیغ حقّ نبرد سر که در نیام منست

بعون نصر الهی که در زمین و زمان

جهان و هر چه درو هست بر نظام منست

ز عشق و صدق درون عارف این غزل کوید

جهان غلام هوا و هوا غلام منست

Digitized by Google

Eitlen Lüsten fröhnt die Erde,
Und mir fröhnet eitle Lust,
Und des Glückes gold'ne Harfe
Schmiegt sich sanft an meine Brust.
Meines Strebens rascher *Huma* [11]
Stürzet auf des *Anca* [12] Nest;
Meine Netze halten tausend
Psittiche und Sprosser fest.
In dem Kreise der Verliebten,
In des Weisen Richtersaal,
Nennt man, im Gebet [13] der Treue,
Meinen Namen ohne Wahl.
Alle lichten Himmels-Auen,
Sammt dem Sitz der Redlichkeit,
Komm, o komm, sie sind ja fürder
Mir zur Ruhestatt geweiht!
Schon am Wohlgeruch erkenn' ich,
Ob des Kaufmann's Waare log,
Weil ich des Propheten Düfte
Wonnetrunken in mich sog.
Bei des Geistes König schwör' ich's,
Der der Liebe Schatz entdeckt,
Dessen Loblied meine Zunge
Früh und Abends neu erweckt:
Wer sein Haupt nicht willig neiget
Meines Vaters Machtgebot,
Wird dem Rechtsschwert unterliegen,
Das in meiner Scheide droht;
Und ich schwör' bei Gottes Hilfe,
Dass, im Raum und in der Zeit,
Alles was auf Erden lebet
Mir sich fügt und mir sich weiht.
Der Verständ'ge singt aus treuer,
Singt aus liebevoller Brust:
Eitlen Lüsten fröhnt die Erde,
Und mir fröhnet eitle Lust.

Digitized by Google

اگر حق‌را بدانستی ز رنکت

ستردہ ساختی خودرا ز ننکت

سیاهیٔ جانت ار محسوس کشتی

همه عالم شدی زنکی ز زنکت

تو آن ماری که سنگ از تو دریغست

سرت‌را کس نکوبد جز بسنکت

اگر دریا در افتی ای منافق

ز زشتی کی خورد مار و نهنکت

مرا گویی که از معنی نظر کن

رها کن صورت و نقش پلنکت

چه گویم با تو ای نقش مزوّر

چه معنی گنجد اندر جان تنکت

هوای شمس تبریزی چو قدس است

تو آن خوکی که نپذیرد فرنکت

Digitized by Google

Wärst Wahrheit du von Ränken
Zu sondern je im Stande,
Du würdest dich verbergen
Vor deiner eig'nen Schande.
Wär' deiner Seele Schwärze
Mit Augen zu beschauen,
Man säh' dein Mohrendunkel
Die ganze Welt umgrauen.
Du gleichest jener Schlange
Die fern vom Steine lieget;
Mit deinem eig'nen Steine
Nur wird dein Haupt besieget.
Wenn du in's Meer auch fielest,
O Falscher, sei nicht bange!
Aus Ekel, traun! verschonten
Dich Krokodill und Schlange.
Du sagst mir ohne Ende
Ich soll den Sinn erfassen,
Die bunten Bilder meiden,
Die Tiegerfarbe lassen.
Was soll ich dir erwidern?
O Trugbild voll der Fehle!
Und welcher Ausdruck dringt wohl
In deine enge Seele?
Die Lust von *Tebris'* Sonne
Ist's, wenn sie Heil'ges schauet:
Du aber gleichst dem Schweine,
Vor dem selbst Franken grauet.

Digitized by Google

سورهٔ و ٱللیل دیدم وصف کیسوی شماست

و ٱلضحی خواندم سراسر نسخهٔ روی شماست

آیت آیت تا بسوی قاب قوسین آمدم

چون نظر کردم صفات طاق ابروی شماست

نیك وا دیدم همه تفسیر ما زاغ ٱلبصر

شرح چشم مست شور انگیز جادوی شماست

در پی معنیٔ سبحان ٱلذی اسری شدم

وصف قرب ذات بی امثال آهوی شماست

بانك طبتم فادخلوها خالدین اندر جهان

چون بگوش جان شنیدم از سر کوی شماست

حرف بر حرف سورهٔ یوسف فرو رفتم شبی

ذرّهٔ از آفتاب حسن دلجوی شماست

شاهد لولاك بر دل غمزه زد معلوم شد

کادم عالم طفیل یکسر موی شماست

آن روایتها که میگویند در خلق عظیم

در سر اخلاق دیدم سر بسر خوی شماست

گر نیارد هیچ عذری گفت در یوم ٱلحساب

خاطر خامش بحمد الله ثناگوی شماست

Digitized by Google

Als ich einst die *Sure:* »Nacht« beschauet, "
War es mir, als schaute ich dein Haar;
Als die *Sure:* »Morgen« mich erbauet,
Zeigte hold sich mir dein Wangenpaar;
Vers auf Vers, erreicht' ich nun die Stelle,
Die von zweier Bogen Nähe spricht,
Und die Brauen schaut' ich klar und helle,
Die sich wölben um dein Augenlicht;
Schärfer blickt' ich; — und der Stelle Wahrheit:
»Was dem Auge Glanz und Schimmer bringt«
Fand erläutert ich im Blick voll Klarheit,
Der das Herz mit Zauberlust durchdringt.
Nun durchdachte ich den Sinn der Worte:
»Lob sei dem, der durch die Himmel wallt!«
Und ich fand, er deute auf die Pforte,
Die uns führt zu deiner Rehgestalt;
Und der Ruf der durch die Erde schallte:
»Fromme, kommt in's ew'ge Freudenland!«
Schien dem trunk'nen Seelenohr, als hallte
Er von deines theuren Gaues Rand.
Wort für Wort las ich bei nächt'ger Weile
Auch die *Sure* die von Joséph spricht,
Und ein Stäubchen dünkte jede Zeile
Mir in deiner Schönheit Sonnenlicht.
Gott erschuf die Himmel durch sein Werde
Nur für dich; diess wurde bald mir klar:
Denn es ist der Mensch auf dieser Erde
Nur ein Spielzeug für dein schönes Haar.
Was man uns belehrend hat verkündet
Von der grossen Eigenschaften Glanz,
War, als ich es forschend erst ergründet,
Deine eig'ne reine Sitte ganz.
Keine Ausflucht frommt und keine Lüge
An dem Tag, der Tag der Rechnung heisst:
Doch ich lobe Gott, dass es genüge,
Wenn dich schweigend mein Gemüthe preist.

Digitized by Google

دلا بر خیز و طاعت کن که طاعت به ز هر کارست

سعادت آنکسی دارد که وقت صبح بیدارست

عزیز اگر تو دین داری بوقت صبح بیداری

یقین دانم کر هشیاری ترا جنّت سزاوارست

خروسان در سحر کویند که قم یا ایّها الغافل

تو از مستی نمیدانی کسی داند که هشیارست

دلت کوید که بر خیزم هوا کوید دمی دیکر

هوارا زیر پا آور که وقت آمر جبّارست

ایا مسکین بیچاره اسیر نفس امّاره

تفکّر کن بیك باره ترا مردن به ناچارست

همان بهتر که بر خیزی ز دیده چون کهر ریزی

و یا از جهل بکریزی که دشمن سخت مکّارست

اکر سلطان تبریزی و کر شمس سحر خیزی

یقین در خاك میریزی چه جای عجب و دستارست

Digitized by Google

Steh' auf, o Herz! der Andacht voll,
Denn Andacht ist die beste That:
Das Glück wird Jenem nur zu Theil,
Der früh den Schlaf gemieden hat.
Wenn du, o Theurer! Glauben nährst,
So wache in der Morgenzeit;
Wachst du, so weiss ich du verdienst
Des Paradieses Seligkeit.
Des Morgens tönt der Hähne Ruf:
»Auf, Träger, auf! der Morgen graut.«
Doch, du Berauschter, ahnest nicht,
Was man dem Nüchternen vertraut.
Es spricht dein Herz: »Schon steh' ich auf.«
»Ein Weilchen noch,« spricht Leidenschaft.
Bezwing' die Leidenschaft, denn sieh,
Es herrscht die Zeit mit Drängers Kraft.
Du armer, mittelloser Mann,
Du Sclave herrischer Begier!
Bedenken magst du endlich doch,
Es nah' der Tod einst sicher dir.
D'rum frommt's, du hebst dich rasch empor,
Indess dein Auge Perlen weint,
Und fliehest vor dem Unverstand,
Dem listigsten und rohsten Feind.
Bist du auch *Sultan* von *Tebris*,
Der Sonne frühes Strahlenlicht,
Im Staub' doch liegst du einst gewiss:
D'rum ziemt dir Stolz und Dünkel nicht.

Digitized by Google

دلیل عقل کُلم رهنمای عالمهاست

حدیث سرّ وجودم صفات آدمهاست

جواهر سخنمرا بکوش جان بشنو

که در دمیدن این دم مرا از آن دمهاست

ز طالبان حقیقت سؤال میکردم

که جمله جا همه حقست و جای حق بکجاست

بکوش هوش من از شش جهت ندا آمد

که دل خزینهٔ حقست و حق درو کویاست

بنور طلعت او دیده‌ام جمالش‌را

بآفتاب توان دید کآفتاب کجاست

بیا که دیدهٔ من غیر حق نمی بیند

چو آفتاب بر آمد ستاره نا پیداست

بنوش از جام محبّت بادهٔ ازلی

که مستیش همه عشقست و پستیش اعلاست

رموز دل طلبیدم ز شمس تبریزی

بکفت سرّ دلم لا اله الّا الله است

Digitized by Google

Verstand, der ird'sche Lenker meines Strebens,
Zeigt mir der Welten Bahnen und ihr Walten.
Die Kunde vom Geheimniss meines Lebens
Ist in des Menschen Eigenschaft enthalten.
Der Worte Perlen, die mein Mund vergiesset,
O lass' an deines Geistes Ohr sie prangen:
Denn jetzt, im Augenblick der schnell verfliesset,
Hält der Begeist'rung Odem mich umfangen.
Die Männer, wandelnd auf der Wahrheit Wegen,
Befragt' ich einst mit gläubig-frommem Sinne:
»Es ist wohl Gott an jedem Ort zugegen:
»Doch welchen hält er vorzugsweise inne?«
Da hört' im Augenblicke von sechs Seiten
Mein Geistesohr die Worte zu ihm dringen:
»Das Herz nur kann der Gottheit Schatz bedeuten:
»Du hörst in ihm der Gottheit Stimme klingen.«
Im Lichte, das ihr Wesen stets versendet,
Konnt' ihre Schönheit ich gar leicht erspähen:
Denn in dem Schimmer den die Sonne spendet,
Kann, wo die Sonne weilt, man deutlich sehen.
O eile, Freund! denn meine Augen schauen
Jetzt einzig nur der Gottheit heil'gen Schimmer:
Erschien die Sonne strahlend auf den Auen,
Dann sieht man ja das Heer der Sterne nimmer.
Trink' aus dem Becher der geweihten Liebe
Den Wein der Ewigkeit mit reinem Munde,
Denn sein Berauschen sind verliebte Triebe,
Und Höhe liegt in seinem tiefsten Grunde.
»Woll' uns des Herzens Räthsel doch erklären,
— So bath ich — *Tebris'* Sonne, Hoher, Reiner!«
Er sprach: »Ich will dich mein Geheimniss lehren:
»Es sind die Worte: »»Ausser Gott ist Keiner.««

Digitized by Google

بجان تو که سوکند عظیمست

که جانم بی تو در بند عظیمست

اگرچه خضر سیراب حیاتست

بلعلت آرزومند عظیمست

سخنها دارم از تو با تو بسیار

ولی خاموشیم پند عظیمست

هر آن کز بیم تو خاموش باشد

بنزد من خردمند عظیمست

هر آن کس کو هنررا ترك کوید

از بهر تو هنرمند عظیمست

فکندم خویش‌را چون سایه پیشت

فکندن نیست افکند عظیمست

که بغداد ترا داد بزرکست

سمرقند ترا قند عظیمست

Digitized by Google

Ja, ich schwör's bei deiner Seele
— Und es ist ein grosser Schwur —
Ohne dich liegt meine Seele
Stets in grossen Banden nur.

Wenn auch *Chiser* [16], hochbeglücket,
Einst den Quell des Lebens fand,
Zieht doch immer grosse Sehnsucht
Ihn an deiner Lippen Rand.

Vieles hab' ich noch zu sprechen
Ueber dich und nur mit dir;
Doch ich schweige: es ist Schweigen
Eine grosse Lehre mir.

Wen die Furcht dir zu missfallen
Tiefes Schweigen hat gelehrt,
Wird von mir als grosser Weiser
Hochgeachtet und verehrt.

Wer um dich der Tugend Pfade
Frevelnd zu verlassen scheint,
Bleibt in meinen Augen immer
Nur ein grosser Tugendfreund.

Vor dein Antlitz fall' ich nieder,
Einem leeren Schatten gleich;
Doch kein Fall, ein grosser Flug ist's
In der Seligkeit Bereich.

Als ein mächtiges Geschenke
Ward dir Bagdad zuerkannt,
Und als grosser Zuckerballen
Prangt für dich ganz Samarkand.

Digitized by Google

حریصم کرد داد و طبع قندت

اگرچه بنده خرسند عظیمست

بریدستی مرا از خویش و پیوند

که دلرا با تو پیوند عظیمست

خمش کن هیچو عشق ای زادهٔ عشق

اگرچه گفت تو فرزند عظیمست

رکاب شمس تبریزی گرفتم

که زین شمس زر کند عظیمست

Digitized by Google

Diess Geschenk und dieser Zucker
Reizen meine Lüsternheit,
Und doch kennt man allenthalben
Meine grosse Mässigkeit.

Von Verwandten und von Freunden
Trennt mich grausam deine Hand:
Denn das Band, das dir mich einet,
Ist fürwahr ein grosses Band!

Schweige, wie die Liebe schweiget,
Du der Liebe holdes Kind!
Wenn gleich alle deine Worte
Söhne grossen Stammes sind.

Hin zum Bügel von *Tebrisens*
Sonne flücht' ich immerdar:
Denn der gold'nen Sonne Sattel
Ist ein grosser Gau fürwahr!

Digitized by Google

گر ترا بخت یار خواهد بود
عشق‌را با تو کار خواهد بود
عمر بی عاشقی مدان بحساب
کآن برون شمار خواهد بود
هر زمانی که میرود بی عشق
پیش حق شرمسار خواهد بود
هر چه اندر وطن ترا سبکیست
ساعت گور بار خواهد بود
بر تو این دم که در غم عشقی
چون پدر بردبار خواهد بود
فقر کز وی تو ننگ میداری
آن جهان افتخار خواهد بود
تلخیٔ صبر اگر کلوکیرست
عاقبت خوشگوار خواهد بود
چون رهد شیر روح ازین صندوق
اندر آن مرغزار خواهد بود
چون ازین لاشهٔ خر فرود آید
شاه دل شهسوار خواهد بود
دامن جهد و جِدّرا بکشا
که ملک زر نثار خواهد بود
تو نهان بودی و شدی پیدا
هر نهان آشکار خواهد بود
هر که خودرا نکرد خوار امروز
همچو فرعون خوار خواهد بود
هر که چون آتش اندر آب نشد
اندر آتش چو خار خواهد بود
چون شکار خدا نشد نمرود
پشهٔ‌را شکار خواهد بود
هر که از نقد وقت بست نظر
سخرهٔ انتظار خواهد بود
هر کرا اختیار کردش عشق
مست و بی اختیار خواهد بود
هر که پست و مست عشق نشد
تا ابد در خمار خواهد بود
هر کرا مهر مهر این دم نیست
اشتر بی مَهار خواهد بود

Digitized by Google

Wenn dich das Glück als treuer Freund umschwebet,
Dann tritt mit dir die Liebe in Verein:
Du lebtest nicht, wenn lieblos du gelebet:
Ein solches Leben kann kein Leben seyn.
Die Zeit die ohne Liebe hingeschwunden,
Tritt schamroth vor des Schöpfers heil'gen Schrein;
Was du im Vaterlande leicht gefunden,
Wird dir im Tode eine Bürde seyn.
Der Augenblick, verbracht in Liebesnöthen,
Wird als ein güt'ger Vater vor dir steh'n;
Du darfst vor deiner Armuth nicht erröthen,
Sie wird dir Ruhm in jener Welt erfleh'n.
Schmeckt die Geduld dir jetzt auch noch so bitter,
Sie mundet dir zuletzt doch mild und süss;
Zerbricht des Geistes Löwe kühn sein Gitter,
Tritt stolz er ein in jenes Paradies.
Es schwingt, vom Esels-Aas das er geritten,
Der Herzensfürst sich auf ein fürstlich' Pferd.
Spreit' aus den Saum des Strebens und der Bitten,
Weil ihn der König dir mit Gold beschwert.
Verborgen warst du, und du kamst zu Tage:
Verborg'nes kömmt zu Tage immerdar;
Wer sich nicht selbst verachtet heut, dem sage:
Verachtet werd' er, wie einst *Pharao* war.
Wer, gleich der Gluth, sich vor dem Wasser scheute,
Wird von der Gluth verzehrt, gleich dürrem Laub;
Weil *Nemrod* [17] nimmer wurde Gott zur Beute,
Ward einer schnöden Mücke er zum Raub.
Wer vor der baaren Zeit sein Aug' geschlossen,
Den züchtigt des vergeb'nen Harrens Qual;
Wen Liebe sich erwählte zum Genossen,
Dem bleibt im süssen Rausche keine Wahl.
Wen Liebe nicht berauschet und berücket,
Wird immerdar von Schmerz und Leid gequält;
Wem Liebe nicht ihr Siegel aufgedrücket,
Gleicht einem Maulthier, dem die Halfter fehlt.

Digitized by Google

در سر هر که چشم عبرت نیست
خوار و بی اعتبار خواهد بود
بس کن ارچه سخن نشاند غبار
آخر از وی غبار خواهد بود
شمس تبریز چون قرار گرفت
دل ازو بی قرار خواهد بود

Digitized by Google

Wer nicht begabt ist mit des Beispiels Augen,
Lebt in Verachtung und in Schande fort;
Wenn Worte gleich den Staub [18] zu dämpfen taugen,
So wird zuletzt zu Staub doch jedes Wort.
Wenn *Tebris'* Sonne Rast und Ruh gefunden,
Ist alle Rast und Ruh durch sie geschwunden.

Digitized by Google

ای ز اقلیم عدم آمده در ملک وجود

هیچ دانی که از آن آمدن از بهر چه بود

بندهٔ پادشاهی شاه فرستاده ترا

تا تو خودرا بشناسی و بدانی معبود

بحقیقت که تو خود خواجهٔ بازرگانی

بتجارت ز حرم آمده در شهر وجود

هست سرمایهٔ تو عمر گرانمایهٔ تو

تا برین مایهٔ سرمایه بچنگ آری سود

نیکوبی کن تو درین شهر چو هستی عاقل

ز آنک از نیکوبیٔ تو قدر تو خواهد فزود

در قیامت سر باری همه‌را بکشاید

آنچه کردی بحساب تو همان خواهد بود

با خبر باش که دزدان شیاطین در راه

ره زنانند بر آنکس که ز حق غافل بود

این نصیحت که شنیدی سخن مولاناست

گفت شمس الحق تبریزی بدنسان فرمود

Digitized by Google

Der du aus des Nichtseyns Lande
In das Reich des Daseyns kamst!
Weisst du wohl aus welchem Grunde
Du die Reise unternahmst?
Eines Fürsten Diener bist du,
Und ein Fürst hat dich gesandt,
Dass du selber dich erkennest,
Und den Herrscher in dem Land.
Einem reichen Handelsmanne
Bist du ähnlich, in der That,
Der zum Handel aus dem Hause
In die Stadt des Lebens trat.
Deines Lebens reiche Summe
Gab als Capital man dir;
Lass es denn, durch edle Thaten,
Zinsen tragen für und für.
Handle redlich auf dem Marktplatz,
Bist du ein verständ'ger Mann:
Weil nur redliches Beginnen
Deinen Wohlstand fördern kann.
Dein Gepäck wird am Gerichtstag
Sammt und sonders aufgemacht,
Und, was du gethan, wird treulich
Dann in Rechnung dir gebracht.
Hüte dich! Als Räuber werden
Teufel auf den Weg gesandt,
Die da Jenen überfallen,
Der die Wahrheit nicht erkannt.
Dieser Rath, den du vernommen,
Ist des Meisters weises Wort;
Denn er sagt: »*Tebrisens* Sonne
»Sprach ihn aus, der Wahrheit Hort.«

Digitized by Google

هر که رخسار تو بیند بگلستان نرود

هر که درد تو کشد جانب درمان نرود

هر که در خانه دمی با تو بخلوت بنشست

بتماشای گل و لاله و ریحان نرود

خضر اگر لعل شکربار ترا در یابد

بار دیگر بسر چشمهٔ حیوان نرود

هوسم بود که در کیش غمت کشته شوم

لیک این بنده ضعیفست و بقربان نرود

مرد باید که ز شمشیر نگرداند روی

ور نه از خانه همان به که بمیدان نرود

گر نه امید لقای تو بود در جنّت

هیچ عاشق بسوی روضهٔ رضوان نرود

از ازل بر دل ما عشق تو داغی بنهاد

نقش آن تا بابد از دل و از جان نرود

شمس تبریز بالفاظ تو گوید سخنی

عاشق گم شده دل از پی جانان نرود

Digitized by Google

Wer dein Antlitz schaut, der gehet
Nie in einen Rosenhain;
Wer um dich sich härmt und grämet,
Heischt kein Mittel für die Pein;
Wer ein Weilchen nur im Hause
Bei dir sass hold im Vertrau'n,
Wird auf Rosen und auf Tulpen
Und Basilikon nicht schau'n;
Und wenn *Chiser* die Rubine
Deiner Zuckerlippen fand,
Eilt er nicht zum zweiten Male
Nach des Lebensquelles Rand.
Dass der Gram um dich mich tödte,
Lebt als höchster Wunsch in mir:
Doch zu schwach ist dieser Diener,
Taugt wohl nicht zum Opfer dir.
Einem Manne ziemt's, vom Schwerte
Nicht zu wenden das Gesicht:
Besser thät' er sonst, er träte
Auf des Kampfes Schauplatz nicht.
Nur die Hoffnung dich zu finden
In der Seligen Verein,
Treibt die Schaaren der Verliebten
Hin nach *Riswan's* [19] Blumenhain.
Deiner Liebe Maal bezeichnet
Mir das Herz seit ew'ger Zeit,
Und auf Herz und Seele haftet
Dieses Bild [20] in Ewigkeit.
Horch dem Wort' das *Tebris'* Sonne
Ganz in deinem Sinne spricht:
»Wer sein Herz an dich verloren,
»Geht zu ander'n Liebchen nicht.«

Digitized by Google

من آن روز بودم که اسما نبود
نشان از وجود مسمّا نبود
نشان کشت مظهر سر زلف یار
بجز مظهر حق تعالی نبود
مسمّا و اسما ز ما شد بدید
در آن دم که آنجا من و ما نبود

من آن دم بکردم خدارا سجود
که در بطن مریم مسیحا نبود
چلیپا و نصرانیان سر بسر
به پیمودم اندر چلیپا نبود
به بتخانه رفتم بدیر کهن
درو هیچ رنگ هویدا نبود

بکعبه کشیدم عنان طلب
در آن مقصد پیر و برنا نبود
بکوی هرا رفتم و قندهار
بجستم در آن زیر و بالا نبود
بعمداً شدم بر سر کوه قاف
در آنجا نشانی ز عنقا نبود

بهفتم زمین و بهفتم سما
در آن بارگاه معلّا نبود
ز لوح و قلم باز پرسیدمش
کزو هر دو شان هیچ گویا نبود
بچشم خدابین خود دیده‌ام
صفاتی که ذات خدارا نبود

نظر کردم اندر دل خویشتن
درین جاش دیدم دکر جا نبود
حقیقت چنان مست و حیران شدم
که از هستیم ذرّه پیدا نبود
که چون شمس تبریز پاکیزه رو
کسی مست و مدهوش و شیدا نبود

Digitized by Google

Ich war am Tag' als noch kein Name war,
Und man vom Daseyn noch kein Zeichen fand;
Zum Zeichen formte sich des Freundes Haar,
Und Gott nur war der einz'ge Gegenstand;
Es kamen alle Namen nur von mir,
Zur Zeit als noch kein Ich war und kein Wir.

Ich betete den Schöpfer an, zur Zeit
Als noch Maria nicht den Heiland trug;
Ich mass das Kreuz, ich mass die Christenheit,
Doch nicht am Kreuz hing der, nach dem ich frug;
Ich ging zum Götzenhaus, zum Tempel hin,
Doch fruchtlos sucht' ich eine Farbe d'rin.

Ich wollte nun ihn in der *Caba* [21] schau'n,
Des Greises wie des Jünglings höchstem Ziel,
Und ging nach Candahar, nach Herat's Gau'n,
Und suchte unten, suchte oben viel;
Umsonst! — Da trieb's mich auf den *Caf* [22] zu geh'n:
Doch war vom *Anca* keine Spur zu seh'n.

Durch sieben Erden drang ich fruchtlos vor:
Ich fand sie, gleich den sieben Himmeln, [23] leer;
Ich frug des Schicksals Tafel [24] und sein Rohr, [25]
Doch von ihm sprachen Beide nimmermehr;
Es sah mein Aug', der Gottheit zugewandt,
Nur das, was ich als göttlich nicht erkannt.

Nun blickt' ich in mein eig'nes Herz hinein,
Da fand ich ihn, den ich sonst nirgends fand;
Da fühlte ich des Rausches süsse Pein,
Und jedes Stäubchen meines Seyns verschwand;
Und so wie *Tebris'* Sonne, klar und hehr,
Erschien kein Trunk'ner und Entzückter mehr.

Digitized by Google

باز آفتاب دولت بر آسمان بر آمد

باز آرزوی جانها از راه جان بر آمد

باز از رضای رضوان درهای خلد وا شد

هر روح تا بکردن در حوض کوثر آمد

باز آن شهی بر آمد کو قبلهٔ شهانست

باز آن مهی بر آمد کز ماه برتر آمد

سرکشتکان سودا جمله سوار کشتند

کآن شاه یك سواره در قلب لشکر آمد

اجزای خاك تیره حیران شدند و خیره

از لا مکان شنیده خیزید محشر آمد

آمد ندای بیچون نه از درون نه بیرون

نی چپ و راست نی پس نی از برابر آمد

کوبی که آن چه سویست آنسو که جست و جویست

کوبی کجا کنم رو آنسو که این سر آمد

آنسو که میوهارا این پختکی رسیدست

آنسو که سنگهارا اوصاف کوهر آمد

آنسو که خشك ماهی شد پیش خضر زنده

آنسو که دست موسی چون ماه انور آمد

Digitized by Google

Abermal steigt an des Himmels Rande
Strahlenreich des Glückes Sonn' empor;
Abermal tritt aus dem Seelenpfade
Aller Seelen theurer Wunsch hervor;
Abermal erschliesst durch *Riswan's* Güte
Sich das Thor vom ew'gen Himmelshain,
Und die Geister tauchen bis zum Nacken
In des *Kewsers* Himmelsteich sich ein;
Abermal kömmt jener Fürst gegangen,
Den man *Kibla* aller Fürsten nennt;
Abermal kömmt jener Mond, den willig
Selbst der Himmelsmond als Herrn erkennt.
Stolz auf Pferde schwingen sich die Männer,
Die gefühlt der Liebe herben Schmerz,
Denn der Fürst, der trefflichste der Reiter,
Kam nun selber in des Heeres Herz.
Jeder Theil der finstern Erde staunte,
Wie geblendet durch ein grelles Licht,
Als der mächt'ge Geisterruf ertönte:
»Stehet auf, schon naht das Weltgericht!«
Und der Ruf des Unerforschten tönte
Nicht von innen, nicht von aussen her;
Auch von rechts, von links, von gegenüber,
Und von rückwärts scholl es nimmermehr.
Und du sprichst: »Was ist's für eine Seite,
»Die ein Jeder suchet und verlangt?«
Und du sprichst: »Wie schau' ich jene Seite,
»Wo der hohe Auserwählte prangt?
»Jene Seite, wo der Früchte Fülle
»Reif und saftvoll auf dem Baume lacht;
»Jene Seite, wo gemeiner Kiesel
»Zum Juwel wird in der Erde Nacht;
»Jene Seite, wo der Fisch im Trock'nen
»Neue Lebenskraft durch *Chiser* fand;
»Jene Seite wo, dem Monde ähnlich,
»Schimmernd leuchtet *Mussa's* heil'ge Hand?« [25]

Digitized by Google

این سو در دل ما چون شمع روشن آمد

وین حکم بر سر ما چون تاج مفخر آمد

دستور نیست جانرا تا گوید این بیانرا

ور نی ز کفر رستی هر جا که کافر آمد

کافر بوقت سختی رو آورد بدآن سو

این سو چو درد بیند آنسوش باور آمد

با درد باش تا درد آنسوت ره نیابد

انسو که بیند آنکس کز درد مضطر آمد

آن پادشاه اعظم در بسته بود محکم

پوشیده دلش آدم امروز بر در آمد

Digitized by Google

Diese Seite leuchtet uns'ren Herzen,
Glanz verbreitend wie ein Fackellicht;
Dieser Auspruch glänzt auf uns'rem Haupte
Wie der Schimmer einer Krone nicht.
Nimmer ist's der Seele wohl gestattet,
Dass sie sage, was sie hier empfand,
Denn von Ketzerei sich zu befreien
Wäre jeder Ketzer sonst im Stand.
In der Noth blickt der ungläub'ge Frevler
Voll Vertrau'n nach jener Seite hin;
Wenn er hier Schmerz und Verzweiflung schauet,
Winkt ihm dort der Glaube als Gewinn.
Fühle Schmerz, denn Schmerz allein nur ist es,
Der dich hin auf jene Seite führt,
Jene Seite, die nur der erblicket,
Den des Schmerzes harter Schlag berührt.
Jener grösste aller Fürsten hatte
Festgeschlossen immerdar sein Thor;
Doch, gehüllt in das Gewand des Menschen,
Tritt er heute bis an's Thor hervor.

Digitized by Google

در خانهٔ غم بودن از همّت دون باشد

و اندر دل دون همّت اسرار تو چون باشد

بر هر چه همیلرزی میدان که همآن ارزی

زین روی دل عاشق از عرش فزون باشد

آنرا که شفا دانی درد تو از آن باشد

و آنرا که وفا خوانی از مکر و فسون باشد

آنجای که عشق آمد جانرا چه محل باشد

هر عقل کجا پرّد آنجا که جنون باشد

سیمرغ دل عاشق در دام کجا گنجد

پرواز چنین مرغی از کون برون باشد

بر کرد خسان کردد چون چرخ دل کاهی

آن دل که چنین کردد آنرا چه سکون باشد

جام میٔ موسی کش شمس الحق تبریزی

تا آب شود پیشت هر نیل که خون باشد

Digitized by Google

Im Gram verharren zeugt von nied'rem Sinne;

Kein nied'res Herz kann dein Geheimniss nähren.

Du bebst mit Recht, kannst du nicht Muth bewähren;

Ein Herz das liebt, ragt an des Himmels Zinne.

Was du für Heilung hältst, macht dich erkranken;

Was du für Treue nimmst, ist List und Tücke;

Die Seele schwindet bei der Liebe Glücke;

Wo weilt Vernunft? Nur in des Wahnsinns Schranken.

Ein liebend' Herz, *Simurgen* zu vergleichen,

Fällt in kein Netz, erfliegt des Himmels Höhen.

Um Nied'res sieht man oft ein Herz sich drehen;

Doch solch' ein Herz sieht Rast und Ruhe weichen.

Trink', *Tebris'* Sonne du, aus *Moses'* Schale,

Dann wird dir Nilblut hell zum Wasserstrahle.

Digitized by Google

آنها که طلبکار خدایید خدایید

حاجت بطلب نیست شمایید شمایید

حرفید حروفید کلمید کتابید

جبریل براقید رسولان خدایید

ذاتید صفاتید کهی عرش و کهی فرش

در عین بقایید مبرّا از فنایید

چیزی که نکردید کم از بهر چه جویید

با خویشتن آیید کجایید کجایید

خواهید که بینید رخ اندر رخ مقصود

ژنگار ز آیینه بصیقل بزدایید

تا بو که چو مولانای رومی بحقیقت

خودرا بخود از قوّت آیینه نمایید

Digitized by Google

Ihr Alle, die ihr nach der Gottheit Wesen
Mit sehnsuchtsvollem Eifer habt gestrebt!
Ganz fruchtlos ist diess Streben euch gewesen,
Da ja die Gottheit in euch selber lebt.
Ihr seid der Buchstab', seid das Wort der Klarheit,
Ihr seid das Buch, das stets Gesetzbuch war,
Der Bote seid ihr gottgesandter Wahrheit,
Der *Borak* [27] seid ihr, die Prophetenschaar;
Ihr seid die Wesenheit, ihr seid das Zeichen,
Ihr seid bald Himmelsthron, bald Erdenstreu;
Ihr wohnt im Lebensquell, nicht zu erreichen,
Und seid von Sterblichkeit für immer frei.
Darum, ein Ding das nimmer ihr verloren,
Was sucht ihr es mit frevelhaftem Sinn?
Kommt zu euch selber erst, ihr eitlen Thoren!
Wo führte wohl euch eure Thorheit hin?
Wollt ihr im Antlitz eures Wunsches weilen,
Den ihr als letztes Ziel euch vorgesteckt,
So müht euch jenen Rost erst abzufeilen,
Der eures Herzens glatten Spiegel deckt:
Damit, gleich *Mewlānā* aus griech'schem Lande,
Stets mit der Wahrheit reinem Geist vertrau't,
Ihr fürder, in der Jugend Festgewande,
Durch euch, euch selber in dem Spiegel schau't.

Digitized by Google

اگر عالم همه پر خار باشد
دل عاشق کل گلزار باشد
و گر بی کار گردد چرخ گردون
جهان عاشقان در کار باشد
همه غمگین شوند و جان عاشق
لطیف خرّم و عیّار باشد
بعاشق ده تو هر جا شمع مرده‌ست
که اورا صد هزار انوار باشد
و گر تنهاست عاشق نیست تنها
که با معشوق پنهان یار باشد
شراب عاشقان از سینه جوشد
حریف عشق در اسرار باشد
بصد وعده نباشد عشق خرسند
که مکر دلبران بسیار باشد
و گر بیمار بینی عاشقی‌را
نه شاهد بر سر بیمار باشد
سوار عشق شو و ز ره میندیش
که اسب عشق بس رهوار باشد
بیک حمله ترا منزل رساند
اگرچه راه ناهموار باشد
علف خواری نداند جان عاشق
که جان عاشقان ختّار باشد
ز شمس آلدین تبریزی بیابی
دلی کو مست و بس هشیار باشد

Digitized by Google

Wär' auch die ganze Welt mit Dornen rings umstellt,
Ein Herz das Liebe fühlt, bleibt stets ein Rosenfeld.
Dreht ohne Endzweck auch das Himmelsrad sich um,
Nicht ohne Endzweck doch ist der Verliebten Welt.
Es grämen Alle sich; doch des Verliebten Herz,
Sieh wie es heiter, froh und munter sich erhält.
Wenn allenthalben auch der Kerze Licht erstarb,
Wer dich, o Holder! liebt, bleibt tausendfach erhellt.
Nie ist, wer liebt, allein; und wär' er auch allein,
Dem Liebling hat der Freund sich heimlich zugesellt.
Der Wein der Liebenden wogt aus der Brust hervor,
Und der Verliebte ist's, der Heimliches erzählt.
Verspreche hundertmal, die Liebe glaubt dir nicht,
Weil's an so mancher List den Schönen nie gefehlt.
Siehst du Verliebte krank, so hast du sicherlich
Neun Liebchen an dem Haupt des kranken Freund's gezählt.
Besteig' der Liebe Pferd, ganz sorglos um den Weg:
Das Pferd der Liebe trabt ja immer gleichen Zelt;
Es bringt in Einem Ritt dich zu der Poststation,
Wär' auch die Strasse rauh und noch so schlecht bestellt.
Ein liebend' Herz verschmäht der ird'schen Speise Kost,
Ein liebend' Herz ist stets ja nur ein Becherheld.
Durch *Tebris'* Sonnenlicht des Glaubens findest du
Ein Herz das sich in Rausch und Nüchternheit gefällt.

Digitized by Google

تا ندای عاشقان در داده اند

عالمی در جست و جو افتاده اند

عاشقان مستان جام حضرتند

تا نپنداری که مست باده اند

عشقبازی کار جانبازان بود

عشق‌را در هر دلی ننهاده اند

عاشقان در کوی او تا صبحدم

بر یکی هم‌چو شمع استاده اند

باب دولت چونك می بندد فلك

خود بروی عاشقان بکشاده اند

عاشقان در دوستی چون یکدلند

لا جرم از هر دو کون آزاده اند

شمس تبریزی تو دانی سرّ عشق

کز برایث دوستان جان داده اند

Digitized by Google

Seit man vernommen der Verliebten Klagen,
Sucht eine Welt sie auf mit ems'ger Mühe.
Dass Gottes Trank die Liebenden durchglühe,
Nicht, dass sie weinberauscht sind, sollst du sagen.
Wer Liebe spielt, muss eine Seele wagen:
Du weisst, dass Lieb' aus jeder Brust nicht sprühe.
Sieh die Verliebten seines Gau's bis frühe
Empor in Einheit, gleich der Kerze, ragen!
Schickt auch der Himmel dir des Unglücks Plagen,
Du weisst, dass Glück doch dem Verliebten blühe.
Sind Liebende recht eng vereint, so siehe
Sie über beide Welten frei getragen.
Du, *Tebris'* Sonne, kennst der Liebe Leben,
Da Freunde oft das Herz für dich gegeben.

Digitized by Google

عمر که بی عشق رفت هیچ حسابش مگیر
آب حیاتست عشق در دل و جانش پذیر

هر که جز این عاشقان ماهی بی آب دان
مرده و پژمرده است گرچه بود او وزیر

عشق چو بگشاد رخت سبز شود هر درخت
برگ جوان بر دهد هر نفس از شاخ پیر

هر که شود صید عشق کی شود او صید مرگ
چون سپرش مه بود کی رسدش زخم تیر

سر ز خدا تافتی هیچ رهی نه یافتی
جانب ره باز کرد یاوه مشو خیز خیز

تنگ شکر خر بلاش و ز نخوی سرکه باش
عاشق این میر شو ور نشوی رو بمیر

جملهٔ جانهای پاک کشته اسیران خاک
عشق فرو ریخت زر تا برهاند اسیر

Digitized by Google

Ein Leben ohne Liebe hingeschwunden,
Beacht' es nicht, denn es gewährt nur Schmerz:
Wer liebt, der hat den Lebensborn gefunden:
So öffne denn der Liebe Seel' und Herz!

Wer nimmer strebet nach der Liebe Ruhme,
Gleicht einem Fische, dem das Wasser fehlt:
Erstorben ist er, eine welke Blume,
Und würd' er auch *Wesiren* beigezählt.

Wenn sich die Liebe naht in süssem Streben,
Wird jeder Baum von grünem Glanz umstrahlt,
Und junge Blätter treibt er voll von Leben,
Wenn seine Aeste dürr auch sind und alt.

Wen Liebe sich zur Beute hat erlesen,
Kann nimmermehr des Todes Beute seyn;
Dem, dessen Schild der lichte Mond gewesen,
Kann nimmermehr des Pfeiles Wunde dräu'n.

Du hast das Haupt von deinem Gott gewendet,
D'rum hast du dich verirrt auf deinem Lauf;
Kehr' um zum Pfade wo er Gnaden spendet;
Sei fürder nicht ein Thor, und wache auf!

O kaufe Zucker, um ihn auszustreuen —
Kaufst du ihn nicht, so sei dem Essig gleich —
Und wolle liebend jenem Herrn dich weihen;
Wo nicht, so fühle denn den Todesstreich!

Die Seele, die der Reinheit sich erfreuet,
Muss die Gefangene des Staubes seyn!
Die Liebe nur hat reichlich Gold gestreuet,
Um die Gefang'ne wieder zu befrei'n.

Digitized by Google

چست شو و مرد باش حق دهدت صد قماش

خاك سیه کشت زر خون سیه کشت شیر

مفخر تبریزیان شمس حق دین بیا

تا برهد پای دل ز آب و گل همچو قیر

Digitized by Google

Sei flink, um immerdar als Mann zu handeln,
Dann schenkt dir Gott des Segens theures Gut;
Der schwarze Staub wird sich in Gold verwandeln,
Es wandelt sich in Milch das schwarze Blut.

Komm, du der *Tebris'* Volke Ruhm verleihet,
Den man des Glaubens wahre Sonne nennt!
Dann wird des Herzens Fuss vom Thon befreiet,
Dem Harze gleich, das sich vom Berge trennt.

Digitized by Google

آمد بهار خرّم و خندید روزکار
بر خیز سوی باغ کنونست روز کار
هنگام عشرتست و نشاطست و خوش دلی
ایّام شوق و شادیٔ گلزار روی یار
سر سبز شد زمین و زمان زیب و فرّ گرفت
بگشای چشم جان و ببین صنع کردکار
بیدار دل شدند همه خفتگان دی
زنده شدند باز همه مردگان پار
خمری که خورده بود زمستان زمین حق
اینک شکوفه کرد درین فصل نو بهار
هر برگ و هر گیاه از آن خمر سرگران
هر شاخ و هر درخت از آن باده بار دار
صحرا چو صحن خلد و منوّر ز حوریان
و آن دشت چون بهشت مزیّن به لاله‌زار
خوبان باغ عشق و عروسان بوستان
گشتند سرخوشان و سر افشان و بیقرار
بی زحمت عوان و قلن و مصادره
زرها همی دهند و کنند نقره‌ها نثار
از باد شاخ سر افشان و مست شده
سرو از سرور بیخود و حیران شده چنار
سوسن کشید تیغ که کو آن دی ترش
و آن زمهریر بهمن سختی کردار
سبزه پیاده کشته سمن پیک گل شده
اندر رکاب گل چو غلمان و گل سوار
آمد بنفشه جامه کبود از فراق گل
گلی یاسمین نشان ده از آن حسن گلعذار
گفتا ز بی نشان چه نشان فتنه‌را نشان
زآن بی نشان نشان من آید دل فکار
سر پیش در فکند و دوتا گشت و شد خجیل
بر عذر لب گشاد و شد از گفته شرمسار
ریحان بگرد خار بخوری همیکند
تا از گلاب گل ببرد روح هر نگار
نیلوفر از چه روی چنین زرد رنگ شد
از عشق و رشک گل که چرا شد قرین خار
گر رشک می بری بچنین خوب رشک بر
ای عاشق جمال و گرفتار کار و بار

Digitized by Google

Froh naht der Frühling und die Zeiten lachen;
Komm auf die Flur, ein wicht'ger Tag ist heut;
Die Zeit, wo Freuden und Genüsse wachen,
Und Lust des Lieblings Rosenwange beut.
Die Erde grünt, geschmückt sind alle Bäume;
Erschliess' dein Seelenaug' der Schöpfungspracht;
Geweckt ist, wen noch gestern wiegten Träume,
Zum Leben ist, wer jüngst verschied, erwacht.
Die Erde hat im Winter Wein genossen,
Der nun, im Frühling, sie in Blumen fasst,
Und Blatt und Gras hold taumelnd lässt entsprossen,
Und Bäume segnet mit der Früchte Last.
Mit *Huris* ist diess Paradies [28] geschmücket,
Voll Tulpen prangt die Flur, durch Gottes Huld;
Des Gartens Bräute sind berauscht, entzücket,
Und wiegen sich in schöner Ungeduld;
Nie hat man Strafgeld ihnen auferleget,
Doch sieht man Gold und Silber sie verstreu'n.
Sieh, wie der Wind den trunk'nen Zweig beweget,
Und wie sich Ahorn und Cipresse freu'n.
Die Lilje zieht das Schwert, der rauhen Miene
Des Frostes wehrend, den *Behmēn* [29] beschützt;
Die Gräser sind das Fussvolk; die Jasmine
Die *Peïks* [30] der Rose, die zu Pferde sitzt.
Das Veilchen trauert ob der Flucht der Rose,
Um deren Spur es den Jasmin befrägt;
Der spricht: »Wie zeichn' ich dir das Zeichenlose,
»Das mir die Brust mit Wunden zeichnend schlägt?«
Dann senkt er hold das Haupt und wird bestürzet,
Weil dem Verschämten eine Antwort fehlt. —
Basilikon ist's, das den Dorn durchwürzet,
Seit Rosennass die Schönen hat entseelt. [31]
Warum wohl sieht den Lotos man erblassen?
Er eifert, weil am Dorn die Rose blüht:
So soll auch dich die Eifersucht erfassen,
Der du für gleiche Schönheit bist entglüht.

Digitized by Google

سنبل بسوی نرکس تر تیز بنگرید
یعنی که حال چیست خبر ده از آن دیار
گفتا خبر ز بی خبر ای بیخبر مجو
چون مستم و خراب از آن خمر بی خمار
انگور خود مپرس ز باغ ار شنیدهٔ
مستانه خوش بنال شب و روز زار زار
نوروز و ارغوان و شقایق برون شدند
از جیب خاك و دامن صحرا و جویبار
لکلك رسید مژدهٔ مرغان و پیشوا
تسبیح و حمد خوان خداوند نور و نار
گوید که آسمان و زمین و فلك ملك
این جمله آن تست تو حاجاتشان بر آر
بیچاره فاخته همه کوکو کند چرا
زیر حجاب است همان کوی یار غار
هدهد رسید و نامه رسانید از آن جهان
هدهد که باز کرد ترا خواند شهریار
بلبل بصد هزار فغان و حنین و درد
نوحه کنان نشست بر اغصان شاخسار
کان لعل پوش و کان عقیق و شراب رنك
معشوق چند روزه و محبوب کامیار
یعنی که کل کجاست که از کل خلاص یافت
در بند کل شدم من از آن کل چنین نزار
از برج تا ببرج کبوتر همی پرد
بهر امید وصلت آن ماه مهرکار
شاهین برای شاه که باز سپید اوست
کبك و سمانه میکند از جان و دل شکار
طوطی ببوی قند از آن میل میکند
تا کردد او شکر لب و در شکر قند بار
اسرار بس عجیب مقالات بس غریب
بشنو بگوش هوش تو از نغمهٔ هزار
قمری و عندلیب و هزاران هزار مرغ
گویند رازها که جهان نیست پایدار
امسال این بمیرد و سال دکر فلان
خوش باش و نقد وقت غنیمت همی شمار
باری باختیار چو ناچار رفتنیست
اندر زمین صدق و صفا نیکوی بکار

Digitized by Google

Die Hiacinthe blickt auf die Narcisse,
Als spräche sie: »Gib Kunde mir vom Hain!«
Die spricht: »Was willst du, dass ich von ihm wisse?
»Ach, mich berauscht ja seiner Reize Wein!
»Selbst Trauben sollst du um Bescheid nicht fragen,
»Und klagen, gleich Berauschten, Tag und Nacht.« —
Die Blumen sind, sammt neuen Festestagen,
Am Saum des Feldes und des Stroms erwacht.
Der Storch bringt von den Vögeln frohe Kunde,
Und preist den Herrn des Lichtes und der Gluth, [32]
Und spricht: »Im Himmel und im Erdenrunde
»Ist Alles dein; d'rum nütze es auch gut.«
Wem mag der Ruf der Turteltaube gelten?
Dem Freund, denn noch verbirgt sein Gau ihr sich.
Der Wiedhopf bringt Bescheid aus and'ren Welten:
»Auf! Auf! dich ruft dein König, spute dich!«
Den Sprosser hört man tausendstimmig weinen,
Er stöhnt, in dichte Zweige eingehüllt,
Von weingefärbten, rothen Edelsteinen,
Vom jungen Liebchen, das den Wunsch erfüllt:
Der Rose gilt die Klage seiner Lieder,
Der Zarten, die ihn hart in Fesseln schlug.
Die Taube fliegt auf Wällen auf und nieder,
Und hofft den Mond [33] zu finden auf dem Flug.
Der Falke holt, dem König zu gefallen,
Das Repphuhn und die Wachtel jagend ein;
Den Kandel liebt der Papagei vor Allen,
Und zuckersüss soll seine Lippe seyn.
Lass dir zu Sinne das Geheimniss dringen,
Das tausendfach aus allen Kehlen bricht,
Denn Hunderttausende von Vögeln singen:
»Beständigkeit wohnt auf der Erde nicht.«
Wenn Dieser heut, muss Jener morgen scheiden;
D'rum nütz' den Augenblick zur Lust bestellt;
Du kannst den Gang zum Tode nicht vermeiden;
D'rum säe Tugend auf der Reinheit Feld.

Digitized by Google

در باغ و کلستان سفری کن درین زمان
فارغ چراستی تو ازین موسم بهار
در عیش و طیش کوش که ایّام عشرتست
جام عقار کیر و میندیش از عقار
اوقات نازنین بتماشای فرجه رو
در باغ و راغ و دشت و کلستان و کوهسار
تا چند کنج خانه که از فیض فضل حق
کشتست بوستان و جهان کنج آشکار
حشر نوست فصل ربیع و زمان نشر
تبلّی آلتسرایرست کنون کاه انتشار
هر تخم نیك و بد که نهان بد بدید شد
زآن یوم دین تو ازین کیر اعتبار
در خانه کر کس است یکی رمز بس بود
زیرا که کفته شد دو سه حرفی ز صد هزار
هست این بهار ظاهر از آن باطن نهان
چون سیب دانهٔ ز درختان پر ثمار
خرمای ما بخور سوی انجیر ما بیا
شفتالوئ بکیر ز آبیٔ آبدار
زآن پیش که بهار شود ناکهان خزان
از عمر بی بدل تو نصیبی کنون بدار
دل بر جهان منه که نداری دمی ثبات
فانی و بیوفاست نماند بیك قرار
شادی و خرّمی و خوشی چون قرین تست
که نوش و که بپوش و کهی بوس و که کنار
پندیست عاشقانه و در بند پند باش
از جان و دل قبول کن این پند زنهار
خاموش عارفا که خموشی بیان کند
زآنسان که نو بهار ز اسرار بی شمار

Digitized by Google

Ergeh' im Wald, im Rosenhain dich heute,
Wie? oder thust du auf den Lenz Verzicht?
Geniess' der Gegenwart als einer Beute,
Und denk' beim Weintrunk seiner Folgen nicht.
Die Zeit entschwindet; trachte sie zu nützen
Im Hain, auf Bergen, auf der Rosenflur;
Wie lang noch bleibst du in der Ecke sitzen,
Da nun zum reichen Schatz ward die Natur?
Der Frühling gleicht der Auferstehungsfeier,
Wo klar sich zeigt, was im Verborg'nen lag;
Das Gute und das Böse sprosst da freier:
D'rum schliess' von ihm nun auf den jüngsten Tag.
Dem Scharfsinn g'nügt Ein Wort aus weisem Munde,
Aus tausend Zeichen braucht er zweier kaum;
Der äuss're Lenz gibt dir vom inn'ren Kunde,
Der Apfelkern vom fruchtbelad'nen Baum.
Geniess' der Datteln und der süssen Feigen,
Des Pfirsichsaft's, der dir Erfrischung beut;
Bald wird der Frühling sich zum Herbste neigen:
Unwiderbringlich flieht die Lebenszeit!
Entsag' der Welt, wenn du Bestand willst finden,
Sie kann vergänglich nur und treulos seyn;
Und soll sich Lust und Freude dir verbinden,
So halte dich an Küsse und an Wein.
O möchtest Folge meinem Rath du leisten,
Denn liebevoll ertheilt dir ihn mein Mund:
"Schweig', weiser Mann! Wer schweigt, sagt oft am Meisten:
"So gibt der Lenz auch das Geheimste kund."

Digitized by Google

ای خالق هفت آسمان
درمانده ام فریاد رس
ای رازق پیر و جوان
درمانده ام فریاد رس
ای قادر هر انس و جان
دارندهٔ کون و مکان
دانندهٔ راز نهان
درمانده ام فریاد رس
ای رحم تو بر نیک و بد
احسان تو بیحدّ و عدّ
هر لحظه کویم ای احد
درمانده ام فریاد رس
ای منعم هر مفلسی
ای مؤنس هر بی کسی
ای خالص هر مخلصی
درمانده ام فریاد رس
ای نام تو بر کام و لب
خوانم ترا هر روز و شب
ای کارساز هر سبب
درمانده ام فریاد رس
ای شمس دین تو هر نفس
همچون بهرغان در قفس
ای قادر فریاد رس
درمانده ام فریاد رس

Digitized by Google

Der du schufst der Himmel Sieben!
Kraftlos bin ich, sende Hilfe!
Du den Jung' und Alte lieben!
Kraftlos bin ich, sende Hilfe!
Der du Geist und Seele zügelst,
Zeit und Raum mit Kraft beherrschest,
Kennst, was uns geheim geblieben!
Kraftlos bin ich, sende Hilfe!
Gnädig gegen Gut' und Böse,
Kennst in Huld du keine Gränzen:
Ein'ger! — ruf' ich schmerzgetrieben —
Kraftlos bin ich, sende Hilfe!
Du Bereich'rer des Verarmten,
Du Gefährte des Verlass'nen,
Hast dich Treuen treu verschrieben;
Kraftlos bin ich, sende Hilfe!
Mund und Gaum preist deinen Namen;
Tag und Nacht ruft meine Stimme:
»Lenker du von allen Trieben!
»Kraftlos bin ich, sende Hilfe!«
Du des Glaubens lichte Sonne!
Mir, dem Vogel in dem Käfig,
Wolle Hilfe nicht verschieben!
Kraftlos bin ich, sende Hilfe!

Digitized by Google

که صاف بودم کاهی غش
آن نیز خوش و این نیز خوش
کاهی عرب کاهی حبش
آن نیز خوش و این نیز خوش
خورشید نورانی منم
سیمرغ روحانی منم
مهر سلیمانی منم
آن نیز خوش و این نیز خوش
هم خاك و باد سرکشم
هم آبم و هم آتشم
کاهی خوش و که ناخوشم
آن نیز خوش و این نیز خوش
که ترك و که تاجیك من
که روشن و تاریك من
کاهی چو مو باریك من
آن نیز خوش و این نیز خوش
هم سال و ماه و روز من
هم عید و هم نوروز من
هم شمع جان افروز من
آن نیز خوش و این نیز خوش
هر هفته از رنك دکر
هر دم بفرسنك دکر
هر ساعت آهنك دکر
آن نیز خوش و این نیز خوش
کرد از فلك آن ماه من
طبل و علم همراه من
بر عرش زد خرکاه من
آن نیز خوش و این نیز خوش
انسان چه باشد پیش من
حیوان ببرد از کیش من
دیو و ملایك خویش من
آن نیز خوش و این نیز خوش
حور و پری شیدای من
بنهاده سر در پای من
نام آوران رسوای من
آن نیز خوش و این نیز خوش

Digitized by Google

Bald bin ich falsch, bald bin ich wahr,
Doch diess und das ist gut fürwahr!
Bald bin ich braun, bald schwärzlich [34] gar,
Doch diess und das ist gut fürwahr!
Die Sonne bin ich, strahlenreich,
Bin *Simurgh* [35] in der Geister Reich,
Bin *Salomonens* Siegel [36] gleich,
Doch diess und das ist gut fürwahr!
Die Erde bin ich, bin die Fluth,
Und bin der Wind, und bin die Gluth;
Bin böse bald, bald wieder gut,
Doch diess und das ist gut fürwahr!
Bald will ich Türk', bald Perser seyn,
Bald Finsterniss, bald heller Schein,
Bald, wie ein Härchen, dünn und fein,
Doch diess und das ist gut fürwahr!
Der Tag bin ich, der Mond, das Jahr,
Das Frühlingsfest, [37] der *Bairam* [38] gar;
Ich strahl' als Seelenfackel klar,
Doch diess und das ist gut fürwahr!
Ich wechsle Farbe wöchentlich,
Stets anderswo erblickt man mich,
Mein Vorsatz ändert stündlich sich,
Doch diess und das ist gut fürwahr!
Mein Mond ragt über's Himmelsfeld,
Mir ist die Fahne [39] beigesellt;
Zum Throne Gottes reicht mein Zelt,
Doch diess und das ist gut fürwahr!
Was wäre mir der Mensch wohl hier?
Es starb durch meinen Pfeil das Thier;
Verwandt ist *Div* und Engel mir,
Doch diess und das ist gut fürwahr!
Der *Huris* und der *Peris* Schaar
Ruht mir am Fuss wie am Altar;
Ich höhne den der ruhmvoll war,
Doch diess und das ist gut fürwahr!

Digitized by Google

با هر شبی همراه من
با هر چه هست آگاه من
جویندهٔ الله من
آن نیز خوش و این نیز خوش
اینها کفتم و سربسر
از شمس او هم یافتم
که تافتم که بافتم
آن نیز خوش و این نیز خوش

Digitized by Google

Fort wandle ich mit jeder Nacht,
Und bin auf jedes Ding bedacht,
Und suche Gottes heil'ge Macht;
Doch diess und das ist gut fürwahr!
Ich sprach's, da fand nun eigentlich
Mein Glück im Sonnenlichte sich;
Bald glühte ich, bald webte ich,
Doch diess und das ist gut fürwahr!

Digitized by Google

نگاری‌را که می جویم بجانش

نمی بینم میان حاضرانش

کجا رفت او میان حاضران نیست

درین مجلس نمی بینم نشانش

نظر می افکنم هر سو و هر جا

نمی بینم اثر ز گلستانش

مسلمانان کجا شد نامداری

که می دیدم چو شمع اندر میانش

بگو نامش که هر که نام او گفت

بگور اندر نپوسد استخوانش

خنک آنرا که دست او ببوسید

بوقت مرگ شیر شد دهانش

ز رویش شکر کویم باز خویش

که کفو او نمی بیند جهانش

زمینی کر نیابد شکل او چیست

که می گردد درین عشق آسمانش

بگو القاب شمس آلدّین تبریز

مدار از گوش مشتاقان نهانش

Digitized by Google

Das theure Bild, das ich so gern gefunden,
Ich seh' es nicht in dem Versammlungs-Saal;
Wo kam es hin? Es ist dem Blick entschwunden:
Mir glänzt im Kreise nimmermehr sein Strahl.
Mein Blick, der sich nach allen Seiten kehrte,
Sah nirgends seinen Rosengarten blüh'n;
Wo ist, o Musulmanen! der Verehrte,
Den ich geseh'n hier, gleich der Kerze, glüh'n?
O nenne ihn: denn die ihn nennen, büssen,
Vermodernd, nimmer in dem finstern Grab.
Glückselig Jene, die die Hand ihm küssen!
Ihr Mund träuft Milch, ruft einst der Tod sie ab.
Ich spreche zuckersüss von seinen Wangen;
Ihm Gleiches wird die Welt wohl nimmer seh'n;
Es muss die Erde fruchtlos nach ihm bangen,
Denn liebend sieht man sich den Himmel dreh'n.
O nenn' die Namen von *Tebrisens* Licht,
Birg länger sie dem Ohr der Sehnsucht nicht!

Digitized by Google

هنگام صبوح آمد ای مرغ سحر خوانش

با زهره در آ کوبان در حلقهٔ مستانش

هر جان که بود محرم بیدار کنش آن دم

و آنکو نبود محرم تا حشر بخسبانش

میکو سخنش بسته در کوش دل آهسته

تا کفر به پیش آرد صد کوهر ایمانش

یك برق ز عشق شه بر چرخ زند ناکه

آتش فتد اندر مه برهم زند ارکانش

آنجا که عنایتها بخشید ولایتها

آنجا چه بود کوشش آنجا چه زندانش

آنجا که نظر باشد هر کار چو زر باشد

بی دست برد چوکان هر کوی ز میدانش

شمس الحق تبریزی کوهر دل بیدلرا

می آرد و می آرد تا حضرت سلطانش

Digitized by Google

Die Zeit des Morgenweines kehrte wieder;
O singe, Nachtigall, ihm Lob und Preis,
Und stimme in der *Sohre* süsse Lieder,
In seiner trunk'nen Gäste frohem Kreis!
Der Antheil hat an dem geweihten Orden,
Den wecke unverweilt mit sanftem Schlag;
Doch Jenen, dem die Weihe nicht geworden,
Den lasse schlafen bis zum jüngsten Tag.
Sag' ihm ein Wörtchen nur, er wird's verstehen,
Und es sich hängen an des Herzens Ohr;
Die Ketzerei legt dann — bald wirst du's sehen —
Ihm hundert helle Glaubensperlen vor.
Der König winket einem Liebesblitze,
Und plötzlich fährt er in des Himmels Hain;
Das Feuer steigt bis zu des Mondes Sitze,
Und krachend stürzen seine Säulen ein.
Wen seines Schöpfers wundervolle Gnade
Zum hehren Ruhm der Heiligkeit erkohr,
Bedarf der Mühe nicht auf seinem Pfade,
Und sprengt im Nu des Kerkers festes Thor.
Vor seines Blickes gnadenreicher Spende
Wird jede That zu einem gold'nen Schatz;
Es treibt der Schlägel, ohne Schlag der Hände,
Den Spielball weit von seinem Tummelplatz.
Stets bringt *Tebrisens* helle Wahrheitssonne
Des Frommen Herz, wie eine Perle klar,
Beseligt von der allerreinsten Wonne,
Dem Throne ihres mächt'gen *Sultans* dar.

Digitized by Google

بیا بیا که توی جان جان جان سماع

هزار شمع منوّر بخاندان سماع

چو صد هزار ستاره ز تست روشن دل

بیا که ماه تمامی در آسمان سماع

بیا که جان و جهان در رخ تو حیرانست

بیا که بو العجبی نیك در جهان سماع

بیا که بی تو ببازار جهان نقدی نیست

بیا که چون تو زری را ندید کان سماع

بیا که بر در تو نشسته اند مشتاقان

ز بام خویش فرو کن تو نردبان سماع

بیا که رونق بازار عشق از لب تست

که شاهدیست نهانی درین دکّان سماع

بیآر قند معانی ز شمس تبریزی

که باز ماند ز عشق لبش دهان سماع

Digitized by Google

Komm, o komm, du bist der Seele
Seele in des Reigens [40] Tänzen;
Bist ein Bund von tausend Lichtern,
Machst das Haus des Reigens glänzen!
Du nur kannst das Herz erleuchten,
Aehnlich hunderttausend Sternen;
Komm denn, o erhab'ner Vollmond
An des Reigens Himmelsfernen!
Komm, denn Welt und Seele zollt dir
Staunend den Tribut des Schweigens;
Komm denn, du o Schönheitswunder
In der hehren Welt des Reigens!
Komm denn, du o einz'ge Münze
Auf dem Markte dieses Lebens;
Komm, denn Gold, dir ähnlich, sucht man
In des Reigens Schacht vergebens!
Komm, denn hart an deiner Pforte
Halten die Verliebten Wache;
Reiche denn des Reigens Leiter
Hold herab von deinem Dache!
Komm, weil Glanz dem Markt der Liebe
Deine Lippe nur ertheilet,
Die in dieses Reigens Bude
Als verborg'nes Liebchen weilet!
Lass uns auf des Sinnes Zucker
Von *Tebrisens* Sonne hoffen,
Denn die Lust nach ihrer Lippe
Hält den Mund des Reigens offen.

Digitized by Google

کویند شاه عشق ندارد وفا دروغ

کویند صبح نبود شام ترا دروغ

کویند بهر عشق تو خودرا چه می کشی

بعد از فنای جسم نباشد بقا دروغ

کویند اشك چشم در عشق بیهده‌ست

چون چشم بسته کشت نباشد بقا دروغ

کویند چون ز دور زمانه برون شدیم

زآن سو روان نباشد این جان ما دروغ

کویند آن کسان که نترسند از خیال

جمله خیال بد قِصَص انبیا دروغ

کویند آن کسان که نرفتند راه راست

ره نیست بنده‌را بجناب خدا دروغ

کویند رازدان دل اسرار و راز غیب

بی واسطه نکوید مربنده‌را دروغ

کویند بنده‌را نکشاید راز دل

و ز لطف بنده‌را نبرد بر سما دروغ

کویند آن کسی که بود در سرشت خاك

با اهل آسمان نشود آشنا دروغ

Digitized by Google

Man sagt, der Liebe Fürst sei
An Treue leer; doch Trug ist's.
Man sagt, dass ohne Morgen
Dein Abend wär'; doch Trug ist's.
Man sagt, du woll'st aus Liebe
Dir selbst das Leben rauben,
Und nach dem Tode gäb' es
Kein Leben mehr; doch Trug ist's.
Man sagt, vergebens fliesse
Der Liebe heisse Zähre,
Und ist das Aug gebrochen,
Sei Dauer schwer; doch Trug ist's.
Man sagt, wenn wir getreten
Aus dieser Zeiten Kreise,
Kehr' unser Geist vom Jenseits
Wohl nimmermehr; doch Trug ist's.
Es sagen jene Leute,
Die nie ein Wahnbild schreckte,
Prophetenworte haben
Wohl nie Gewähr; doch Trug ist's.
Es sagen jene Leute,
Die krumme Pfade wandeln,
Nie führ' ein Pfad den Diener
Zu Gottes Meer; doch Trug ist's.
Man sagt, der Herzenskenner [41]
Gäb' vom verborg'nen Jenseits
Nie ohne Mittler Kunde
Dem Dienerheer; doch Trug ist's.
Man sagt, dem Diener berg' er
Geheimnisse des Herzens,
Ihm, dem er nie des Himmels
Genuss bescheer'; doch Trug ist's.
Man sagt, der Sohn des Menschen,
Geformt aus Erdenstaube,
Nie mach' mit Himmelsbürgern
Bekanntschaft er; doch Trug ist's.

Digitized by Google

کویند ذرّه ذرّه بد و نیك خلق‌را
آن آفتاب حق نرساند جزا دروغ
کویند جان پاك ازین آستان خاك
با پرّ عشق بر نپرّد بر هوا دروغ
خاموش کن ز کفت که کویدت کسی
جز حرف و صوت نیست سخن‌را ادا دروغ

Digitized by Google

Man sagt, nicht um ein Stäubchen
Wird Böse oder Gute
Die Wahrheitssonne lohnen
Mit Schmach und Ehr'; doch Trug ist's.
Man sagt, nie schwing' die Seele,
Hoch auf der Liebe Flügel,
Vom Staub sich in die Lüfte
Zum Lustverkehr; doch Trug ist's.
O schweig' mit deinem Liede,
Damit nicht Jemand sage:
"Dein Wort gleicht leerem Schalle
"Nur allzusehr;" doch Trug ist's.

Bayerische Staatsbibliothek München
Digitized by Google

یکدمی غوّاص بودم بر لب دریای عشق
صد هزاران در و کوهر دیدم از دریای عشق
ناکهان از عین قدرت یکنظر کردم برو
عالمی سرکشته دیدم مانده در سودای عشق
خضر کشتم آب حیوان یافتم در نیم شب
تا ابد عمر بقا دارم ازین صهبای عشق
همچو موسی ربّ ارنی بر زبان راندم که تا
صد هزاران لن ترانی آید از مولای عشق
همچو عیسی مرده‌را زنده کنم در یك نفس
این معمّاهای معنی بشنو از اسمای عشق
چون سلیمان در پی تاج و نکین خود مباش
تا نمانی عاجز و سرکشته در صحرای عشق
چون محمّد یکقدم در راستی بنه که تا
پای نعلینش نهد در منبر نه پای عشق
همچو یوسف یکزمان در چاه بنشین که تا
پادشاه مصر کردت خسرو بالای عشق
رو چو منلا بعد ازین ز اسرار مردان دم مزن
چونك دریا موج کیرد خون شود دریای عشق

Digitized by Google

Eines Augenblickes Dauer
Taucht' ich in der Liebe Meer,
Und im Meer der Liebe schaut' ich
Hunderttausend Perlen hehr.
Plötzlich sandt' ich einen Blick hin
Aus dem Auge reger Kraft,
Und die Welt sah ich verwirret
Durch der Liebe Leidenschaft.
Chiser ward ich, fand des Lebens
Süssen Quell um Mitternacht,
So dass ew'ge Lebensdauer
Mir im Liebesweine lacht.
Moses gleich, sprach ich: »O Schöpfer,
»Zeige dich mir klar und hehr!«
Und vom Herrn der Liebe schallten
Hunderttausend: »Nimmermehr!«
Issa gleich, beleb' ich Todte,
Durch des Hauches sanfte Spur;
Dieses sinn'ge Räthsel löset
Dir der Name »Liebe« nur.
Salomonen ähnlich strebe
Nicht nach eitlem Prunk der Welt,
Denn sonst bleibst du schwach und irre
Auf der Liebe weitem Feld.
Mohammeden ähnlich wandle
Immer auf des Rechtes Bahn,
Und zur hohen Liebes-Kanzel
Hebt sich dann der Fuss hinan.
Bleib', wie *Joseph*, eine Weile
Sitzen in dem finstern Brunn,
Denn dann lässt der Fürst der Liebe
Auf Egyptens Thron dich ruh'n.
Sprich von menschlichem Geheimniss
Nimmer, wie der *Molla* thut:
Wenn des Meeres Woge brauset,
Wird der Liebe Meer zu Blut.

Digitized by Google

موج عجب بین که خاست از دل دریای عشق
رفت ببالا که هین بنگر بالای عشق
قامت موج صفا آمدی بی منتها
پهن و درازی مجو خیره ز صحرای عشق
ای خرد با نظر چشم کشا خوش نکر
در رخ من بین عیان چهره و سیمای عشق
نور رود سوی نور محرم آن نیست کور
عشق بود بیکمان طالب و جویای عشق
عشق نزاد و نمرد صاف اورا نیست درد
پیر نکردد ابد شاهد و برنای عشق
علم که از حق بود رحمتش اسبق بود
کی حزف و پیر شد عالم و دانای عشق
سازد حور و بهشت از بن هر سنك و خشت
نیست پنهان هیچ چیز از دل بینای عشق
کرمیٔ خود بر دهد میوه چو شکّر دهد
جان ترا جان دهد تابش و کرمای عشق
بود ولد با قدیم پیش ز عالم ندیم
خورد ز جام خدا بی لب میهای عشق

Digitized by Google

Sieh des Herzens Wunderwelle,
Die dem Liebesmeer entsprungen;
Sie erhebt sich, um zu zeigen
Wie sich Lieb' empor geschwungen.
Die Gestalt der Freudenwelle
Prangt in unermess'nen Räumen;
Lass von Breite und von Länge
Nichts im Liebesfeld dir träumen!
O Verstand! Erschliess' das Auge
Um zu blicken mit Vertrauen,
Denn du kannst auf meiner Wange
Die Gestalt der Liebe schauen.
Hin zum Lichte drängt das Licht sich;
Doch der Blinde kann's nicht wissen:
Zweifelsohne wird auch Liebe
Stets nur Liebe suchen müssen.
Ungeboren, stirbt die Liebe,
Die von Hefen rein ist, nimmer;
Liebe altert nicht; nein, ewig
Glänzt sie in der Jugend Schimmer.
Wissenschaft, vom Schöpfer stammend,
Ward von früher Huld geleitet.
Wird dem weisen Mann der Liebe
Je des Alters Schmach bereitet?
Huris, Paradiese steigen
Ihm aus Stein und Felsenspalten:
Vor dem Herzensblick der Liebe
Kann sich nichts verborgen halten.
Was da ausströmt inn're Wärme,
Zuckersüsse Früchte spendet,
Leben schenket deinem Leben,
Ist der Strahl, den Liebe sendet.
Ja, *Veled* war vor der Schöpfung
Mit dem alten Gott verbunden:
Liebeswein aus Gottes Becher
Musst' ihm ohne Lippe munden.

Digitized by Google

ای مؤنس و غمگسار عاشق
وی چشم و چراغ دیار عاشق
ای داروی فربهی و صحت
از بهر تن نزار عاشق
ای رحمت و پادشاهیٔ تو
بربود دل و قرار عاشق
ای کرده خیالی‌را رسولی
در واسطهٔ یادکار عاشق
آنرا که بخویش یار ندهی
کی بیند کار و بار عاشق
از جذب و کشیدن تو باشد
آن نالهٔ زار زار عاشق
از راه نبودن تو باشد
آن رفتن راهوار عاشق
ای بند تو دلکشای عاشق
وی پند تو کوشوار عاشق
دیرست که خواب شب نماندست
در دیدهٔ شرمسار عاشق
دیرست که اشتها برفتست
از معدهٔ لقمه خوار عاشق
دیرست که زعفران برستست
از چهرهٔ لاله‌زار عاشق
دیرست که آبهای دیده
دریا کردی کنار عاشق
زینها چه زیانش چون تو باشی
چاره‌گر و غمگسار عاشق
صد گنج فروشیش بدانکی
و آن دانگ کنی نثار عاشق
ای لاف ابیت عند ربی
آرایش و افتخار عاشق
لولاک لما خلقت الافلاک
نه چرخ باختیار عاشق
بس کن که عنایتش پسندست
برهان سخن گذار عاشق

Digitized by Google

Du o Werther, Freund, Gefährter des Verliebten!
Aug' voll Helle, rings der Wälle des Verliebten!
Wirksam' Mittel, dass da Kraft und Stärke bleibe
Jenem zartgeformten Leibe des Verliebten!
Deine Hoheit, deine Güte, dein Erbarmen
Reisst die Ruhe aus den Armen des Verliebten.
Zum Propheten formtest du ein Wahngebilde,
Zur Erinn'rung für die Gilde des Verliebten.
Dem du nimmer wirst als Freund zur Seite stehen,
Wird er je das Walten sehen des Verliebten?
Eine Frucht von deinem liebenden Verlangen'
Ist die Thräne, ist das Bangen des Verliebten;
Eine Frucht von deiner leitenden Geberde
Ist der sich're Gang der Pferde des Verliebten.
Deine Kette löst die Herzen die sie drücket,
Wie dein Rath die Ohren schmücket des Verliebten.
Lang schon ist es, dass zum nächt'gen Schlaf nicht taugen
Jene schamerfüllten Augen des Verliebten;
Lang schon ist es, dass der Esslust muss entsagen
Jener nimmersatte Magen des Verliebten;
Lang schon ist es, dass der Safran aufgegangen
Auf dem Tulpenbeet der Wangen des Verliebten;
Lang schon ist es, dass des Auges helle Zähre
Ward zum gränzenlosen Meere des Verliebten.
Was kann jemals, hat er dich nur, ihn betrüben,
Der zum Troste du geblieben des Verliebten?
Hundert Schätze willst du Einem Grane [42] weihen,
Und den Gran zu Füssen streuen des Verliebten.
O das Wort: »Beglückt dass ich beim Schöpfer wohne!«
Ist die Ehre, ist die Krone des Verliebten!
»Nur für dich erschuf mein Wort die Himmels-Säle;« [43]
Alle neun steh'n zum Befehle des Verliebten.
Seiner Huld gefiel es so; d'rum sprich nicht länger,
Und befreie nun den Sänger des Verliebten.

Digitized by Google

ای جهانها دلکشا اقبال عشق

یفعل الله ما یشا اقبال عشق

ای صفا و ای وفا در جور عشق

ای خوشا و ای خوشا اقبال عشق

ای بده بیشتر ز جان دیدار عشق

وی فزون از جان و جا اقبال عشق

ناز اخلاص و ریا بیرون شدم

جان اخلاص و ریا اقبال عشق

کر بگردد آفتاب از ضعف نیست

نقل کرد از جا بجا اقبال عشق

خلق گوید عاقبت محمود باد

عاقبت آمد بها اقبال عشق

من دهان بستم که بگشادست پر

در دل خلق خدا اقبال عشق

بد دعا ز نبیل و این دولت خلیل

می نگنجد در دعا اقبال عشق

وحدت عشقست اینجا نیست دو

یا توی یا عشق یا اقبال عشق

Digitized by Google

Welten, hört! Das Herz macht klar das Glück der Liebe;

Was Gott will, das wird fürwahr das Glück der Liebe.

Reinheit, Treue birgt der Liebe grausam' Walten:

Schön, ach schön stellt stets sich dar das Glück der Liebe!

Höher steht ein Blick der Liebe als ein Leben;

Hehr ist, wie nichts Hehres war, das Glück der Liebe.

Wahrheit und Verstellung sind von mir gewichen;

Voll von Trug ist, doch auch wahr, das Glück der Liebe.

Nicht aus Schwäche kreist die Sonn': von Stell' zu Stelle

Schafft und trägt sie immerdar das Glück der Liebe.

"Selig sei das Ende!" ruft des Volkes Stimme;

Da kam endlich wunderbar das Glück der Liebe.

Meine Lippe schliess' ich, denn es löst die Flügel

In der Frommen Brust der Aar: das Glück der Liebe.

Lässt sich auch ein Glück, wie das *Chalīl's* " erbitten:

Keine Bitte je gebar das Glück der Liebe.

Liebeseinheit wohnt bei dir, doch Zweiheit nimmer:

Du, die Liebe, oder gar das Glück der Liebe!

Digitized by Google

ای ناطق الهی ای دیدهٔ حقایق

زین قلزم پر آتش ای چارهٔ خلایق

تو بس قدیم پیری بس شاه بی نظیری

جانرا تو دستگیری از آفت علایق

مخلوق خود که باشد کز عشق تو بالقد

ای عاشق جمالت نور جلال خالق

کویی چه چاره دارم کآن عشق‌را شکارم

بیمار عشق زارم ای تو طبیب خاذق

لطف تو گفت پیش آ قهر تو گفت پس رو

مارا یکی خبر کن کز هر دو کیست صادق

ای آفتاب جانها ای شمس حق تبریز

هر ذره از شعاعت جان لطیف ناطق

Digitized by Google

Du o Gotterfüllter Redner,
Du o Augenlicht der Wahrheit,
Du o Retter der Geschöpfe
Aus den glutherfüllten Wogen,
Bist ein Greis, ein mächt'ger König,
Unvergleichlich, voll von Klarheit,
Hilfe leistend jeder Seele,
Die der Erde Lust betrogen.
Welches Wesen darf sich prahlen,
Deine Liebe zu erringen?
Deiner Schönheit Macht erfüllet
Selbst des Schöpfers Licht mit Liebe.
Welches Mittel werd' ich wählen?
Jene Liebe legt mir Schlingen!
Liebekrank bin ich geworden,
Du o Arzt der süssen Triebe!
Deine Gnade heisst mich kommen,
Deine Rache heisst mich gehen;
Welche — sag' mir's — spricht die Wahrheit?
Spare mir des Zweifels Qualen!
Seelensonne, die in *Tebris*
Uns der Gottheit Licht lässt sehen,
Ein beredter, holder Geist ist
Jedes Stäubchen deiner Strahlen.

Digitized by Google

امروز روز شادیست امسال سال کل

نیکوست حال ما که نکو باد حال کل

گلرا مدد رسید ز گلزار روی دوست

تا چشم ما نبیند دیگر زوال کل

مستست چشم نرگس و خندان دهان باغ

از کرّ و فرّ و رونق و لطف و کمال کل

سوسن زبان کشاده و گفته بگوش سرو

اسرار عشق بلبل و حسن و خصال کل

جامه درّان رسید کل از بهر داد ما

زآن می درّیم جامه ببوی وصال کل

کل آنچهانیست نگنجد درین جهان

در عالم خیال چه گنجد خیال کل

کل کیست قاصدیست ز بستان انس و جان

کل چیست رقعه ایست ز جاه و جمال کل

گیریم دامن کل و همراه کل شویم

رقصان همی رویم باصل و نهال کل

اصل و نهال کل غرق لطف مصطفاست

زآن صدر بدر گردد آنجا هلال کل

Digitized by Google

Heute ist der Tag der Freude,
Heuer ist das Jahr der Rose;
Wohl ergeht's uns; d'rum ergeh' es
Wohl auch immerdar der Rose!
Sieh, des Freundes Rosenwange
Lieh der Rose ihre Hilfe:
Unser Auge wird nun nimmer
Schauen die Gefahr der Rose.
Trunken sind Narcissenaugen,
Und es lacht der Mund des Gartens,
Denn es zeigt die Pracht und Anmuth
Sich nun offenbar der Rose.
Liljen öffnen ihre Zungen,
Und vertrau'n Cipressen-Ohren
Jener Nachtigall Geheimniss,
Die die Freundin war der Rose.
Uns zu Liebe hat die Rose
Ihre Kleider nun zerrissen:
Gleiches thun wir bei der Hoffnung
Die die Lust gebar der Rose.
Jener Welt entspross die Rose;
Diese Welt erfasst sie nimmer;
In der Welt der Traumgebilde
Stellt kein Traum sich dar der Rose.
Eine Bothin ist die Rose,
Von der Seelenflur gesendet,
Und man wird den Brief der Schönheit
In dem Bild gewahr der Rose.
Lasst der Rose Saum uns haschen,
Lasst uns mit der Rose ziehen,
Tanzend mit dem Stamm und Zweige,
Jenem Stützenpaar der Rose:
Stamm und Zweig der Rose tränket
Mŭstāfā's erhab'ne Gnade,
Der zum Vollmond schafft den Neumond
In dem Bilde klar der Rose. [45]

Digitized by Google

زنده کنید و باز پرّ و بال نو دهید

هر چند بر کنید شما پرّ و بال کل

مانند چار مرغ خلیل از پی فنا

در دعوت بهار ببین امتثال کل

خاموش باش و لب مکشا خواجه غنچه‌وار

می خند زیر لب تو بزیر ظلال کل

Digitized by Google

Leben gebt ihr ihm, und schenket
Immerdar ihm neue Schwingen,
Mögt ihr noch so oft die Schwingen
Rauben jenem Aar der Rose.
Gleich dem Doppelpaar der Vögel,
Die einst Gottes Freund belebte,
Keimet, auf den Ruf des Lenzes,
Neu empor das Haar der Rose.
Theurer Lehrer! Schweig' und schliesse
Knospenähnlich deine Lippe:
Magst im Schatten heimlich lächeln,
Ruhend am Altar der Rose.

Digitized by Google

چه کارستان که داری اندرین دل
چه بتها می نگاری اندرین دل
بهار آمد زمان کشت آمد
که داند تا چه کاری اندرین دل
حجاب عزّت ار بستی ز بیرون
بغایت آشکاری اندرین دل
در آب و گل فرو شد پای طالب
سرش‌را می بخاری اندرین دل
دل از افلاک اگر افزون نبودی
نکردی مه سواری اندرین دل
اگر دل نیستی شهر معظّم
نکردی شهریاری اندرین دل
عجایب بیشهٔ آمد دل ای جان
که میری‌را شکاری اندرین دل
ز بحر دل هزاران موج خیزد
جواهرها بیابی اندرین دل
خمش کردم که در فکرت نگنجد
چو وصف دل شماری اندرین دل

Digitized by Google

Welch' eine Werkstatt ist's,
Die du gehegt im Herzen?
Und welche Götzen sind's,
Die du gepflegt im Herzen?
Es kam der freud'ge Lenz,
Es kam die Zeit der Saaten;
Wer weiss es, welches Feld
Du hast geegt im Herzen?
Den Flor der Heiligkeit,
Der Aeusseres verhüllet,
Gelüftet hast du ihn,
Und weggelegt im Herzen.
Der Fuss des Suchers steckt
Tief in des Schlammes Gründen;
Das Haupt füllt Weindunst ihm,
Der sich geregt im Herzen.
Weit höher steht das Herz
Als selbst des Himmels Zinne;
Sonst würde nimmer dir
Der Mond bewegt im Herzen.
Es mag des Menschen Herz
Wohl eine Hauptstadt heissen:
Du bist's, der immerdar
Die Krone trägt im Herzen.
Das Herz, o Seele, ist
Ein Wunderforst zu nennen:
Du bist's, der Könige
Als Wild erschlägt im Herzen.
Das Meer des Herzens treibt
Wohl tausend hohe Wogen
Voll Perlen, wie man sie
Nur stets erfrägt im Herzen.
Es schweiget jetzt mein Mund;
Zu eng ist der Gedanke
Für jenes Herzensbild
Das du geprägt im Herzen.

Digitized by Google

تا نزد آفتاب خیمهٔ نور جلال

حلقهٔ مرغان روز کی بزنند پر و بال

از نظر آفتاب کشت زمین لاله‌زار

خانه نشستن کنون هست وبال وبال

تیغ کشید آفتاب خون شفق‌را بریخت

خون هزاران شفق طلعت اورا حلال

چشم کشا عاشقا بر فلك جان ببین

صورت او چون قمر قامت من چون هلال

عرضه کند هر دمی ساغر جام بقا

شیشه شده من ز لطف ساغر او مال مال

چشم پر از خواب بود کفتم شاها شب است

کفت که با روی من شب شد اینك محال

تا که کبودست صبح روز بود در کمان

چونك بشد نیم روز نیست دکر قیل و قال

تیز نظر کن تو تیز در رخ خورشید جان

و ز نظر من نکر تا تو به بینی جمال

در لمع قرص او صورت شه شمس آلدین

زینت تبریز کوست سعد مبارك بفال

Digitized by Google

Bis die Sonne nicht ihr hehres
Lichtgezelt hat aufgeschlagen,
Wird der Ring der Tagesvögel
Seinen Flug wohl nimmer wagen.
Tulpen sprossen aus der Erde
Durch der Sonne Feuerblicke;
Und wer jetzt im Hause weilet,
Fördert selbst sein Missgeschicke.
Sieh, das Blut der Morgenröthe
Ward vom Sonnenschwert vergossen:
Recht ist's, wenn das Blut von tausend
Morgenröth'gen ihm geflossen.
Liebender, erschliess' dein Auge,
Blick' empor zum Seelenreiche!
Ach, er gleicht dem vollen Monde,
Während ich dem Neumond gleiche.
Immer beut er mir den Becher,
Dem der Dauer Glück entquillet,
Und durch seines Bechers Gnade
Ward ich, Flaschen gleich, gefüllet.
Schlaferfüllten Auges sprach ich:
"König, sieh die Nacht erscheinen!"
"Nacht vor deinem Antlitz — sprach er —
"Doch unmöglich vor dem meinen."
Graut der Morgen, weiss noch Niemand
Was vom Tage sei zu halten;
Doch im hellen Mittagsglanze
Kann der Zweifel nimmer walten.
Blicke auf die Seelensonne,
Scharfen Auges, voll Vertrauen;
Wenn du von mir dich gewendet,
Wirst die Schönheit du erschauen.
In dem Glanze seiner Scheibe
Prangt der Glaubenssonne König;
Er, die Zier von *Tebris'* Fluren,
Dem das Glück ward unterthänig.

Digitized by Google

ز خود شدم ز جمال پر از صفا ای دل

بگفتمت که زهی خوبیٔ خدا ای دل

غلام تست هزار آفتاب و چشم و چراغ

ز پرتو تو ظلالست جانها ای دل

نهایتیست که خوبی از آن کذر نکند

کذشت حسن تو از حدّ و منتها ای دل

پری و دیو به پیش تو بسته اند کمر

ملك سجود کن و اختر و سها ای دل

کدام دل که برو داغ بندکیٔ تو نیست

کدام داغ غم کشر نهٔ دوا ای دل

بحکم تست همه کنجهای لم یزلی

چه کنجها که نداری تو در فنا ای دل

نظر ز سوختکان وآ مکیر که نظرت

چو کوثرست و دوا دفع سوزرا ای دل

بگفتم این مه ماند بشش تبریزی.

بگفت دل که کجایست تا کجا ای دل

Digitized by Google

Deine glanzerfüllte Schönheit
Raubt mir den Verstand, o Herz!
Und ich nenne dich ein Kunstwerk
Aus des Schöpfers Hand, o Herz!
Tausend Sonnen, tausend Augen,
Tausend Fackeln dienen dir:
Dunkel ist vor deinem Strahle
Selbst der Seelen Land, o Herz!
Gränzen gibt es, die die Schönheit
Nicht zu überschreiten wagt;
Doch die d e i n e hat wohl nimmer
Gränzen anerkannt, o Herz!
Sanfte *Peris*, wilde *Dive*
Harren knechtisch deines Wink's;
Engel, Sterne, Himmel biethen
Dir der Treue Pfand, o Herz!
Welchem Herzen hast du nimmer
Aufgedrückt der Liebe-Maal?
Welchem Maal versagst du jemals
Heilenden Verband? o Herz!
Alle ew'gen Schätze stehen
Unter deinem Machtgeboth,
Und du wahrst auch ird'sche Schätze,
Reich an Unbestand, o Herz!
Nicht entziehe den Verbrannten
Deinen Blick; denn sieh, dein Blick
Kühlt und labt gleich *Kevser's* Quelle,
Heilet jeden Brand, o Herz!
"Jener Mond — so sprach ich — gleichet
Tebris' hellem Sonnenlicht."
Doch das Herz sprach: "Nein; denn Beide
"Trennt ein weiter Rand, o Herz!"

Digitized by Google

یا مالك الملك القدیم استغفر الله العظیم

یا حیّ و رحمان الرحیم استغفر الله العظیم

ای خالق پروردکار وی صانع لیل و نهار

از معصیتها وآ کذار استغفر الله العظیم

ای ساتر دستارها وی واقف اسرارها

آکه توبی از کارها استغفر الله العظیم

ما عاجز و جبّار تو ما خفته و بیدار تو

ما پر کناه و یار تو استغفر الله العظیم

کر جاهلی تزویر کرد ور عاقلی تدبیر کرد

کر بندهٔ تقصیر کرد استغفر الله العظیم

از ملك تو کردانکشان درمانده بی نام و نشان

ای چارهٔ بیچارکان استغفر الله العظیم

علمم نه برسان عمل کارم همه دزد و دغل

ای لا یزال و لم یزل استغفر الله العظیم

Digitized by Google

Der du herrschest auf dem ew'gen Throne,
Grosser Gott! Verzeihe und verschone!
Du des Lebens, der Erbarmung Krone,
Grosser Gott! Verzeihe und verschone!

Der du schaffest und voll Huld ernährest,
Nächte dunkel machst und Tage klärest,
Und Vergebung jeder Schuld gewährest,
Grosser Gott! Verzeihe und verschone!

Der du das Verhüllende verdeckest,
Das Geheimste aus den Tiefen weckest,
Alle Thaten kennest und vollstreckest,
Grosser Gott! Verzeihe und verschone!

Mächtig bist du, und ich bin der Schwache,
Schlafend leb' ich, und du bist der Wache,
Sündig bin ich, Huld ist deine Rache,
Grosser Gott! Verzeihe und verschone!

Wenn ein Thor hat Falsch und Trug gesponnen,
Wenn ein Weiser Kluges hat begonnen,
Wenn ein Diener fehlte unbesonnen,
Grosser Gott! Verzeihe und verschone!

Wer den Hals von deinem Reich gewendet,
Hat stets spur- und namenlos geendet.
Der du Dürft'gen Hilfe stets gespendet,
Grosser Gott! Verzeihe und verschone!

Thaten will ich, Kenntniss nicht erflehen;
Schlau und falsch hat man mich stets gesehen.
Der du nie und nimmer wirst vergehen,
Grosser Gott! Verzeihe und verschone!

Digitized by Google

مکذار مارا در خطر ای پادشاه دادکر

چون شد کنه از حدّ کذر استغفر الله العظیم

ای مرهم دلخستکان وی یار تن اشکستان

یادت کلید بستکان استغفر الله العظیم

باد صبا کرد چمن کلرا بدرّد پیرهن

کوید ز چشم خویشتن استغفر الله العظیم

ای مؤنس شبهای تار ای خالق پروردکار

کفتم بجان ده زنهار استغفر الله العظیم

یا قل هو الله احد ای خالق فرد و صمد

کفتم بجان کفواً احد استغفر الله العظیم

ای خالق عرش مبین جرم و کناه ما مبین

زیرا که هستیم همچنین استغفر الله العظیم

الله و لله ذات تو فرد و صمد آیات تو

فتح و ظفر مرات تو استغفر الله العظیم

Digitized by Google

Lass mich ach, nicht meine Fehler lieben,
Fürst, der nur Gerechtigkeit kann üben!
Weil ich Frevel sonder Zahl getrieben,
Grosser Gott! Verzeihe und verschone!

Der du Balsam in die Herzen giessest,
Freundlich jeden Körpersschmerz versüssest,
Und, als Schlüssel, jedes Thor erschliessest!
Grosser Gott! Verzeihe und verschone!

Auf der Flur hat man des Ostes Wehen
Frech der Rose Hemd zerreissen sehen,
Und es schien ihr holdes Aug' zu flehen:
»Grosser Gott! Verzeihe und verschone!«

O Gefährte du der dunkeln Nächte!
Du erschufst und nährest deine Knechte.
Leite meine Seele hin zum Rechte:
Grosser Gott! Verzeihe und verschone!

Sprich: »Ein Gott herrscht in der Welten Reichen,'
»Einig, ewig, nimmer zu erreichen;
»Und ich konnte And're ihm vergleichen?«
Grosser Gott! Verzeihe und verschone!

Der du schufst die lichten Himmels-Säle!
Blicke nicht auf meine häuf'gen Fehle,
Denn gleich sündig stets blieb meine Seele;
Grosser Gott! Verzeihe und verschone!

Nur die Gottheit kann dein Wesen lehren;
Ewig werden deine Zeichen währen;
Deine Spiegel sind des Sieges Ehren;
Grosser Gott! Verzeihe und verschone!

Digitized by Google

در کوه و صحرا دام و دد و ز بهر خدمت نیك و بد

کوینده‌را افغان خود استغفر الله العظیم

بسیار خوردم سنکها از دست مردان نالها

از دل بشویم ژنکها استغفر الله العظیم

سیر جهان بیوفا سهلست از حکم خدا

میکو تو بیحدّ ای فنا استغفر الله العظیم

ای شمس دین ای شمس دین تبریز جانرا تو نکین

میکو بصدق دل یقین استغفر الله العظیم

Digitized by Google

Netze sind auf Berg und Thal zu sehen:
Mocht' ich fromm seyn, mocht' ich mich vergehen,
Horch nicht minder auf des Sängers Flehen;
Grosser Gott! Verzeihe und verschone!

Ich erlitt zu wiederholten Malen
Von den Menschen jede Art von Qualen;
Rein vom Roste soll mein Herz doch strahlen;
Grosser Gott! Verzeihe und verschone!

Leicht durchschreiten wir der Welt Gefährde,
Wenn uns Gott erleichtert die Beschwerde.
Rufe stets: »O Unbestand der Erde!
»Grosser Gott! Verzeihe und verschone!«

Glaubenssonne! Im *Tĕbrīs* der Seele
Drückst das Siegel du auf die Befehle;
Sprich vom Herzen denn, mit lauter Kehle:
»Grosser Gott! Verzeihe und verschone!«

Digitized by Google

دوش بر درگاه عزّت کوس سلطانی زدم

خیمه بر بالای دار آلملک ربّانی زدم

بر فراز عرش همّت از کف معشوق دل

بادهٔ وحدت ز رطل جام سبحانی زدم

مست و لا یعقل چنان کشتم که از نار فراق

آتش اندر خلوت پاکان روحانی زدم

باده و ساقی و ساغر چون یکی دیدم ز شوق

پای وحدت بر سر کفر و مسلمانی زدم

بار دیگر مست کشتم عقل و هوش از من برفت

بانگ بهر دل ز آیین سلیمانی زدم

زین نهادم بر صبا از بهر جولان سحر

لا جرم بر ملک او لاف جهانبانی زدم

این همه دولت ز شمس آلدّین تبریز یافتم

لا جرم از بیخودی بر خاک پیشانی زدم

Digitized by Google

Gestern liess am heil'gen Hofe
Ich der Herrschaft Pauke tönen,
Stellt' ein Zelt hoch auf die Zinnen,
Die des Schöpfers Hauptstadt krönen;
Auf des Himmelsthrones Gipfel
Trank ich, mir vom Freund kredenzet,
Wein der Einheit, der im Glase
Des allmächt'gen Schöpfers glänzet.
Und ich kam so sehr von Sinnen
Dass, aus Trennungsgluth, zur Stelle
Ich ein lohes Feuer sandte
In der Geistigreinen Zelle.
Becher, Wein und Schenke strahlten
Als ein Einz'ges hold mir wieder,
Gauern- und *Moslimen*-Häupter
Trat mein Einheits-Fuss da nieder.
Und noch einmal ward ich trunken,
Mein Verstand trat aus dem Gleise,
Und ich jubelte im Herzen,
Folgend *Salomonens* Weise;
Und ich sattelte den Ostwind,
Um den Morgen zu durchfliegen,
Und der Macht, der ich mich rühmte,
Musste dann sein Reich erliegen.
Dieses Glück, ich fand es einzig
Durch *Tebrisens* Glaubenssonne;
Mit der Stirn rieb ich den Boden,
In des Selbstvergessens Wonne.

Digitized by Google

ای گزیده یار چونت یافتم

ای دل و دلدار چونت یافتم

می گریزی هر زمان از کار ما

در میان کار چونت یافتم

چند بارم وعده کردی و نشد

ای صنم این بار چونت یافتم

زحمت اغیار آخر چند چند

هین که بی اغیار چونت یافتم

ای دریده پرده‌های عاشقان

پرده‌را بردار چونت یافتم

ای ز رویت گلستانها شرمسار

در گل و گلزار چونت یافتم

ای دل اندك نیست آخر چشم بد

پس مگو بسیار چونت یافتم

ای که در خوابش ندیده روی تو

این عجب بیدار چونت یافتم

شمس تبریزی که انوار تو یافت

اندر آن انوار چونت یافتم

Digitized by Google

Du o Freund der eig'nen Wahl, wie find' ich dich?

Herz, das mir das meine stahl, wie find' ich dich?

Immer suchst du meinen Werken zu entflieh'n:

In den Werken sonder Zahl, wie find' ich dich?

Du versprachst mir Manches ach, und Nichts geschah;

O mein Götze, dieses Mal wie find' ich dich?

Wird sie lange währen noch der Fremden Pein?

Ohne Fremde in dem Saal wie find' ich dich?

Der du der Verliebten Hülle hast zerstückt!

Du verhüllst dich mir zur Qual: wie find' ich dich?

Du, vor dessen Wange sich die Rose schämt!

In dem duft'gen Rosenthal, wie find' ich dich?

Bosheitsaugen gibt's, o Herz, wohl w e n'g e nicht;

Sprich so v i e l nicht, Ideal! wie find' ich dich?

Der dein Antlitz nicht geschaut im süssen Schlaf,

Wachet seltsam allzumal; wie find' ich dich?

Tebris' Sonne fand fürwahr dein Strahlenlicht:

Doch in jenes Lichtes Strahl wie find' ich dich?

Digitized by Google

ما دل اندر راه جانان انداختیم

غلغلی اندر جهان انداختیم

خرقه و سجّاده و تسبیح را

در خرابات مغان انداختیم

آتشی اندر دل کریان زدیم

شورشی بر عاشقان انداختیم

از کمان فقر تیر معرفت

راست اکنون بر نشان انداختیم

ما ز قران بر کزیدیم مغزرا

پوست‌را پیش خسّان انداختیم

مال دنیا نیست الّا جیفة

جیفه‌را پیش سکان انداختیم

جبّه و دستار و علم و قیل و قال

جمله در آب روان انداختیم

خوش بگفته شمس تبریز این سخن

رمز بر منلای جان انداختیم

Digitized by Google

Mein Herz, ich warf es hin auf meines Freundes Bahn,

Und füllte diese Welt mit meinen Klagen an.

Das Ordenskleid, den Teppich und den Rosenkranz,

Ich weihte sie nunmehr der Schenke gar und ganz.

In's thränenvolle Herz warf ich den Feuerbrand,

Und schleuderte den Streit in der Verliebten Land.

Vom Armuthsbogen riss den Kenntnisspfeil ich los,

Und warf ihn schwirrend dann in seines Zieles Schoos.

Ich wählte mir das Mark des *Koran's* zum Gewinn,

Und warf die leere Haut dem nieder'n Pöbel hin.

Die Güter dieser Welt sind nichts als ekles Aas:

Diess ekle Aas, ich warf's den Hunden vor zum Frass.

Kleid, Turban, Wissenschaft, der Meinung streitend' Wort,

In's Wasser warf ich sie, die Welle spült sie fort.

Tebrisens Sonne sprach diess Wort mit klugem Sinn:

Dem Seelen-*Molla* warf ich schlau ein Räthsel hin.

Digitized by Google

من شاهباز صانعم بر دست سلطان بوده ام

از قبضهٔ فرمان او پیوسته پران بوده ام

از دست شه پرّیده ام بر نه فلک کردیده ام

و آن هفت اختر دیده ام بر طاق کیوان بوده ام

اندر حرم محترم بنشسته با حور ابهم

آدم هنوز اندر عدم من خود رضوان بوده ام

اندر سریر سروری در خاتم انکشتری

من حاکم دیو و پری پیش سلیمان بوده ام

بر نار رفتم بارها و آن نار شد کلزارها

پس جست در کلزارها من در کلستان بوده ام

من کوهر پاك آمدم در درج این خاك آمدم

از بهر افلاك آمدم آنجا بصد شان بوده ام

با شمس تبریزی ازل میخواند این شرین غزل

در بارکاه لم یزل آنجا غزل خوان بوده ام

Digitized by Google

Ich bin des Schöpfers Königsfalke,
Und prangte auf des *Sultan's* Hand;
Vom Handgriff seiner Macht beweget,
Durchflog ich raschen Flug's das Land.
Aufflog ich von des König's Händen,
Neun Himmel mass mein rascher Lauf;
Und sieben Sterne sah ich glänzen,
Und stieg auf *Keïvan's* [47] Schloss hinauf.
In dem geweihten Heiligthume
Lag stumm ich an der *Huris* Brust,
Und war, als *Adam* noch nicht lebte,
Der Pförtner in dem Hain der Lust.
Hoch auf der Herrschaft mächt'gem Throne,
Den Siegelring an meiner Hand,
War ich der *Div'* und *Peris* Meister,
Eh' *Salomon* geherrscht im Land.
Oft schritt ich durch des Feuers Gluthen;
Die Gluthen schienen Rosen nur:
Man suchte mich im Rosenhaine,
Und mich verbarg die Rosenflur.
Ich kam, gleich einer reinen Perle,
In's Gemmenkästchen dieser Welt;
Ich kam aus Sehnsucht nach dem Himmel,
Wo hundertfach mich Ruhm umstellt.
Es singt, mit *Tebris'* hehrer Sonne,
Die Ewigkeit diess süsse Lied;
Zum Thron des ew'gen Gottes war es,
Wo man mich Sänger hin beschied.

Digitized by Google

نو بنو هر روز باری می کشم

وین بلا از بهر کاری می کشم

زحمت سرما و برف ماه دی

بر امید نو بهاری می کشم

پیش آن فربه کن هر لاغری

اینچنین جسم نزاری می کشم

از دو صد شهرم اگر بیرون کنند

بهر عشق شهریاری می کشم

گر دکان و خانه ام ویران شود

بر وفای لاله‌زاری می کشم

عشق یزدان بس حصاری محکم است

رخت جان اندر حصاری می کشم

ناز هر بیگانهٔ سنگین دلی

بهر یاریٔ برد و باری می کشم

بهر لعلش کوه و کانی می کنم

بهر آن گل بار خاری می کشم

بهر آن دو نرگس مخمور او

همچو مخموران خماری می کشم

Digitized by Google

Immer neue Lasten trag' ich
Mühsam fort von Tag zu Tage;
Doch nicht ohne Absicht ist es
Dass ich solches Unglück trage:
Denn der Winterzeit Beschwerde,
Des Decembers Schnee und Kälte
Trag' ich in der süssen Hoffnung,
Dass der Frühling mir vergelte.
Vor dem Wesen, das dem Schwachen
Kraft und Stärke hat gegeben,
Trag' ich diesen zarten Körper
Mit Ergebung durch das Leben.
Wenn man aus zweihundert Städten
Schmachbeladen mich vertriebe,
Trüg' ich's mit gelass'nem Sinne,
Einem Könige zu Liebe.
Säh' ich dass Gewölb' und Wohnung
In Ruinen sich verkehre,
Trüg' ich's jener Treue wegen,
Die für's Tulpenbeet ich nähre.
Gottes Liebe ist die Veste,
Die da schirmt in jeder Lage;
Darum frommt's, dass in die Veste
Ich der Seele Vorrath trage.
Jenen Trotz der fremden Schönen
— Steinern ist das Herz bei Allen —
Trag' ich willig und ergeben,
Bloss der Bürde zu Gefallen.
Seinen Onyx aufzufinden
Will ich Berg und Schacht durchgraben;
Dornenlasten will ich schleppen,
An der Rose mich zu laben.
Seiner zwei Narcissen willen,
Die vom Glanz des Weines strahlen,
Trag' ich, gleich erprobten Zechern,
Heitern Sinn's, des Rausches Qualen.

Digitized by Google

بهر صیدی کو نمی کنجد بدام

دام و داهول شکاری می کشم

کفت این غم تا قیامت می کشی

می کشم ای دوست آری می کشم

سینه غار و شمس تبریز است یار

سخره بهر یار غاری می کشم

Digitized by Google

Jener holden Beute willen,
Die dem Garn droht zu entfliehen,
Will das Garn ich und die Netze
Auf der Jagd zusammenziehen.
Und er sprach: »Wirst du den Kummer
»Tragen bis zum jüngsten Tage?«
Und ich sprach: »Ja, holder Liebling!
»Frommt's mir doch, dass ich ihn trage.«
Eine Höhle ist der Busen,
Und der Freund die Glaubenssonne:
Für den theuern Freund der Höhle [48]
Trag' ich selbst den Spott mit Wonne.

Digitized by Google

اقبل ٱلسّاقی علینا حاملاً کأس ٱلمدام

فاشربوا من کأس خلدٍ و اترکوا اکل ٱلطّعام

إشبعوا من غیر اکلٍ و اسمعوا من غیر اذن

و انطقوا من غیر حرفٍ و اسکتوا تمّ ٱلکلام

ایّها ٱلعاشق طیبوا و اسکروا من کأسنا

و ارکبوا ظهر ٱلمعالی و ادخلوا بین ٱلرّخام

انهضوا نادی ٱلمنادی ٱلصّلا این ٱلرّجال

جاءکم نادی ٱلقیامة فی ٱلهوی نعم ٱلقیام

اشربوا سقیاً لکم ثمّ اطربوا غنماً لکم

انّ هذا یوم عیدٍ عیّدوا بعد ٱلصّیام

وافقوا وافقونا فی طریق ٱلاتّحاد

انّما نحن کنهر غرقوه و ٱلسّلام

یا ندیمی سلسبیلاً نحن عین ٱلسّلسبیل

قم لنا نفتح جناناً من جنانٍ یا غلام

Digitized by Google

Sieh, es nahet uns der Schenke
Mit des ew'gen Wein's Pocale:
Trinket aus dem ew'gen Becher,
Und verschmäht die ird'sche Schale!
Sättigt euch, doch ohne Speise;
Horchet auf, doch ohne Ohren;
Sprecht, doch ohne Schall und Worte;
Schweigt, als wärt ihr stumm geboren!
Seid stets fröhlich, o Verliebte,
Trinkt und zecht nach Wohlgefallen!
Schwingt euch auf der Hoheit Rücken,
Tretet in die Marmorhallen!
Weckt des Herold's laute Stimme;
Männern nur gilt sein Verlangen:
Des Gerichtes Herold nahte,
Und ihr seid in Lust befangen!
Trinkt, um ganz den Durst zu löschen,
Schwelgt, um Wonne zu erjagen:
Dieser Tag gehört der Feier:
Feiert nach der Faste Tagen!
O willfahret, o willfahrt uns
Auf der Einheit reinen Wegen!
Einem Flusse sind wir ähnlich:
Taucht darein, so wird euch Segen!
O Vertrauter *Selsebilens*! [49]
Wir sind *Selsebilens* Quelle:
Auf denn, holder Knabe, leit' uns
Zu des Paradieses Schwelle!

Digitized by Google

سالکان راه‌را محرم شدم

ساکنان قدس‌را همدم شدم

طارمی دیدم برون از ششجهت

خاك کشتم فرش آن طارم شدم

خون شدم جوشیده در رگهای عشق

در دو چشم عاشقان شبنم شدم

که چو عیسی جملکی کشتم زبان

که دل خاموش چو مریم شدم

آنچه از عیسی و مریم یاوه شد

کر مرا باور کنی آن هم شدم

پیش نیشترهای عشق لم یزل

زخم کشتم صد ره و مرهم شدم

هر قدم همراه عزرائیل بود

جان مبادم کر ازو در هم شدم

رو برو با مرك کردم حربها

تا ز عین مرك من خرّم شدم

سست کردم تنك هستی‌را تمام

تا که بر زین بقا محکم شدم

Digitized by Google

Das Geheimniss frommer Waller
Ward mir klar und offenbar,
Und stets gleiche Pfade schritt ich
Mit der heil'gen Bürger Schaar.
Fern von ird'schen Räumen sah ich
Das erhab'ne Himmelsdach,
Wurde Staub und legt' als Teppich
Mich in's himmlische Gemach.
In den Adern treuer Liebe
Ward ich Blut und brauste wild,
Und im Auge der Verliebten
Ward ich Thau und glänzte mild.
Und bald ward ich, so wie *Issa*,
Eine Zunge ganz und gar,
Bald ein Herz, stumm und verschwiegen,
Wie das Weib, das ihn gebar.
Was von *Issa* und *Maria*
Lebet in der Sage fort,
Dieses Alles ward ich selber,
Schenkst du Glauben meinem Wort.
Von der Gottgeweihten Liebe
Schmerzendem Lanzettenstich
Ward ich hundertfach verwundet;
Doch das Pflaster auch bin ich.
Mit dem Todesengel wallt' ich
Gleiche Bahnen immerdar,
Und zur Stelle will ich sterben,
Wenn er je mir furchtbar war.
Und ich kämpfte mit dem Tode
Angesicht an Angesicht,
Bis des grausen Todes Auge
Wonne mir gebracht und Licht.
Und den Sattelgurt des Lebens
Gürtete ich vollends los,
Und dem Sattel ew'ger Dauer
Schwang ich rasch mich in den Schoos.

Digitized by Google

بانگ نای لم یزل بشنو ز من

که چو پشت چنگ اندر خم شدم

رو نمود الله اعلم مرمرا

کشتهٔ الله و بس اعلم شدم

عید اکبر شمس تبریزی بود

عیدرا قربانیٔ اعظم شدم

Digitized by Google

Hör' von mir den Laut der Flöte
Tönend aus des Ew'gen Reich,
Der ich krumm bin und gebogen,
Einer Harfe Rücken gleich.
Gott, das weiseste der Wesen,
Zeigte mir sein Angesicht,
Und ich gab mich Gott zum Opfer,
Und mehr Weisheit taugt mir nicht.
Als der Feste grösstes pranget
Stets *Tebrisens* Sonnenstrahl,
Und zum grössten Opfer ward ich
Bei des Festes heil'gem Mahl.

Digitized by Google

يا غزالاً بين غزلان اليمن

انت عيني انت روحي في البدن

يا صغير السن يا رطب الابدن

يا قريب العهد من شرب اللبن

صح عند الناس اني عاشقي

غير ان لم يعرفوا عشقي لمن

روحه روحي و روحي روحه

من رأى روحين عاشا في البدن

اقطعوا وصلي و ان شئتم صلوا

كل شئ منكم عندي حسن

يوسفي الوجه تركي الثقفا

ديلمي الخد رومي الذقن

Digitized by Google

Ha Gaselle, schönste Zier auf *Jemen's* Flur,

Du mein Auge, meine Seel' im Körpersraum!

Jung noch bist du, frisch ist deiner Lippe Flaum,

Und der Milch bist du entwöhnt seit Kurzem nur.

Dass ich liebe, ward zwar allen Menschen klar;

Doch weiss Niemand, wer mir weckt der Liebe Lust:

In ihm leb' ich und er lebt in meiner Brust;

Wer sah je in Einem Leib ein Seelenpaar?

Trenne oder knüpfe enger noch das Band:

Was du thust, es kann ja nur erwünscht mir seyn,

Antlitz *Joseph's*, türk'scher Nacken glatt und fein,

Wange *Dilem's*, zartes Kinn aus Griechenland!

Digitized by Google

هست عاقل هر زمانی در غم پیدا شدن

هست عاشق هر زمانی بیخود و شیدا شدن

عاقلان از غرقه کشتن بر گریز و بر حذر

عاشقانرا کار و پیشه غرقهٔ دریا شدن

عاقلانرا راحت از راحت رسانیدن

عاشقانرا ننگ باشد بند راحتها شدن

عاشق اندر حلقه باشد از همه تنها چنانک

زیتر و آبرا در یک محل تنها شدن

و آنک باشد در نصیحت دادن عشاق عشق

نیست اورا حاصلی جز سخرهٔ سودا شدن

عشق بوی مشک دارد زآن سبب رسوا بود

مشک‌را کی چاره باشد از چنین رسوا شدن

عشق باشد چون درخت و عاشق آن سایهٔ درخت

سایه کرچه دور افتد نآیدش آنجا شدن

بر مقام عقل کشتن پیر باید طفل‌را

در مقام عشق بینی پیررا برنا شدن

شمس تبریزی بعشق هر که او پستی کزید

همچو عشق تو بود در رفعت و بالا شدن

Digitized by Google

Weise seyn, heisst immerdar
Sich im Gram bewähren;
Lieben, heisst sein eig'nes Ich
Immerdar entbehren.
Sich zu senken in das Meer
Werden Weise scheuen;
Die Verliebten kann allein
Das Versenken freuen.
Weisen beut es Ruh' und Trost,
Ruhe zu bereiten;
Für Verliebte ist die Ruh'
Schmach zu allen Zeiten.
Unter Menschen lebt, wer liebt,
Einsam, abgeschieden,
Wie das Wasser und das Oel
Jederzeit sich mieden.
Rath zu geben Liebenden,
Wem das je gefiele,
Würde wilder Leidenschaft
Bitt'rem Spott zum Ziele.
Liebe gleicht dem Moschusduft,
Kann sich nicht verstecken;
Muss nicht Moschus immerdar
Sich von selbst entdecken?
Liebe ist ein Baum; wer liebt,
Wird dem Schatten gleichen,
Der da ferne weilt und nie
Kann den Baum erreichen.
Knaben altern allzumal,
Die nach Weisheit ringen;
Doch durch Liebe wird sich, traun!
Selbst der Greis verjüngen.
Wer, o Sonne von *Tĕbrīs*,
Liebt und Demuth zeiget,
Deiner Liebe wird er gleich,
Die stets höher steiget.

Digitized by Google

ای دل درین اخر زمان خودرا رها کن وآ رهان

کر نشنوی پندم بجان فردا بینی غلطبان

عمر عزیزت در بدن اینک سر آمد جان مکن

باور نمی داری سخن فردا بینی غلطبان

کفتی مسلمان زاده ام و ز بند نفس آزاده ام

در علم دین جان داده ام فردا بینی غلطبان

عمری عسل خوانی بجان هر کز شود شیرین دهان

اسلام داری در زبان فردا بینی غلطبان

شش پنج قول خواندهٔ دست امل افشاندهٔ

در کفر مطلق ماندهٔ فردا بینی غلطبان

قول شهادت کفتهٔ در عمل نا سفتهٔ

در خواب غفلت خفتهٔ فردا بینی غلطبان

دور از حقیقت در مجاز که کرد کردی که دراز

یعنی ادا کردی نماز فردا بینی غلطبان

چون میرسد ماه صیام حرصت بود سوی حرام

تا جرب و تر سازی طعام فردا بینی غلطبان

کردی سوی کعبه سفر تا جمع آری سیم و زر

حاجی شوی با این هنر فردا بینی غلطبان

Digitized by Google

O Herz! Du sollst an diesem letzten Tage
Von deinen Banden muthig dich befrei'n;
Doch hörst du nicht was ich dir warnend sage,
Siehst du es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Zu Rüste geh'n musst du dein Leben schauen,
Doch schaffe diess dir nicht vergeb'ne Pein;
Und solltest meinem Worte du misstrauen,
Siehst du es morgen; doch zu spät wird's seyn.
"Ich stamme — prahlst du — von moslim'schem Stamme,
"Kein Kerker schliesst den freien Geist mir ein;
"In meiner Seele loht des Glaubens Flamme."
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Es sehnt dein Herz sich stets nach Honigraube,
Allein versüsst er dir die Lippe? Nein.
Stets auf der Zunge nur wohnt dir der Glaube;
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Fünf bis sechs Worte nur hast du gelesen,
Und schon entsagst du milder Hoffnung Schein;
Ungläubig bleibst du, wie du's stets gewesen;
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Zum Schein nur sprichst du die Bekenntnissworte,
Und fädelst nie der Thaten Perle ein,
Und schläfst beständig an der Trägheit Pforte;
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Von Wahrheit fern, umkreisest Ungeweihtes
Bald näher und bald ferner du; allein
Diess heisst Gebet wohl nur in deinem Wahne;
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Wenn nun der Fastenmond herangerücket,
Lockt das Verborg'ne dich im heil'gen Schrein;
Die rohe Gierde ist's, die dich berücket;
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Du hast den Weg der *Kaba* eingeschlagen,
Geld sammelnd nur, und funkelndes Gestein;
Nur desshalb mag die Wallfahrt dir behagen;
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.

Digitized by Google

راه خدا کم کردهٔ در صد هزاران پردهٔ

تن پرور و دل مردهٔ فردا بینی غلطبان

ای قاضیِ رشوت ستان از بهر سودی در زیان

میخور به بیت آلمال نان فردا بینی غلطبان

لا تقَربوا مال آلیتیم قول حکیمست ای سلیم

تو دادهٔ جانرا بسیم فردا بینی غلطبان

واعظ تو با این کفت و کو در پردهٔ تو مو بمو

کفتاررا کردار کو فردا بینی غلطبان

بالای این منبر کهن درّ میفشانی در سخن

میکو و لیکن خود بکن فردا بینی غلطبان

ای شیخ شونج کنده جو یك راستی با ما بکو

حق جستهٔ با آب رو فردا بینی غلطبان

درویش در هر دو سرا آمد بمعنی مقتدا

تو شاهرا خوانی کدا فردا بینی غلطبان

ای طامع دنیا پرست مال خدا داده بدست

جاوید پنداری که هست فردا بینی غلطبان

نا حق زکات مالها بر هم نهادی سالها

چون قلب کردد حالها فردا بینی غلطبان

Digitized by Google

Von Gott verirrt, hast du nur Schmach erworben;
Dich hüllen hunderttausend Schleier ein;
Du nährst den Leib, doch ist dein Herz erstorben;
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Du liessest, falscher Richter, dich bestechen;
Doch frommten wohl dir freche Räuberei'n?
An deinem Brote klebet das Verbrechen;
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Du sollst der Waisen Habe nicht berühren
— Lehrt das Gesetz — denn sie ist nimmer dein.
Durch schnödes Silber liesst du dich verführen;
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Als Pred'ger sprichst du von der Menschheit Schwächen,
Und birgst dich hinter'm Vorhang härchenfein;
Wo sind die Thaten die dem Wort entsprächen?
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Du predigst auf der alten Kanzel Zinne,
Man hört dich Perlen in die Worte streu'n;
Wohlan! doch handle auch in gleichem Sinne;
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
O Greis, der nach dem alten Weibe [50] schmachtet!
Sprich einmahl wahr in deiner Freunde Reih'n:
Hast rühmlich nach dem Rechte du getrachtet?
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Der Arme wird fürwahr in beiden Welten
Der Erste seyn in jeglichem Verein;
Für einen Bettler wird ein Fürst [51] dir gelten.
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Du Gier'ger, dürstend nur nach ir'dscher Ehre,
Gott gab dir Reichthum und du nennst ihn dein;
Doch glaubst du, Thor, dass er wohl ewig währe?
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Mit Unrecht häufst du, was der Zehend spendet,
Durch Jahre auf; doch kann es wohl gedeih'n?
Wenn rings um dich sich Alles dreht und wendet
Siehst du es morgen; doch zu spät wird's seyn.

Digitized by Google

ای ناکس دون و دغل فارغ چرایی از اجل

القبر صندوق العمل فردا بینی غلطبان

قابض طمع در جان کند ابلیس دراغان کند

هر دم دمی افغان کند فردا بینی غلطبان

وارث بفکر سیم و زر زن در پی شوی دکر

تو در لحد خاکت بسر فردا بینی غلطبان

بکشا ز کار خود کره چیزی بخور چیزی بده

ابلیس ترا کوید مده فردا بینی غلطبان

تا زندهٔ خوش بکذران بعد از تو چیزی تو همان

هستی وکیل دیکران فردا بینی غلطبان

مسعود ار داری هنر خودرا خبیر کن زین خبر

تا کی بفکر سیم و زر فردا بینی غلطبان

بشنو ز تبریزی سخن خاموش باش و دم مزن

ور نی توبی در ما و من فردا بینی غلطبان

Digitized by Google

O armer Thor, der du dich selbst verrathen!
Sprich, weisst du nicht dass wir dem Tod uns weih'n?
Die Bahre ist die Arche uns'rer Thaten;
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Der Lebensräuber [52] sehnt sich nach der Seele,
Der Teufel reizt; ihn kann nur Böses freu'n;
Beständig ruft er, spornend dich zum Fehle:
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Der Erbe sinnt, dass er stets reicher werde;
Das Weib will einen ander'n Gatten frei'n;
Im Leichentuch, das Haupt voll Staub und Erde,
Siehst du es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Die Knoten lösend, die dein Thun beschweren,
Mög'st du auch Ander'n deine Schätze leih'n,
Will's gleich der böse Satan dir verwehren;
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Im Leben sollst du Freude dir erlesen,
Denn, bist du todt, was nennst du dann noch dein?
Du bist der Ander'n Anwalt nur gewesen;
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Willst du beglückt auf dieser Erde leben,
So lass' dich nie des argen Frevels zeih'n,
Du wollest über'm Grab nach Reichthum streben;
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.
Horch des *Tebriser's* Wort; er biethet Frieden;
Horch schweigend ihm, sein Wille ist so rein;
Wo nicht, so sind auf immer wir geschieden;
Du siehst es morgen; doch zu spät wird's seyn.

Digitized by Google

شمس دین بر یوسفان و نازنینان نازنین

بر سر جمله شهان و سرفرازان نازنین

بر سران و سروران صد زیاده جاه او

در میان واصلان لطف رحمان نازنین

او باوصاف الهی کشته موقوف کمال

بر سریر و بر سر آن تخت سلطان نازنین

بزم‌را از وی جمال و رزم‌را از وی جلال

هم برزم و هم ببزم لطف کیهان نازنین

پیش او بنهاد مفتاح خزاینهای خاص

کرده از عشق و محبّتهاش یزدان نازنین

در میان صد هزاران ماه او تابان چو خور

وصف او اندر میان وصف شاهان نازنین

آنك خاکپاش شد او بر سران شد سر افراز

مست او اندر میان جمله مستان نازنین

اندر آن موجی که خاصان بر حذر باشند از آن

اندر آن موج خطر او خفته آسان نازنین .

Digitized by Google

Zart ist jene Glaubenssonne,
Wie kein *Joseph* je noch war,
Zart, wie keiner der Monarchen,
Die der Zeiten Schoos gebar.
Ueber Könige und Fürsten
Ragt sie hundertfach empor:
Zart ist sie im Kreise Jener,
Die Gott schauen hell und klar.
Durch die göttlichsten der Gaben
Schmückt sie der Vollendung Zier;
Zart ist sie auf jedem Sitze
Und auf jenem Throne gar.
Sie verschönt das Glück des Friedens,
Sie verherrlicht jeden Kampf:
Zart ist sie beim Friedensfeste
Und beim Kampfe immerdar.
Seiner Schätze gold'nen Schlüssel
Legt der Schöpfer vor sie hin;
Zart ist sie, weil sie, beseligt,
Seine Liebe ward gewahr.
Unter hunderttausend Monden
Glänzt sie wie der Sonne Licht;
Zart stellt unter'm Fürstenlobe
Sich ihr eig'nes Lob uns dar.
Wer zum Fussstaub ihr geworden,
Hebt das Haupt mit Stolz empor:
Zart ist, wen ihr Wein berauschte,
In der trunk'nen Männer Schaar.
Blick' auf jene Meereswoge,
Die die Frömmsten selber scheu'n:
Zart schläft sie auf jener Woge,
In der Mitte der Gefahr.

Digitized by Google

دانی سماع چه بود صوت بلی شنیدن

از خویشتن بریدن با وصل او رسیدن

دانی سماع چه بود بیخود شدن ز هستی

اندر فنای مطلق ذوق بقا چشیدن

دانی سماع چه بود در پیش ضرب عشقش

سررا چو گوی کردن بی پا و سر دویدن

دانی سماع چه بود با نفس حرب کردن

چون مرغ نیم بسمل در خاك و خون طپیدن

دانی سماع چه بود درد و دوای یعقوب

بوی وصال یوسف از پیرهن شنیدن

دانی سماع چه بود همچون عصای موسی

آن سحرهای فرعون هر دم بدم کشیدن

دانی سماع چه بود سرّ ازل مع الله

آنجا ملك نگنجد بی واسطه رسیدن

دانی سماع چه بود مانند شمس تبریز

چشمان دل کشودن انوار قدس دیدن

Digitized by Google

Kennst du des Reigens [53] Sinn?
Gehorsam nicht verneinen [54]
Und, von sich selbst getrennt,
Dem Schöpfer sich vereinen.
Kennst du des Reigens Sinn?
Des Daseyns Lust vergessen,
Und im Vergänglichen
Das Ewige ermessen.
Kennst du des Reigens Sinn?
Bei seiner Liebe Streichen,
Das Haupt zum Ball umformt,
Nie von der Spielbahn weichen.
Kennst du des Reigens Sinn?
Stets mit sich selber kriegen,
Und, wunden Vögeln gleich,
Im Staub und Blute liegen.
Kennst du des Reigens Sinn?
Des alten *Jacob's* Schrecken
Und *Joseph's* Liebesduft
Bloss durch das Hemd entdecken. [55]
Kennst du des Reigens Sinn?
Die *Moses*-Ruthe schwingen,
Und *Pharao's* Zaubermacht
Dadurch zum Weichen bringen.
Kennst du des Reigens Sinn?
Mit Gott vertraulich leben
Und, ohne Führers Hand,
Die Engel überschweben.
Kennst du des Reigens Sinn?
Wie *Tebris'* helle Sonne,
Mit off'nem Herzensaug'
Das Licht schau'n heil'ger Wonne.

Digitized by Google

صبحدم شد زود بر خیز ای جوان

رخت بر بند و برس در کاروان

کاروان رفت و تو غافل خفتهٔ

در زیان و در زیان و در زیان

عمررا ضایع مکن در معصیت

تا تر و تازه بمانی جاودان

چون بکشتی نفس شومت‌را یقین

پهلوان پهلوان پهلوان

چون نماز و روزهات مقبول شد

پای نه بر بام هفتم آسمان

پاك باش و خاك این درگاه باش

کبر کم کن در سماع عاشقان

کر سماع عاشقانرا منکری

حشر کردی در قیامت با سگان

کر غلام شمس تبریزی شدی

نعره زن و الحمد لك یا مستعان

Digitized by Google

Morgen ist's, d'rum steh', o Jüngling,
Schnell von deinem Lager auf,
Schnüre dein Gepäck, und folge
Rasch der Karavane Lauf!
Weiter zog die Karavane,
Und du wurdest nimmer wach,
Dir zur Schmach und dir zum Schaden,
Dir zum Schaden, dir zur Schmach.
O vergeude nicht dein Leben
Auf dem Pfad der Sinnlichkeit,
Dass du frisch und grünend bleibest
Für und für in Ewigkeit.
Hast du erst die Gier getödtet,
Die dein Herz zum Bösen treibt,
Bist du sicher dass des Kämpen,
Dass des Helden Ruhm dir bleibt.
Wenn dein Beten und dein Fasten
Dem Allmächtigen gefällt,
Magst du stolz die Füsse setzen
Auf das höchste Himmelszelt.
Sei der Reinheit stets beflissen,
Sei der Staub an diesem Thor,
Und vermeide Stolz und Dünkel
Stets in der Verliebten Chor.
Wagst du es mit frevlem Sinne
Je auf diesen Chor zu schmäh'n,
Wirst du schnöd am jüngsten Tage
Mit den Hunden aufersteh'n.
Dienst du *Tebris'* heil'ger Sonne
Als ein treuer Sclave gern,
O so ruf' in lauter Wonne:
»Lob dir, hilfereichem Herrn!«

Digitized by Google

شدم مجنون و سرگردان من از سودای درویشان
ندانم تا کجا باشد مقام و جای درویشان

نه آن درویش میگویم کمر بسته بقلّشی
که بد بخت و شقی بسیار هی ماند به درویشان

منِ آن درویش میخواهم اگر آهی کشد از جان
که لبّیکش جواب آید ز پیش حال درویشان

بدرویشی و درویشان محمّد فخر میدارد
بسی آیت فرستاده خدا در شان درویشان

در آن ساعت که درویشان بسماع با صفا آیند
خدا آید در آن ساعت بمهمانیٔ درویشان

در آن ساعت که درویشان شراب عشق مینوشند
در آید خضر پیغمبر شود ساقیٔ درویشان

Digitized by Google

Wahnsinn fasst mich beim Gefühl der Liebe,
Die ich für *Derwische* stets empfunden;
Hätt' ich doch, zum Lohn für meine Triebe,
Der *Derwische* Wohnort aufgefunden!

Nimmer sprech' ich vom *Derwische* heute
Der sich anschickt zu verschmitzten Streichen;
Denn es gibt viel unglücksel'ge Leute
Die im Aeussern den *Derwischen* gleichen.

Nur von dem *Derwische* will ich reden,
Den, so oft er seufzt aus banger Seele,
Eine Stimme, tönend wie aus Eden,
Freundlich frägt, was dem *Derwische* fehle?

Mohammed, hold dem *Derwischen*-Pfade,
That gar stolz auf den *Derwischen*-Orden;
Viele Zeichen [56] sind, von Gottes Gnade,
Zum *Derwischen*-Ruhm gesendet worden.

Wenn *Derwische* ihren Tanz beginnen,
Bei dem Klange ihrer frommen Lieder,
Schwebt der Schöpfer von des Himmels Zinnen
In das Gasthaus der *Derwische* nieder.

Wenn der Becher im *Derwischen*-Kreise,
Vollgefüllt mit Liebeswein, erklinget,
Ist es *Chiser*, der Prophet, der Weise,
Der als *Derwisch*-Schenke sich verdinget.

Digitized by Google

امیر المؤمنین حیدر که بد داماد پیغمبر

کمر می بسته خوش میکفت منم فرّاش درویشان

الا ای شمس تبریزی توجّه کن بدرویشان

حیات جاودان یابی تو از دلهای درویشان

Digitized by Google

Selbst *Haidèr*, der Fürst der gläub'gen Lande,
Des Propheten Schwäher, reich an Segen,
Sprach, er wolle in des Knecht's Gewande
Gern die Schwelle der *Derwische* fegen.

Lasse deinen Blick, o *Tebris'* Sonne,
Den *Derwischen* Huld und Gnade künden!
Dann nur wirst du ew'ge Lebenswonne
Durch die Herzen der *Derwische* finden.

Digitized by Google

ای چراغ آسمان رحمت حق بر زمین

نالهٔ من گوش دار و درد حال من ببین

از میان صد بلا من کوی تو بگریختم

دست رحمت بر سرم نه نه بجنبان آستین

آب رحمترا روان کن آتش غمرا بکش

یا خلاصم ده چو عیسی زین جهان آتشین

یا در انّا فتحنا در کشا تا بنگرم

صد هزاران گلستان و صد هزاران یاسمین

یا ز ألم نشرح روان کن چار جو در سینه ام

جوی آب و جوی خمر و جوی شیر و انگبین

یا مراد من بده یا فارغم کن از مراد

وعدهٔ فردا رها کن یا چنان کن یا چنین

ای سنایی رو مدد خواه از روان مصطفی

مصطفی ما جاء الّا رحمةً للعالمین

Digitized by Google

Fackel du am Himmelszelt,
Gottes Huld auf dieser Welt!
Wolle hören auf mein Fleh'n,
Und auf meine Lage seh'n:
Denn aus hundertfacher Qual
Eilt' ich flüchtend in dein Thal.
Segne mich mit milder Hand,
Schüttle nimmer dein Gewand! [57]
Giesse aus die Gnadenfluth,
Lösche meines Grames Gluth,
Oder mach' mich, *Issa* gleich,
Frei von diesem Gluthenreich.
Oeffne mir der Gnaden Thür,
Dass ich möge für und für
Hunderttausend Rosenau'n
Und Jasminenfelder schau'n;
Oder lass' in meine Brust
Ströme fliessen hehrer Lust:
Wasser, Honig, Milch und Wein
Sollen diese Ströme seyn.
Gib, was ich gewünscht von dir,
Oder tilg' den Wunsch in mir;
Halte ja dein Wort gewiss;
Thue Jenes oder Diess.
Flehe ohne Unterlass
Um den Beistand *Mustafa's*,
Der auf des Erbarmens Pfad
Huldvoll diese Welt betrat!

Digitized by Google

سماع ما چو روحانیست ای جان
مشو اینجا بنفس و کبر رقصان

سماع ما برونست از من و ما
منی از خویش چون مردان بیفشان

سماع ما برون از جسم و روحست
بزن چرخی ورای کفر و ایمان

سماع ما همه عشقست و مستی
چو می در خمّ تن کشتست جوشان

سماع ما برون از سینه کینه
کند پاکت ز حرص و کبر آسان

سماع ما نماید باغ جانرا
شود خار غمت از وی گلستان

سماع ماست آب زندگانی
اگر خضری بخور زین آب حیوان

Digitized by Google

Unser Reigen, theure Seele,
Ist nur geistiger Natur;
Meide d'rum bei diesem Tanze
Stets des Hochmuth's fernste Spur.

Unser Reigen kennt den Dünkel,
Kennt die schnöde Selbstsucht nicht:
Männlich deinem Selbst entsagen
Sei darum dir strenge Pflicht.

Unser Reigen ist nicht Körpern,
Ist nicht Seelen unterthan;
Schwinge dich im Sphärenschwunge
Ueber aller Secten Wahn!

Unser Reigen ist Berauschung,
Liebe ohne Sinnentrug,
Und er gähret, gleich dem Weine,
In des Körpers ird'nem Krug.

Unser Reigen bannt die Bosheit,
Bannt den Hass aus jeder Brust,
Macht gar leicht dich frei vom Stolze,
Reinigt dich von wilder Lust.

Unser Reigen lässt der Seele
Wundervollen Garten schau'n;
Deines Grames Dornenfelder
Wandelt er in Rosenau'n.

Unser Reigen ist des Lebens,
Ist der Jugend ew'ger Quell:
Bist du *Chiser*, [58] o so trinke
Von dem Lebenswasser schnell!

Digitized by Google

سپاع ما نهد خوان خدایی

خنك جانی که از وی کشت مهمان

سپاع ماست آن نادر امانت

نپذرفت آن امانترا جز انسان

سپاع ما زمین چون دید لرزید

ز هیبت آسمانها کشت لرزان

سپاع ما چو دیدند این کفتند

کسی از ما ندارد طاقت آن

سپاع ما نصیب جان پاکست

اکرچه شد نصیب جسم ما جان

سپاع ما پر از شاهان عشقست

ز هدیکر ربوده کو ز میدان

سپاع ما امانت بود و آدم

پذیرفتست ز جان از کف رحمان

Digitized by Google

Unser Reigen ist ein Festtisch,
Wo Gott Köstliches vereint;
Wohl der glückbetheilten Seele,
Die dabei als Gast erscheint!

Unser Reigen ist ein selt'nes,
Wunderbares Unterpfand,
Das des Allerbarmers Gnade
Legte nur in Menschenhand.

Unserm Reigen bebt die Erde,
Wenn ihr Auge auf ihn fällt,
Und von Furcht und Angst erschüttert
Wird des Himmels Azurzelt.

Unser Reigen, Alle sprechen
Die da einmal ihn geseh'n:
»Nimmer haben wir die Kräfte
»Jenen Tanz zu übersteh'n!«

Unser Reigen ist der Antheil,
Der in reinen Geistern wohnt,
So wie unsers Körpers Antheil,
Jener Geist der in ihm thront.

Unser Reigen ist voll Fürsten,
Herrschend in der Liebe Land:
Sieh, wie Einer stets dem Ander'n
Des Verdienstes Ball entwand!

Unser Reigen ist ein Pfandgut
Das der Schöpfer, huldbewegt,
In des dankerfüllten *Adam's*
Frohe Hände hat gelegt.

Digitized by Google

سماع ما بود ز افلاک برتر

مکش این راز بی عقلی بمیزان

سماع ما یکی دشتیست پر خون

درو شیران نر هر سوی غرّان

سماع ما از آن رستمانیست

زنانرا نیست آنجا جای جولان

سماع ما مقام بندکان نیست

که اینجا هر یکی میرند و سلطان

سماع ما همه دیدار حقّست

کجا گنجد در اینجا مکر شیطان

سماع ما چو مولاناست در وی

جنبان و لرزان اینجاست حیران

سماع ما چو باشد مجلس او

بود آبدال حقّ در وی فراوان

Digitized by Google

Unser Reigen ist erhaben
Ueber jede Himmelsflur;
Unerforscht ist diess Geheimniss,
Und du prüfst es fruchtlos nur.

Unser Reigen ist die Wüste
Immerdar mit Blut gefüllt:
Horch, wie in der Wüste Mitte
Eine Schaar von Löwen brüllt!

Unser Reigen ist als männlich,
Ist als kriegerisch bekannt,
Weil er stets aus seinem Kreise
Alle Weiber hat verbannt.

Unser Reigen ist kein Wohnplatz
Für die nied're Dienerschaar:
Jeder ist darin ein König,
Ja ein Weltmonarch sogar!

Unser Reigen ist die Wonne
Gott von Angesicht zu schau'n;
Vor des Teufels schlauen Ränken
Darf darin uns nimmer grau'n.

Unser Reigen — wenn der *Molla*
Fromm in dessen Ringe weilt,
Wanket er und wird von Schrecken,
Und von banger Furcht ereilt.

Unser Reigen — setzt der *Molla*
Sich in dessen hehren Kreis,
Nahen Gottes fromme Männer
Diesem Kreise schaarenweis.

Digitized by Google

سماع ما اگرچه در زمینست
همی گردند ازو خورشید و کیوان

سماع ما همه عیدست و شادی
چو رو پوش است در وی آه و فغان

سماع ما چو جان عالم آمد
تهی عالم ز جان نارست خندان

سماع ما بهشت پر ز حورست
تو بینا نیستی مارا چه تاوان

سماع ما اسیر آسمان نیست
که در رفعت ندارد حدّ و پایان

سماع ما یکی گنجیست پر در
ازو هر سوی صد دریا و صد کان

سماع ما بهایی خود ندارد
ولد مستان بها مفروش ارزان

"محمد بن الدین ولد"

Digitized by Google

Unser Reigen — zwar man übt ihn
Nur auf nied'rem Erdengrund,
Und doch macht er Sonnen kreisen,
Und der Sterne lichten Bund. [59]

Unser Reigen ist ein Festtag,
Kennt nur Lust und keinen Schmerz,
Und kein Seufzen und kein Stöhnen
Presst er aus der Menschen Herz.

Unser Reigen ist das Leben,
Ist die Seele der Natur:
Ohne Seele ist die Erde
Wohl ein lächelnd' Feuer nur.

Unser Reigen ist ein Garten,
Huris weilen d'rin voll Huld;
Aber ach, du bist erblindet,
Und diess ist nicht meine Schuld.

Unser Reigen, ihn beschränket
Nicht des Himmels hehres Feld,
Denn an Höhe sind ihm Schranken,
Sind ihm Gränzen nicht gestellt.

Unser Reigen gleicht dem Schatze
Der mit Perlen ist gefüllt;
Tausend Meere, tausend Schachte
Hat er überall enthüllt.

Unser Reigen ist unschätzbar,
Ist der köstlichste Gewinn;
D'rum, o Sohn, gib nicht zu wohlfeil,
Gib um keinen Preis ihn hin!

Digitized by Google

ای باغبان ای باغبان آمد خزان آمد خزان
بر شاخ و برگ از درد دل بنگر نشان بنگر نشان
ای باغبان ببین کوش کن نالهٔ درختان کوش کن
نوحه کنان از هر طرف صد بی زبان صد بی زبان
هر که باشد بی سبب کریان دو چشم و خشک لب
نبود کسی بی درد دل رخ زعفران رخ زعفران
حاصل در آمد زاغ غم در باغ میکوبد قدم
پرسان بافسوس و ستم کو گلستان کو گلستان

کو سوسن و کو نسترن کو سرو و لاله و یاسمن
کو سبز پوشان چمن کو ارغوان کو ارغوان
کو میوهارا دایکان کو شیر و شهدرا رایکان
خشکست از شیر روان هر شیردان هر شیردان
کو بلبل شیرین فنّم کو فاختهٔ کوکو زنم
طاوس خوب چو صنم کو طوطیان کو طوطیان
خورده چو آدم دانهٔ افتاده از کاشانهٔ
پریده تاج و حلهشان زین افتنان زین افتنان

گلشن چو آدم مصتدر هم نوحهکار و منتظر
چون کفتشان لا تقنطوا ذو آلمتنان ذو آلمتنان
جمله درختان صف زده جام سیه ماتم زده
بی برگ زار و نوحهکار زآن امتحان زآن امتحان
ای لکلک سالارده آخر جوابی باز ده
در قعر رفتی یا شدی بر آسمان بر آسمان
کفتند ای زاغ عدو آن آب باز آمد بجو
عالم شود پر رنگ و بو همچون جنان همچون جنان

ای زاغ بیهوده سخن سه ماه دیکر صبر کن
تا در رسد کوریٔ تو عید جهان عید جهان
ز آواز اسرافیل ما روشن شود قندیل ما
زنده شویم از مردنی از مهرجان از مهرجان
تا کی ازین انکار و شک کان خوشی بین و نمک
بر چرخ پر خون مردمک بی یزدبان بی یزدبان
میرد خزانی همچو دد بر کور او کوبی لکد
تک صبح دولت میدمد ای پاسبان ای پاسبان

Digitized by Google

Schon naht der Herbst, o Gärtner! Auf den Wangen
Der Blätter zeigt sich seine fahle Spur;
O Gärtner, horch der Bäume lautem Bangen,
Und horch der stummen Klage auf der Flur!
Die Lippe schweigt, das Aug' vom Nass umfangen
Beweint die Safranfarbe der Natur;
Des Grames Rabe hat den Hain betreten,
Und frägt nun spöttisch, wo sich Rosen betten?

Wo sind Jasmin und Lilje hingekommen?
Wo ist die Wiese hold in Grün gehüllt?
Habt ihr von Früchten-Ammen nichts vernommen,
Und vom Behälter, stets mit Milch gefüllt?
Mein Sprosser, meine Taube sind entschwommen!
Wo ist des Psittich's, wo des Pfauen Bild?
Weil *Adam* von dem Unglükskorn [60] genossen,
Ist ihre Krone, ist ihr Schmuck zerflossen.

Wie *Adam* einst, klagt jetzt der Rosengarten,
Wenn Gott auch sprach: »Verzweifeln sollt ihr nicht.« [61]
In Trauer steh'n die Bäume, die geschaarten,
Und stöhnen, fruchtleer, ob dem Strafgericht.
Vom Storche muss ich noch auf Antwort warten,
Ob ihn das Grab umfängt, ob Himmelslicht?
Bald rauscht der Bach, o Rabe, durch die Wiese,
Und schafft die Welt zum neuen Paradiese.

O Schwätzer! lass drei Monde nur entschwinden,
Dann schaut dein blindes Aug' der Erde Pracht;
Und *Esrafil* wird uns das Licht entzünden,
Und wir erwachen aus des Todes Nacht.
Wie lang noch wirst du Zweifel uns verkünden,
Und blut'gen Auges schau'n des Himmels Macht?
Bald stirbt des Herbstes Wurm und seine Plagen,
Und wonnig wird des Glückes Morgen tagen.

Digitized by Google

صبحا جهان پر نور کن و آن هندوانرا دور کن
مردهررا محرور کن افسون بخوان افسون بخوان
ای آفتاب خوش عمل باز آ سوی برج حمل
مرتبع کذار و نه وحل عنبر فشان عنبر فشان
کلزاررا پر خنده کن و آن مردکانرا زنده کن
مرحشررا تابنده کن عین الاعیان عین الاعیان
از حبس جسته دانها ما هم ز کنج خانها
آورد باغ از غیبها صد ارمغان صد ارمغان

کلشن پر از شاهد شود هم پوستین کاسد شود
زاینده و والد شود دور زمان دور زمان
الملك بیآید با یدك بر قصر عالی چون فلك
الملك کنان الملك لك یا مستعان یا مستعان
بلبل زند بربط زنان و آن فاخته کوکو کنان
مرغان دیکر مطربی بخت جوان بخت جوان
خاموش بشنو ای پدر از باغ مرغان نو خبر
پیکان پران آمده از لامکان از لامکان

Digitized by Google

O holder Morgen, mach' das Dunkel weichen,
Und lass' der Wärme Zauber sich erneu'n!
O Sonne, trete in des Widders Zeichen,
Entflieh' dem *Mars* und wolle Ambra streu'n!
Lass' Rosen lächeln und belebe Leichen,
Lass' Alles sich der höchsten Klarheit freu'n!
Gleich Körnern drangen wir aus uns'rer Hülle,
Und Gaben bringt der Garten nun in Fülle.

Vom Schönheitsglanze ist die Au umflirret;
Der Zeitenkreis rühmt seine Vaterschaft;
Der Storch, der auf des *Köschkes* Zinnen schwirret,
Ruft: »Dein, o Herr, ist Macht und Reich und Kraft!«
Der Sprosser schlägt, die Turteltaube girret
Vom jungen Glück, das kräftig wirkt und schafft;
D'rum schweig' und horche auf der Vögel Lieder;
Sie schweben ja vom Geisterlande nieder.

Digitized by Google

صوفیا نیم آمده در کوی تو

شئی لله از جمال روی تو

از عطش ابریقها آورده ایم

کآب حیوان نیست جز در جوی تو

ها بده چیزی بدرویشان خویش

ای همیشه لطف و رحمت خوی تو

حسن یوسف قوت جان شد سال قحط

آمدیم از قحط ما هم سوی تو

صوفیان‌را باز حلوا آرزوست

از لب حلوایئ دل جوی تو

ولوله در خانقاه افتاد دوش

مشك پر شد خانقاه از بوی تو

دست بکشا جانب زنبیل ما

آفرین بر دست و بر بازوی تو

شمس تبریزی تویی جان کزین

سیر شد کون و مکان از طوی تو

Digitized by Google

Weisst du warum ich in dein Dorf gekommen?

Nicht Gott, dein Liebreiz lenkte mir den Fuss.

Ich habe, dürstend, Krüge mitgenommen,

Denn Lebenswasser hält dein süsser Fluss.

Reich' mir, dem Armen, eine kleine Gabe,

O du, ganz Huld und ganz Erbarmen mir!

Im Nothjahr frommt's, dass *Joseph's* Reiz uns labe:

D'rum komm' ich ja in meiner Noth zu dir.

Der *Sofi* selbst hat süsses Wohlgefallen

An deinem süssen, liebevollen Mund;

Ein Lärm erscholl Nachts durch des Tempels Hallen,

Weil du mit Moschus angefüllt sein Rund.

Füllt deine Hand den Korb mir, o der Wonne!

Dann preis' ich segnend deine milde Hand,

Erwählte Seele du, *Tebrisens* Sonne,

Durch deren Kost das Weltall Sätt'gung fand!

Digitized by Google

ای جهان بر هم زده سودای تو سودای تو

چاشنیٔ عمرم از حلوای تو حلوای تو

دامن کردون پر از دُرّست و مروارید و لعل

تا بریزد جمله‌را در پای تو در پای تو

جانهای عاشقان چون سیلها غلطان شده

میدوانند جانب دریای تو دریای تو

ای خمار عاشقان از بادهای دوش تو

وی خراب امروز از فردای تو فردای تو

چون نظر کردم بتو استاده و با رنگ خویش

زرد دیدم رنگم از صفرای تو صفرای تو

چون نظر کردم نکو من در صفای کوهر

ماه رخ بنمود از سیمای تو سیمای تو

ماه خواندم من ترا بس جرم دارم زین سخن

مه که باشد که بود همتای تو همتای تو

اینچنین گوید خداوند شمس تبریزی بنام

ای همه شهر دلم غوغای تو غوغای تو

Digitized by Google

Du, dessen Reize diese Welt bedräuen,

Du Süsser nur machst mir das Leben werth;

Mit Gemmen ist des Himmels Saum beschwert:

Er will sie alle dir zu Füssen streuen.

Sieh der Verliebten Seelen wogend fleussen:

Sie eilen alle nur nach deinem Meer;

Berauscht hast gestern du ein liebend' Heer;

Hältst du wohl morgen, was du heut verheissen?

Seh' ich, in eig'ner Farbe, hold dich prangen,

Färbt deine Galle mich ganz gelb und fahl;

Betracht' ich deines Wesens reinen Strahl,

Zeigt mir dein Antlitz eines Mondes Wangen.

Ich nannte Mond dich: ach, verzeih' dem Fehle:

Was ist der Mond, um ähnlich dir zu seyn?

Tebrisens Sonne spricht ja gleichfalls: »Nein!«

O du, der Aufruhr weckt in meiner Seele!

Digitized by Google

وه چلبی ز دست تو و ز لب و چشم مست تو

صد چو دلم شکست تو وه چلبی ز دست تو

روز ز هجر ناخوشم شب همه شب در آتشم

بار فراق میکشم وه چلبی ز دست تو

چند مرا فریفتی خون دلم چو ریختی

از من من کریختی وه چلبی ز دست تو

جور و جفا بما کنی با دکران وفا کنی

این همه‌را چرا کنی وه چلبی ز دست تو

خوب و لطیف دلبری میکذری و ننکری

هیچ غمم نمیخوری وه چلبی ز دست تو

پای وصال بستهٔ پشتهٔ دلم شکستهٔ

رشتهٔ جان کسستهٔ وه چلبی ز دست تو

خیزم و شب فغان کنم راز دلم عیان کنم

شور درین جهان کنم وه چلبی ز دست تو

خون دلم ریدیده شد بخت ز منم رمیده شد

سرو قدّم خمیده شد وه چلبی ز دست تو

جور و جفا کنی کشم زهر فنا دهی چشم

تیر بلا زنی خوشم وه چلبی ز دست تو

Digitized by Google

Weh ruf' ich über deine Hand,
Das trunk'ne Aug', den Lippenbrand;
Du, dem kein Herz noch widerstand!
Weh ruf' ich über deine Hand.
Tag's gräm' ich mich, denn du willst flieh'n,
Nachts muss ich stets in Feuer glüh'n,
Und schwere Trennungsbürden zieh'n;
Weh ruf' ich über deine Hand.
Wie oft war Täuschung schon mein Loos,
Wenn meines Herzens Blut dir floss!
Du floh'st aus meiner Liebe Schoos:
Weh ruf' ich über deine Hand.
Stets grausam gegen mich und hart,
Hast Huld für And're du gespart:
Was zwang dich zu so schnöder Art?
Weh ruf' ich über deine Hand.
Du bist ein holdes Liebchen, traun!
Du gehst und willst mich nimmer schau'n;
Gleichgültig ist dir mein Vertrau'n;
Weh ruf' ich über deine Hand.
Mein Liebesfuss steht festgebannt,
Zerstückt ist meines Herzens Wand,
Zerrissen meiner Seele Band;
Weh ruf' ich über deine Hand.
Die Nacht hab' klagend ich durchwacht,
Hab' mein Geheimniss kund gemacht,
Und Streit auf Erden angefacht;
Weh ruf' ich über deine Hand.
Sieh, wie mein Herzblut sich verzehrt,
Mein Schicksal jeden Trost's entbehrt,
Mein grader Wuchs sich erdwärts kehrt!
Weh ruf' ich über deine Hand.
Ich dulde, quälst du noch so viel;
Ich trinke Gift, wenn's dir gefiel;
Ich steh' dir gern als Unglücksziel;
Weh ruf' ich über deine Hand.

Digitized by Google

ز آنك بی جفا روم سوی ره وفا روم

آن تو م کجا روم وه چلبی ز دست تو

جان منست شمس دین صدق یقین من ببین

باز بخوان تو همچنین وه چلبی ز دست تو

Digitized by Google

Weil ich nur suche Schmerz und Pein,
Schlag' ich die Bahn der Treue ein;
Wohin ich gehe bin ich dein;
Weh ruf' ich über deine Hand.
Mein Geist ist *Tebris'* Sonnen-Aar,
Und meine Treue rein und wahr;
Du wiederhole immerdar:
»Weh ruf' ich über deine Hand.«

Digitized by Google

ای صوفیٔ اهل صفا از جان بکو الله هو

ای عاشق عشق وفا از جان بکو الله هو

خواهی که جمله جان شوی یا لایق جانان شوی

تو هر چه خواهی آن شوی آز جان بکو الله هو

تا کی بکردی کو بکو از هر طرف در جست و جو

خواهی که دانی مو بمو از جان بکو الله هو

ای من کمین کوی تو جانها فدای روی تو

وی من غلام بوی تو از جان بکو الله هو

ای تو نظام اولیا وی نسل آل انبیا

وی من کدای تو کدا از جان بکو الله هو

دنیا رها کن دین بجو دست از همه عالم بشو

نه این بکو نه آن بکو از جان بکو الله هو

کر فکر یزدان میکنی همین سخن ویران کنی

دشواررا آسان کنی از جان بکو الله هو

ای نور حق شمس دین وی عالم علم الیقین

ذات و صفات عالمین از جان بکو الله هو

Digitized by Google

O *Sofi*, reinen Sinn's und hehr!
Sprich aus der Seele: »Gott ist Er.«
O der du treu geliebt bisher!
Sprich aus der Seele: »Gott ist Er.«
Willst du dich ganz zur Seele weih'n,
Dich würdig an das Liebchen reih'n,
— Was du nur willst, das wirst du seyn —
Sprich aus der Seele: »Gott ist Er.«
Wie lang läufst du von Ort zu Ort,
Und suchest hier und suchest dort?
Willst haarklein kennen du den Ort?
Sprich aus der Seele: »Gott ist Er.«
Du warst's, zu dem ich spähend schlich;
Dir opfern alle Seelen sich,
Dein Wohlduft macht zum Sclaven mich;
Sprich aus der Seele: »Gott ist Er.«
Du Ordner jener heil'gen Schaar!
Propheten zeugten dich fürwahr;
Dein Bettler heiss' ich immerdar;
Sprich aus der Seele: »Gott ist Er.«
Flieh' Ird'sches, such' des Glaubens Licht;
Leist' auf die ganze Welt Verzicht;
Sprich Dieses nicht, sprich Jenes nicht;
Sprich aus der Seele: »Gott ist Er.«
Hebt sich dein Sinn zu Gott empor,
Leih'st du nicht Irdischem dein Ohr,
Kömmt selbst das Schwerste leicht dir vor;
Sprich aus der Seele: »Gott ist Er.«
Des wahren Glaubens Sonnenstrahl!
Du trafst der Weisheit sich're Wahl;
Du Keim der Welten ohne Zahl!
Sprich aus der Seele: »Gott ist Er.«

Digitized by Google

جانا توی کلیم و منم چون عصای تو

که تکیه‌گاه خلقم و که اژدهای تو

در دست فضل و رحمت تو یارم و عصا

ماری شوم چو افکندم اصطفای تو

ای باقی و بقای تو بی روز روزگار

شد روز روزگار من اندر وفای تو

صد روز روزگار دگر کردمی مرا

بادا فدای عشق فریب و ولای تو

دل چشم کشت جمله چو چشمم بدل کفت

بی کام و بی زبان عجب وصفهای تو

زآن دم که از تو چشم خبر برد سوی دل

دل میکند دعای دو چشم و دعای تو

میکردد آسمان همه شب با دو صد چراغ

در جست و جوی چشم خوش دلربای تو

کر کاسه بی نوا شد ور کیسه لاغری

صد جان و دل فزود رخ جانفزای تو

کر خانه و دکان ز هوای تو شد خراب

در تافت لاجرم بخرابم ضیای تو

Digitized by Google

O Seele! *Mosen* bist du zu vergleichen,
Und ich, ich bin der Stab in deiner Hand;
Bald stütze ich das Volk, gleich einer Wand,
Bald häuf' ich, als dein Drache, blut'ge Leichen.
Von deiner hulderfüllten Hand getragen,
Bin ich ein Freund, ein treuer Stab für dich;
Doch ich gestalte auch zur Schlange mich,
Will deine Tugend mich zu Boden schlagen.
Du Dauernder nach heiligen Gesetzen,
Du, dessen Dauer keine Zeit ermisst!
Ich will nur stets in deiner Treue Frist
Das Ziel von meinen Lebenstagen setzen.
Mag es der Tage viele noch mir leihen
Das wandelbare, kreisende Geschick,
Ich will sie alle deiner Liebe Glück
Und deiner zauberischen Minne weihen.
Es hat das Herz sich ganz zum Aug' umstaltet,
Als einst mein Aug' zum Herzen sich gewandt,
Und frug, wie ohne Gaum- und Zungenband
Es deinen holden Zauber wohl entfaltet?
Seitdem von dir, auf unerforschten Wegen,
Das Aug' dem Herzen brachte Kunde klar,
Erfleht das Herz für jenes Augenpaar,
So wie für dich, des Himmels besten Segen.
Der Himmel dreht sich jede Nacht im Kreise,
Reich ausgeschmückt mit Fackeln sonder Zahl,
Und sucht dein Aug', das Aller Herzen stahl,
Als schönes Ziel der wunderbaren Reise.
Wär' auch kein Rest mehr übrig im Pocale,
Wär' auch der Beutel gänzlich schon geleert,
So sind doch hundert Seelen mir bescheert
In deiner Wange lebensvollem Strahle.
Muss meine Hab' ich und mein Haus beweinen,
Das öde liegt durch meine Leidenschaft,
Wird doch belebend stets, mit junger Kraft,
Dein milder Strahl auf die Ruine scheinen.

Digitized by Google

ای جان اگر رضای تو غم خوردن دلست

من دل بغم سپارم بهر رضای تو

از زخم هاون غم بخود خوش مرا بکوب

زین کوفتن رسد بنظر توتیای تو

جان چیست نیم برگ ز گلزار حسن تو

دل چیست یک شکوفه ز برگ و نوای تو

خامش کنم اگرچه که گوینده من نیم

گفت آن تست و گفتن گلفان صدای تو

Digitized by Google

O Seele! Frommt es deinem strengen Willen
Dass Herzen stets nur fühlen Gram und Schmerz,
So überlass' ich froh dem Gram mein Herz,
Um deine strengen Wünsche zu erfüllen.
Im Mörser bittern Gram's und herber Plage
Zermalme mich zu Stücken winzig klein;
Ist morsch erst und zermalmet mein Gebein,
Kommt deine Augenschminke hold zu Tage.
Die Seele, ach, wie soll ich sie beschreiben?
Ein Blättchen ist sie deiner Schönheitsflur.
Was ist das Herz wohl? Eine Blume nur
Im Hain, wo üppig deine Blüthen treiben.
An's Schweigen will ich künftig mich gewöhnen,
Obwohl im Grunde ich auch jetzt nicht sprach:
Denn ach, nur du hältst meine Stimme wach,
Und deine Rede klingt aus meinen Tönen.

Digitized by Google

عاشقی بر من پریشانت کنم نیکو شنو

کم عمارت کن که ویرانت کنم نیکو شنو

کر دو صد خانه کنی زنبور وار و مور وار

بی‌کس و بی خان و بی مانت کنم نیکو شنو

تو بر آنک خلق مست تو شوند از مرد و زن

من بر آنک مست و حیرانت کنم نیکو شنو

چون خلیلی هیچ از آتش مترس ایمن برو

من ز آتش صد گلستانت کنم نیکو شنو

کر که فاقه ترا چون آسیابی تیز کرد

آورم در چرخ گردانت کنم نیکو شنو

ور تو افلاطون و لقمانی بعلم و کرّ و فرّ

من بیک دیدار نادانت کنم نیکو شنو

تو بدست من چو مرغی مردهٔ وقت شکار

من صیّادم دام مرغانت کنم نیکو شنو

بر سر گنجی چو ماری خفتهٔ ای پاسبان

همچو ماری خسته پیچانت کنم نیکو شنو

ای صدف چون آمدی در بحر ما غمگین مباش

چون صدفها گوهر افشانت کنم نیکو شنو

Digitized by Google

Du schenkst mir deine Liebe;
Doch ich will dich versehren — d'rum horch!
Erhebe keine Bauten,
Denn ich will sie verheeren — d'rum horch!
Baust du zweihundert Häuser,
Ameisen gleich und Bienen,
Ich heisse doch Verwandte
Und Freunde dich entbehren — d'rum horch!
Du trachtest stets die Männer
Und Weiber zu berauschen,
Doch ich will dein Erstaunen
Und deinen Rausch vermehren — d'rum horch!
Durchschreite kühn das Feuer,
Wie's Gottes Freund [68] durchschritten:
Zu hundert Rosenauen
Will ich die Gluth verklären — d'rum horch!
Wenn Armuth dich, gleich Mühlen,
Im raschen Schwunge drehte,
Will ich empor dich heben
Hoch zu des Himmels Sphären — d'rum horch!
Und wärst du auch an Weisheit
Ein *Lokman* oder *Plato*,
Will ich mit Einem Blicke
Dich ganz und gar bethören — d'rum horch!
Du liegst in meinen Händen,
Wie ein erlegter Vogel:
Ich, Jäger, will für Vögel
Dich in ein Netz verkehren — d'rum horch!
Du schläfst, gleich einer Schlange,
Beim reichen Schatz, o Wächter!
Ich krümme dich, o Schlange:
Du wirst umsonst dich wehren — d'rum horch!
O Muschel, traure nimmer,
Da dich mein Meer umfangen:
Als Muschel soll dein Busen
Die hellsten Perlen nähren — d'rum horch!

Digitized by Google

بر کلویت تیغهارا دست نی و زخم نی

کر چو اسماعیل قربانت کنم نیکو شنو

دامن ما گیر اگر تر دامنی تر دامنی

تا چو مه از نور دامانت کنم نیکو شنو

من همایم سایه کردم بر سرت از فضل خود

تا که افریدون و سلطانت کنم نیکو شنو

هین قراءت کم کن و خاموش باش صبر کن

تا بخوانم عین قرانت کنم نیکو شنو

Digitized by Google

Es können nimmer Schwerter
Dir an die Seele dringen,
Wirst du dich mir als Opfer,
Gleich *Ismail*, [63] bewähren — d'rum horch!
Und ward dein Saum beflecket,
So greif' nach meinem Saume:
Ich will dir einen Lichtsaum,
Dem Monde gleich, bescheren — d'rum horch!
Ich bin der Vogel *Huma*,
Voll Huld dein Haupt beschattend:
Ich will man soll als *Sultan*,
Als *Feridun* [64] dich ehren — d'rum horch!
Ich warne: "Lese nimmer,
"Sei stumm stets und geduldig;
"Ich will die wahre Lesung
"Des heil'gen Buch's dich lehren — d'rum horch!"

Digitized by Google

اگر نه عاشق اویم چه می پویم بکوی او

و گر نه تشنهٔ اویم چه می جویم بجوی او

برین مجنون چه می بندم مگر بر خویش می خندم

که او زنجیر نپذیرد مگر زنجیر موی او

ببر عقلم ببر هوشم که چون پنبه‌ست در گوشم

چو گوشم رست ازین پنبه در آید های و هوی او

همیگوید دل زارم که با خود عهدها دارم

نیاشامم شراب خوش مگر خون عدوی او

دلم را میکند پر خون سرم را پر می و افیون

دل من شد تغار او سر من شد کدوی او

چه باشد ماه یا زهره چو او بگشود آن چهره

چه دارد قند یا حلوا از شیرینیٔ خوی او

مرا گوید چرا زاری ز دوق آن شکّر یاری

مرا گوید چرا زردی ز لاله‌ستان روی او

مرا هر دم بر انگیزی بسوی شمس تبریزی

بگو در گوش من ای دل چه می تازی بسوی او

Digitized by Google

Liebte ich ihn nicht so innig,
Suchte ich sein Dorf wohl auf?
Lechzt' ich nicht nach seinem Wasser,
Folgt' ich seines Flusses Lauf?
Was mich an den Thoren [66] fesselt?
Lächerlich bin ich fürwahr;
Er erkennt ja keine Kette,
Als sein kettengleiches Haar!
Raube mir Vernunft und Sinne;
Wolle sind sie mir im Ohr:
Ist die Wolle aus dem Ohre,
Dringt des Lieblings Stimme vor.
Bei mir selbst hab' ich's beschlossen
— Spricht mein Herz in Liebesgluth —
Nie nach ander'm Wein zu dürsten,
Als nach seiner Feinde Blut.
Er erfüllt mein Herz mit Blute,
Und mein Haupt mit Mohn und Wein,
Und mein Herz soll seine Schale,
Und mein Haupt sein Becher [66] seyn.
Mond und *Venus* müssen weichen,
Zeigt er hold sein Angesicht,
Und so süss wie sein Benehmen
Ist *Halvā* [67] und Kandel nicht.
Wesshalb weinst du? Ach, aus Sehnsucht
Nach des Freundes Zucker nur.
Wesshalb bist du gelb? Sein Antlitz
Gleicht ja einer Tulpenflur.
Immer treibst du mit Gewalt mich
Zu *Tebrisens* Sonne hin:
Sag', o Herz, in's Ohr mir leise,
Welche Zauber hin dich zieh'n?

Digitized by Google

اگر بگذشت روز ای جان بشب مهمان مستان شو

بر خویشان و بیخویشان شبی تا روز مهمان شو

مرو ای یوسف خوبان ز پیش چشم یعقوبان

شب قدری کن این شبرا چراغ بیت احزان شو

اگر دوریم رحمت شو و گر عوریم خلعت شو

و گر ضعفیم صحّت شو و گر دردیم درمان شو

اگر کفریم ایمان شو و گر جرمیم غفران شو

و گر عوریم احسان شو بهشتی باش و رضوان شو

برای پاسبانی‌را بکوب آن طبل جانی‌را

برای دیو رانی‌را شهب انداز شیطان شو

شب تیره چه خوش باشد که مه مهمان ما باشد

بر آی شب روان جان بر آ ای ماه تابان شو

خمش کن ای دل مضطر مکو دیگر ز خیر و شر

چو پیش اوست سرّ مظهر دهان بر بند و پنهان شو

Digitized by Google

Komm' Seele, wenn der Tag entschwand,
Nachts in der Trunkenen Pallast;
Sei, bei Bekannt und Unbekannt,
Von Nacht zu Tag ein theurer Gast!
O *Joseph*, reich an Schönheitsmacht,
Entschwinde *Jacob's* Blicken nicht!
Zur Kraftnacht [68] schaffe diese Nacht,
Und sei des Trauerhauses Licht!
Uns Sündern schenke Gnad' und Huld,
Uns Nackten gib ein Ehrenkleid,
Uns Schwachen Stärke und Geduld,
Uns Kranken Trost in Schmerz und Leid!
Uns Frevlern sei des Glaubens Bild,
Uns Schuld'gen zeig' dich gnadenreich,
Uns Blinde leite sanft und mild,
Ein Himmelskind, dem *Risvan* gleich.
Als Wächter schlage kühn und frei
Auf jenes geist'ge Trommelfell;
Um *Dive* zu vertreiben, sei
Ein Satan, schleudernd Sterne hell. [69]
Der Seele Nacht weicht deiner Macht,
Wenn hold bei uns der Vollmond wohnt;
Komm' lichte Seele dunkler Nacht,
Komm' und erglänze, heller Mond!
Schweig', o beklemmtes Herz, und sprich
Von Recht und Unrecht nimmermehr:
Verschliess' den Mund und berge dich:
Klar und verborgen ist nur Er.

Digitized by Google

خار غم کر کشت دل آوارهٔ

از جهان تا کم بود غمخوارهٔ

آفتابی کو بکوه طور تافت

پاره کشت و لعل شد هر پاره

تابشش بر جادر مریم رسید

طفل کویا کشت در کهوارهٔ

هر که او منکر شود خورشیدرا

کورا اصلی‌را نباشد چارهٔ

چون عصای عشق او بر دل بزد

صد هزاران چشمه بین از خارهٔ

چشم بد کرچه که چشم منست

دور بادا از چنین رخسارهٔ

صد دکان مکر در بازار عشق

اینچنین در تست ای مکارهٔ

شمس تبریزی به پیش چشم تو

حلقه حلقه هر کجا ستّارهٔ

Digitized by Google

Wenn des Grames Dornen pflanzte
ein verirrtes Herz,
Weil die Welt ein Freund verlassen,
theilend Gram und Schmerz,
Dann zertrümmert sich die Sonne,
die den *Thur* [70] beschien,
Und aus jeder ihrer Trümmer
formt sich ein Rubin;
Auf das Zelt von *Issa's* Mutter
fiel ihr strahlend' Rund,
Und das Kind gab in der Wiege
sich durch Worte kund.
Wer es waget zu verläugnen
dieser Sonne Ball,
Finde nimmer Rast und Ruhe
in dem Weltenall.
Wenn sie sanft ein Herz berühret,
mit der Liebe Stab,
Stürzen hunderttausend Quellen
von dem Fels herab.
Möge doch ein Aug' der Bosheit
— meines ist es zwar —
Frevelnd nimmermehr berühren
solch' ein Wangenpaar.
Um den Markt der Liebe wölbt sich
hundertfacher Trug;
Auch auf deinem Markt, o Schlaue!
ist des Trug's genug.
Vor dir weilt *Tebrisens* Sonne
stets mit kluger List,
Ringen ähnlich, dort sich drehend,
wo du Zaub'rin! bist.

Digitized by Google

دلا کز طالب یاری برو از خویش مردانه

فنای جسم و جان باید برای شمع و پروانه

بقا خواهی فنایی شو ز خود بگذر خدایی شو

غلام بینوایی شو رها کن خویش و بیگانه

بکلّی روی با حق کن حدیث عشق مطلق کن

ز بی عقلی مطوق کن چو ما شو مست و دیوانه

چو توحیدست و یکتایی درین عالم چه می پایی

اگر هم مذهب مایی قدم در نه بمیخانه

قلندر وار می خوار ز جام وصل آن دلبر

بنقش کفر و دین منکر مجو تقلید و افسانه

سقیهم ربّهم حاضر طهورت آن می طاهر

همو اوّل همو آخر همو ساقی و پیمانه

شبی با وصل آن دلبر ز عمر جاودان خوشتر

کلام شمس تبریزی مثال گنج ویرانه

Digitized by Google

Bist du entschlossen nach dem Freund zu streben,
O Herz, so leiste auf dich selbst Verzicht:
Dem Feuer Leib und Seele Preis zu geben
Bleibt immerdar des Falters erste Pflicht.
Willst du Bestand, musst du dich selbst vernichten,
Dir selbst entschweben, um ein Gott zu seyn,
Als armer Mann auf jeden Trost verzichten,
Von Fremden und Verwandten dich befrei'n;
Musst immerdar zu Gott empor nur blicken,
Und sprechen von der Liebe Glück allein,
Und mit des Wahnsinn's Halsring dich umstricken,
Und, so wie wir, verrückt und trunken seyn.
Allüberall sieht man die Einheit walten
Auf dieser Welt; was zögerst du allein?
Hast du an unsern Glauben dich gehalten;
So trete muthig in der Schenke Zelt;
Berausche dich mit Wein, gleich *Calenderen*,
Aus jenes Liebling's Liebesglas allein;
Was unser Glaube und sein Gegner lehren
Sind Mährchen nur und eitle Träumerei'n.
Der Wein, womit ihr Schöpfer selbst sie letzte,
Prangt in der Reinheit ewig hellem Strahl;
Gott ist der Erste und Gott ist der Letzte,
Gott ist der Schenke, Gott ist der Pocal.
Die Nacht beim Liebling ist so voll von Wonne,
Dass ihr das Glück des ew'gen Lebens weicht;
Horch auf die Rede von *Tebrisens* Sonne,
Die einem Schatze in Ruinen gleicht.

Digitized by Google

ماهست نبیدانم خورشید رخت یا نه

بو آیرلق اودینه جانم نیجه بر یانه

هر دم ز فراق تو مردم همه میدانند

عشق اودی نهان اولمز یاندقچه ایرر جانه

از روز وصالت من قدر ندانستم

هر کیجه یانر بغرم دوندی یورکم قانه

صد شیر زند بر دل آن تیر کمان ابرو

فتنه‌لو آلا کوزلر چون اویخودن اویانه

از نافهٔ پر چین شد یکسر همکی عالم

هر وقت سحر بیلی زلفنه قلور شانه

سودای رخ لیلی شد حاصل ما خیلی

مجنون کبی وا ویلی اولدم دلی دیوانه

از لعل لبت ملّا افتاده جدا ناگاه

حقّ در که دوکر کوزی یاقوتله درّ دانه

Digitized by Google

Scheint der Mond — ich weiss es nimmer —
Scheint die Sonne deiner Wangen?
Ach, wie lang wird meine Seele
Noch im Trennungsfeuer bangen?
Trennung ist's — ein Jeder weiss es —
Die stets neuen Tod mir bringet:
Nimmer birgt sich Liebesfeuer,
Das bis in die Seele dringet.
Ich misskannte deiner Liebe
Sel'gen Tag, im wilden Muthe:
Nun brennt Nachts mein Eingeweide,
Und es schwimmt mein Herz im Blute.
Seiner Brauen Pfeile gleichen
Löwen, die auf Herzen jagen,
Wenn die hellen Schelmenaugen
Er erwachend aufgeschlagen.
Aus der Erde weitem Raume
Formt ein *China* sich von Düften',
Ward die Locke seines Haares
Sanft gekämmt von Morgenlüften.
Sehnsucht nach der *Leïla* Wange
Ist's, was einzig mir geblieben,
Und durch Wälder hat der Wahnsinn,
Gleich *Medschnūn*, mich fortgetrieben.
Mewlānā muss nun für immer
Deinen Onixmund entbehren,
Und aus seinen Augen stürzen
Perlen- und Rubinenzähren.

Digitized by Google

ای جان و ای دو دیدهٔ بینا چکونهٔ

وی رشك ماه و کنبد منیا چکونه

ای ما و صد چو ما ز پی تو خراب و مست

ما پی تو خسته ایم تو پی ما چکونهٔ

آن جا که با تو نیست چو سوراخ کژدم است

و آن جا که جز تو نیست تو آنجا چکونهٔ

ای مرغ عرش آمده در دام آب و کل

در خون و خلط و بلغم و صفرا چکونهٔ

زآن کلشن لطیف بکلخن فتادهٔ

با اهل کولخن بهواسا چکونهٔ

ای کوه قاف صبر و سکینه چه صابری

وی عزلتی کرفته چو عنقا چکونهٔ

عالم بتوست قایم تو در چه عالمی

تنها بتوست زنده تو تنها چکونه

ای آفتاب از تو خجل در چه مشرقی

وی زهر ناب با تو چو حلوا چکونهٔ

زیر و زبر شدیمت پی زیر و پی زبر

ای در فکنده فتنه و غوغا چکونهٔ

Digitized by Google

Sprich, wie lebst du, meine Seele,
Du mein sehend' Augenpaar?
Sprich, wie lebst du, Neid des Mondes,
Neid des Himmels immerdar?
Hunderte sind deinetwegen
Wüste und berauscht, wie ich:
Sprich, wie lebst du ohne mich wohl?
Ich, ich kränkle ohne dich.
Orte, wo du nicht bist, scheinen
Scorpionenlöcher mir:
Sprich, wie lebst du an den Orten
Wo nichts lebet ausser dir?
Himmelsvogel, der du stürztest
In ein Netz von Thon und Fluth!
Sprich, wie lebst du hier auf Erden,
Umgeformt zu Fleisch und Blut?
Aus dem schönen Rosengarten
Fielst du auf die Asche heiss:
Sprich, wie lebst du gegen ehmals
In der Aschenmänner Kreis?
Du, o hoher *Caf* [71] der Ruhe,
Hast dich zur Geduld gestählt:
Sprich, wie lebst du, der, gleich *Anca*,
Einsamkeit dir hast erwählt?
Nur durch dich besteh'n die Welten;
Doch in welcher Welt bist du?
Sprich, wie lebst du, Allbeleber,
In der abgeschied'nen Ruh'? [72]
Der du Sonnenglanz beschämest!
Sprich, wo ist dein holder Ost?
Sprich, wie lebst du, der du Gifte
Gern verkehrst in süsse Kost?
Umgestürzt hast du mein Wesen;
Selber fass' ich mich nicht mehr:
Sprich, wie lebst du, dem für immer
Folgt der Streite wildes Heer?

Digitized by Google

کر غایبی ز دل تو درین دل چه میکنی

ور در دلی زدودهٔ سودا چکونهٔ

ای شاه شمس مفخر تبریز بی نظیر

در قاب قوس قرب و در ادنا چکونهٔ

Digitized by Google

Wenn du fern von Herzen weilest,
Wie bewohn'st du dieses Herz?
Sprich, wie lebst du, wenn in Herzen
Du geläutert hast den Schmerz?
Tebris' Sonne, hehrer König,
Dessen Gleichen man nicht kennt,
Sprich, wie lebst du, vom Allmächt'gen
Nur mehr bogenweit getrennt? [73]

Digitized by Google

طواف کعبهٔ دل کن اگر دلی داری

دلست کعبهٔ معنی چو گل چه پنداری

طواف کعبهٔ صورت حقّت بدان فرمود

که تا بواسطهٔ آن دلی بدست آری

هزار بار پیاده طواف کعبه کنی

قبول حقّ نشود گر دلی بیآزاری

بده تو ملکت مال و دلی بدست آور

نه دل ضیا دهدت در لحد شب تاری

هزار بدرهٔ زر گر بری بحضرت حقّ

حقّت بگوید دل آر گر بها آری

نه سیم و زر بر ما لا شئ است و بیمقدار

دلست مطلب ما گر مرا طلبگاری

از عرش و کرسی و لوح و قلم فزون باشد

دلی خراب که آنرا کهی بشیماری

مدار خوار دلی‌را اگرچه خوار بود

که بس عزیز دل و عزیز در آن داری

دلی خراب چو منظرگه الهی بود

زهی سعادت جانی که کرد معماری

Digitized by Google

Des Herzens *Caba* [74] pilgernd zu umkreisen
Sei, hast du ja ein Herz, dir Pflicht und Lohn:
Denn eine geist'ge *Caba* ist dem Weisen
Das Menschenherz, das Lehm dir scheint und Thon.
Gott hat, die ird'sche *Caba* zu umwallen,
Durch heil'ge Satzung dir gebothen zwar;
Doch als ein Mittel nur ihm zu gefallen,
Und ihm ein Herz zu opfern, treu und wahr.
Hast du zu Fuss die *Caba* auch umkreiset,
Und tausendmal diess fromme Werk geübt,
So fürchte doch dass Gott zurück dich weiset,
Wenn du ein einz'ges Menschenherz betrübt.
Entsage willig des Besitzthum's Rechte,
Und handle liebevoll ein Herz dir ein:
Denn selbst im Leichentuch der finstern Nächte
Bestrahlt dich dieses Herzens klarer Schein.
Bringst tausend Säcke du mit gold'ner Fülle
Der Majestät des Herrn zum Opfer dar,
So spricht der Herr: »Ein Herz nur ist mein Wille,
»Wenn ja dein Wille mir zu opfern war:
»Denn Gold und Silber kann mich nimmer ehren,
»Es hat in meinen Augen keinen Werth:
»Ein Herz nur ist mein sehnliches Begehren,
»Wenn anders je auch du nach mir begehrt.«
Wohl höher als des Himmels höchste Zinne,
Und als des Schicksals Tafel und sein Rohr
Steht ein verödet' Herz; — doch deinem Sinne
Kömmt es unscheinbar, gleich dem Halme, vor.
D'rum wolle nimmermehr ein Herz verkennen,
Wenn es auch klein dir und verächtlich schien:
Denn heilig ist ein Menschenherz zu nennen:
Es webt und lebt der Heiligste darin.
Ein ödes Herz gleicht einem Prunkgefilde,
Auf das mit Lust des Schöpfers Auge schaut.
Beglückte Seele, die des Bauherrn Milde
Zu neuem Leben herrlich aufgebaut!

Digitized by Google

عمارت دل به بیچارهٔ دو صد پاره

ز حجّ و عمره به آید بحضرت باری

کنوز کنج الهی دل خراب بود

که در خراب بود دفن کنج بسیاری

کمر بخدمت دلها ببند و چاکر او

که بر کشاید بر تو طریق اسراری

بکن زراعت خدمت بصدق در دلها

که چاجهای معانی زریع بر داری

روان شود ز لسانت چو سیل آب حیوة

دمت بود چو مسیحا دوای بیماری

برای یك دلی موجود کشت هر دو جهان

شنو تو نکتهٔ لولاك از لب قاری

و گر نه کون و مکان‌را وجود کی بودی

ز مهر و ماه و ز ارض و سمای ژنکاری

خموش وصف تو اندر زبان نمیگنجد

و گرچه ز هر سر موی دو صد زبان داری

Digitized by Google

Ein Herz beleben das, dem Gram verfallen,
Vom Schmerz in hundert Theile ward zerstiebt,
Ist Gott gefäll'ger als des Pilgers Wallen,
Der nur die äussern Glaubenspflichten übt.
Ein Herz, das der Verödung Qual empfunden,
Ist ein verborg'ner, Gott geweihter Schatz;
Nur in der Oede wird der Schatz gefunden;
Dort wird dem Gräber reichlicher Ersatz.
Umgürte dich um Herzen treu zu dienen,
Und Jenem, der den Herzen treu sich weiht;
Die Bahn, die ein Geheimniss dir geschienen,
Sie zeigt vor dir sich offen dann und breit.
O streu' des Dienstes Korn, mit treuem Sinne,
Hin auf der Herzen wunderbares Feld:
Dann werden dir, zu bleibendem Gewinne,
Die geist'gen Ernteschober hingestellt;
Aus deiner Zunge wird zur selben Stunde
Des Lebens Wasser strömen klar und rein,
Und, gleich dem Worte aus *Messias'* Munde,
Dich von der Krankheit herben Qual befrei'n. [75]
Aus Liebe bloss zu einer einz'gen Seele
Erschuf der mächt'ge Gott das Weltenpaar:
»Für dich allein schuf Gott die Himmels-Säle« [76]
Diess hehre Wort, vernimm es immerdar:
Denn sonst bestände Zeit und Raum wohl nimmer,
Und nimmer auch der Welten hoher Bau,
Und nicht die Sonne, nicht des Mondes Schimmer,
Die Erde nicht und nicht des Himmels Blau.
Schweig'! Dich zu loben, der im Himmel waltet,
Ist jede Zunge viel zu schwach und klein,
Wär' in zweihundert Zungen auch umstaltet
Ein jedes Härchen, noch so zart und fein.

Digitized by Google

باز چون کل سوی گلشن میروی

با توم گرچه که بی من میروی

صد زبان شد سوسن اندر شرح تو

گلرخا خوش سوی سوسن میروی

سوی مستان با دو لعل می فروشی

از برای باده دادن میروی

شاهدان استاره وار اندر پیت

تو بکش چون ماه روشن میروی

در که خواهی آتشی دیکر زدن

با دل چون سنك و آهن میروی

آفتابا ذرّه ام رقصان تو

پیش تو چون سوی روزن میروی

تا در آید شمس تبریزی بچشم

سرمه وار ای دل بهاون میروی

Digitized by Google

Gleich Rosen gehst du nach dem Rosengange;

Ich bin bei dir, gehst du gleich ohne mich.

Die Lilje preist mit hundert Zungen dich:

Schön gehst zu Liljen du, o Rosenwange!

Dem Trunk'nen reichst Rubine du zum Trunke,

Du gehst und reichst den klarsten Wein ihm dar.

Gleich Sternen folget dir der Schönen Schaar:

Gehst du, ein Mond, in anmuthsvollem Prunke.

Willst du dass Jemand möge Feuer fangen,

Gehst du und machst dein Herz zu Stein und Stahl.

Ich, Stäubchen, tanz' in deinem Sonnenstrahl,

Gehst du an's Fenster, um dort hold zu prangen.

Dass *Tebris'* Sonne hell in's Auge blinke,

Gehst du, o Herz, zerstäubt zu Augenschminke.

Digitized by Google

اگرت مراد باشد که نمیری و بمانی

برهان بجهد خودرا ز جهان دون فانی

ز تن و ز جان و از دل بگذر مساز منزل

که شود صفات حاصل بمراد و کامرانی

تو ز کفر و دین گذر کن تو ز مهر و کین گذر کن

ز زمانه هین گذر کن چو ورای این زمانی

بجمال عشق الّا ز وجود خویش شو لا

ز خودی کزین تبرّا ببقای جاودانی

بنگر بدانه در گل چو بمرد کشت مقبل

ز عدم بکرد حاصل دو هزار ارمغانی

ز خودی چو او فنا شد گل و برگ میوها شد

ز سفول بر علا شد بفتوح آسمانی

چو توی فقیر و بینا چو ولد پیّر ببالا

که تراست صد ولایت بجهان بی نشانی

Digitized by Google

Wünschest du beständ'ge Dauer,
Ringst du nach Unsterblichkeit,
Mache rasch dich von der niedern,
Wandelbaren Welt befreit.
Lasse Herz und Körper fahren,
Wähle keinen festen Stand,
Dann gestalten stets die Dinge
Dir sich zur Zufriedenheit.
Fliehe Ketzerei und Glauben,
Fliehe Liebe stets und Hass,
Flieh' die Zeit, denn streben sollst du
Weiter noch als selbst die Zeit.
In der Liebe zu dem Schöpfer
Leiste auf dich selbst Verzicht;
Suche Freiheit von dir selber,
Im Gefühl der Ewigkeit.
Sieh' das Körnchen in der Erde;
Glücklich ist es, wenn es stirbt:
Die Vernichtung hält in Fülle
Reiche Gaben ihm bereit;
Ward die Selbstheit erst vernichtet,
Wird aus Blatt und Erde Frucht,
Die da strebt empor zum Himmel
Aus der ird'schen Dunkelheit.
Bist du arm, doch nicht erblindet,
Heb' dich, gleich *Weled*, empor:
Denn du herrschest dann im Jenseits
Ueber Länder, weit und breit.

Digitized by Google

مسلمانان مسلمانان مرا ترکیست یغمایی

که او صفهای شیران‌را بدرّاند بتنهایی

کمان‌را چو بجنباند بلرزد آسمان دل

فرو افتد ز بیم او مه و زهره ز بالایی

به پیش خلق نامش عشق و پیش من بلای جان

بلا و محنتی شیرین که جز با وی نیآسایی

چو او رخسار بنماید نماند ظلم و تاریکی

چو جعد خویش بکشاید نه دین ماند نه ترسایی

مرا غیرت همیکوبد خمش ار جانت می باید

ز جان خویش بیزارم اگر دارم شکیبایی

ندارد چاره دیوانه بجز زنجیر خاییدن

حلالست حلالست اگر زنجیر می خایی

بگو اسرار ای مجنون ز هشیاران چه می ترسی

قبا بشکاف ای گردون قیامت‌را چه می پایی

اگر پرواز عشق تو درین عالم نمی گنجد

بسوی قاف قربت پر که سیمرغی و عنقایی

اگر خواهی که حق گویم بمن ده ساغر مردی

و گر خواهی که ره بینم در آ ای چشم بینایی

Digitized by Google

Musulmane, hört es, hört! Ich habe
Einen Räuber aus dem Türkenland,
Der durch seines selt'nen Muthes Gabe
Eine Schaar von Löwen überwand.
Wenn er kräftig seinen Bogen spannet,
Bebt des Herzens stilles Paradies,
Und es stürzt, von Schrecken übermannet,
Mond und *Sohre* von des Himmels Fries.
Was ich fühle, heisst den Menschen Liebe:
Doch mir heisst es harte Seelenpein;
Süsse Schmerzen, sind es, Wundertriebe,
Die allein doch Ruh' und Trost verleih'n.
Lässt er mir die schöne Wange sehen,
Weicht das Dunkel und die finst're Nacht;
Lässt er seine duft'gen Haare wehen,
Schwindet Christenthum und Glaubensmacht.
Eifersucht spricht immer: "Sei gelassen,
"Ist die Seele theuer dir und werth:"
Doch die eig'ne Seele könnt' ich hassen,
Hätt' ich solchen Gleichmuth je genährt.
Wen zum Wahnsinn Liebe hat getrieben,
Nagt verzweifelnd an der Kette Rand;
Gleiche Freiheit ist auch dir geblieben,
Und du nagst mit Recht am Kettenband.
O *Medschnun!* Sprich vom geheimsten Glücke;
Fürchtest du die Feinde des Gelags?
Himmel, reisse dein Gewand in Stücke!
Harrst du etwa erst des jüngsten Tags?
Deine Triebe, wenn sie Raum nicht fänden
Aufzufliegen in der ird'schen Burg,
Mögst du auf den *Caf* der Nähe senden,
Denn du bist ja *Anca* und *Simurg*.
Willst du dass ich Wahrheit dir vertraue?
Reiche mir der Mannheit Becher dar;
Willst du dass den rechten Pfad ich schaue?
O so komme, helles Augenpaar!

Digitized by Google

در آتش بایدت بودن چو قرص ماه اگر خواهی
که از خورشید خورشیدان ترا باشد پذیرایی
کهی سودای فساد بین زمانی فساد سودا
کهی کم شو ازین هر دو اگر هم خرقهٔ مایی
منم باری بحمد الله غلام ترک همچون مه
که مهرویان کردونی ازو دارند زیبایی
دهان عشق میخندد که نامش ترک گفتم من
خود این در می دمد در ما که نایم و او نایی
چه نالد نای بیچاره جز آنک در دمد نایی
ببین نیهای اشکسته بگورستان چو می آیی
بمانده از دم نایی نه جان ماند نه گویایی
زبان حالشان گوید که رفت از ما من و مایی

Digitized by Google

Leben musst du immerdar im Feuer,
Wie der Mond, ist seine Scheibe voll,
Wenn der Sonnen Sonne lieb und theuer,
Wenn sie hold und werth dich finden soll.
Sieh' die Gierigkeit der Leidenschaften,
Sieh' die Leidenschaft der Gierigkeit;
Keine dürfe jemals an dir haften,
Trägst du je mit uns dasselbe Kleid.
Lob sei Gott! Als Sclave hält gefangen
Mich ein Türke, der dem Monde gleicht,
Der der Himmelsmädchen zarten Wangen
Gaben seiner Schönheitsfülle reicht.
Sieh' den Mund der Liebe mich verhöhnen
Sage ich, er sei aus türk'scher Flur.
Nur sein Odem heisst die Flöte tönen,
Und ich bin die stumme Flöte nur.
Kann die arme Flöte anders klagen
Als des Flötenspielers Odem weht?
Sieh' zerstückt die Flöten und zerschlagen,
Wenn dein Fuss am finstern Grabe steht.
Wenn des Flötenspielers Hauche schwinden,
Muss der Flöte Sprach' und Seele flieh'n;
Beide scheinen schweigend zu verkünden:
"Unser Ich und unser Wir ist hin!"

Digitized by Google

پیر من و مرید من درد من و دوای من

فاش بگفتم این سخن شمس من خدای من

از تو بحق رسیده ام ای حق حق گذار من

شکر ترا ستاده ام شمس من خدای من

محو شدم به پیش تو زآنچه اثر نماندم

شرط ادب چنین بود شمس من خدای من

شهپر جبرئیل‌را قوت آن کجا رسد

از تو دهد بها نشان شمس من خدای من

مات شوم به پیش تو زآنک شه دو عالمی

تو که نظر بها کنی شمس من خدای من

برق اگر هزار سال کشت زند بشرق و غرب

از تو نیآورد خبر شمس من خدای من

ابر بیآ تو آب زن مشرق و مغربینرا

صور بدم که میرسد شمس من خدای من

حور و قصوررا بگو رخت برون بر از بهشت

تخت بزن که میرسد شمس من خدای من

کعبهٔ من کنشت من دوزخ من بهشت من

مؤنس روزگار من شمس من خدای من

Digitized by Google

Du mein Meister, du mein Jünger,
Der mich Schmerz und Trost lässt finden,
Ja du bist — lass' mich's verkünden —
Meine Sonne und mein Gott!
Hast zum Rechte mich geleitet,
Gabst die Wahrheit mir zu eigen;
Nun will dankbar ich mich zeigen,
Meine Sonne und mein Gott!
Vor dir ward ich ganz zu Nichte,
Nimmer schaut man meine Tritte,
Doch so heischt es fromme Sitte,
Meine Sonne und mein Gott!
Kann des treuen Engels [7] Flügel
Jene hohe Kraft erreichen?
Doch er bringt von dir uns Zeichen,
Meine Sonne und mein Gott!
Dir, o König beider Welten,
Will ich mit Entzücken sterben,
Deinen Blick mir zu erwerben,
Meine Sonne und mein Gott!
Wenn der Blitz durch tausend Jahre
Saaten senget in die Runde,
Bringt er doch von dir nicht Kunde,
Meine Sonne und mein Gott!
Wolke, komm'! Lass' deinen Regen
Ostwärts stets und westwärts thauen;
Stosst in's Horn! Bald lässt sich schauen
Meine Sonne und mein Gott.
Fort mit *Huris* und Pallästen
Aus des Paradieses Hainen!
Bald wird auf dem Thron erscheinen
Meine Sonne und mein Gott.
Meine *Caba*, meine Kirche,
Himmelslust und Höllenplage;
Du Gefährte meiner Tage,
Meine Sonne und mein Gott!

Digitized by Google

عیسی که مرده زنده کرد یافت فنای خویشرا

زندهٔ جاودان تویی شمس من خدای من

حاتم طی کجا که تا بوسه دهد رکاب تو

وقت سخا و بخشش اش شمس من خدای من

از در بلخ تا بروم نعرهٔ های و هوی من

کفتهٔ مولانا بود شمس من خدای من

Digitized by Google

Issa starb, wenn gleich sein Odem
Leben einst dem Tod gegeben:
Doch du bist das ew'ge Leben,
Meine Sonne und mein Gott!
Hatem Thai [78] o sprich, wo weilt er?
Deine Bügel soll er küssen,
Ist er noch so huldbeflissen,
Meine Sonne und mein Gott!
Meine Stimme, *Rum* durchtönend,
Schallt von *Balch's* entfernter Pforte:
Sind es doch des Meisters Worte,
Meine Sonne und mein Gott!

Digitized by Google

در دیده چون جان میروی اندر میان جان من
سرو خرامان منی ای رونق بستان من
چون میروی بی من مرو ای جان جان بی تن مرو
و ز چشم من بیرون مشو ای شعلهٔ تابان من
هفت آسمانرا بر درّم و ز هفت دریا بگذرم
چون دلبرانه بنگری در جان سرگردان من
تا آمدی اندر برم شد کفر و ایمان چاکرم
ای دیدن تو دین من وی روی تو ایمان من
بی پا و سر کردی مرا بیخواب و خور کردی مرا
سر مست و خندان اندر آ ای یوسف کنعان من
از لطف تو چون جان شدم و ز خویشتن پنهان شدم
ای هست تو پنهان شده در هستیٔ پنهان من
کل جامه درّ از دست تو ای چشم نرگس مست تو
ای شاخها آبست تو ای باغ بی پایان من
یکلحظه داغم می کشی یکدم بباغم می کشی
پیش چراغم می کشی تا وآ شود چشمان من
آی جان پیش از جانها وی کان پیش از کانها
ای آن پیش از آنها ای آن من ای آن من

Digitized by Google

Du, der als Seele sich im Aug' mir reget,
Du wohnst im Innersten der Seele mir,
Bist die Cipresse die sich hold beweget,
Bist meines Gartens Stolz und höchste Zier.
O eile nicht! Willst ohne mich du eilen?
O Seele, eile ohne Körper nicht!
Lass' ferner noch mein Auge auf dir weilen,
O du mein glanzerfülltes Fackellicht!
Die sieben Himmel reiss' ich, traun! in Stücke,
Die sieben Meere überschreit' ich kühn,
Willst du mit deinem liebevollen Blicke
Die wonnetrunk'ne Seele mir durchglüh'n.
Seit hold dein Liebreiz mir im Arme lachte,
Fröhnt mir der Glaube wie der Ketzerwahn:
Denn sieh, ich b e t e, wenn ich dich betrachte,
Und g l a u b e, seh' ich deine Züge an.
Du stürztest mich in Schmerz und bittern Jammer,
Mich ficht nun Schlaf und Speise nimmer an.
O komm' berauscht und freundlich in die Kammer,
Mein schöner *Joseph* du aus *Canaan*!
Durch deine Gnade hast du mich beseelet,
Und ich, ich hüllte vor mir selbst mich ein;
O Theurer, dessen Daseyn sich verhehlet
In meinem eigenen verhüllten Seyn!
Um dich zerreisst die Rose ihre Hülle;
Narcissen-Augen lässt du trunken seyn,
Und schwängerst Zweige mit des Segens Fülle,
O du mein unermess'ner Gartenhain!
Bald sengst und brennst du mich durch Feuermaale,
Bald führst du mich nach holden Gärten hin,
Bald schleppst du mich vor einer Fackel Strahle,
Um mir das Licht der Augen zu entzieh'n.
Vor allen Seelen du mir theure Seele,
Vor allen Schachten du mein reicher Schacht!
Du bist es, den vor Allen ich erwähle,
Du, dessen Anmuth mir so freundlich lacht!

Digitized by Google

منزلگه ما خاك نی کر تن بریزد باك نی

اندیشه ام افلاك نی ای وصل تو کیوان من

مرا هل کشتی‌را لحد در بحر جا شد تا ابد

در آب حیوان مرك کو ای بحر من عمّان من

ای بوی تو در راه من وی راه تو همراه من

بر بوی شاهنشاه من شد رنك و بو حیران من

جانم چو ذرّه در هوا چون شد ز هر ثقلی جدا

بی تو چرا باشد چرا ای اصل چار ارکان من

ای شه صلاح آلدّین من ره دان راه بین من

ای فارغ از تمکین ممن ای برتر از امکان من

Digitized by Google

Mein Wohnort ist nicht in des Staub's Gewimmel;
Was wär's, zerriebe auch der Leib sich hier?
Ich denke nimmer an die Lust der Himmel,
Denn liebst du mich, bist du *Saturnus* [79] mir.
Dient' auch zum Schiffe mir ein Sarg; vergebens!
Vergebens, stiess' in's Meer mich ein Orkan!
Wo ist der Tod im Quell des ew'gen Lebens?
O du mein Meer, o du mein Ocean!
Du, der mir Wohlduft auf die Bahn gesendet,
Du, der stets gleichen Weges schritt mit mir!
Dem Duft, der Farbe, die mein König spendet,
Weicht jeder Duft und jede Farbe hier.
Sieh meine Seele als ein Stäubchen schweben,
Mit keiner Bürde drückend mehr belegt.
Kann ohne dich wohl ein Warum es geben?
Du Pfeiler, der die Elemente trägt!
O Glaubenshort, o mein geliebter König!
Du siehst und kennst mein Ziel zu aller Zeit;
Doch meine Dauer kümmert dich wohl wenig,
Erhab'ner über Macht und Möglichkeit!

Digitized by Google

Digitized by Google

ANMERKUNGEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

[1] *Caran* ist der *Moses* der heiligen Schrift. Er besass, nach den Mohammedanern, unermessliche Reichthümer, die er sich durch Hilfe der Alchimie erworben hatte, in welcher Kunst der Prophet *Moses*, sein naher Anverwandter, ihm Unterricht gegeben. Eben so geizig als reich, weigerte er sich den von Gott eingesetzten Zehend seiner Habe zu bezahlen. *Moses*, wegen eines früheren Aufruhres dessen Urheber *Caran* gewesen war, schon gegen ihn erbittert, beklagte sich bei Gott über diesen Undankbaren; Gott erlaubte dem *Moses* ihn nach seinem eigenen Gutdünken zu bestrafen, worauf der Prophet der Erde befahl, ihn sammt seiner Familie und allen seinen Reichthümern zu verschlingen.

[2] Bekanntlich beziehen alle persischen Odendichter den Endvers ihrer Gedichte auf sich selbst; *Dschelaleddin Rumi* aber, sich selbst vergessend, bezieht ihn meistens auf seinen mystischen Lehrer, den *Scheïch Schemseddin Tebrisi* (Glaubenssonne aus *Tauris*, Verfasser des mystischen Tractates: *Mergubal-Kulub* d. i. Wunsch der Herzen) der, angeblich ein Sohn des Fürsten der Assassinen *Choand Alaeddin*, nachdem dieser die Bücher seiner Vorfahren verbrannt hatte, von ihm nach *Tauris*, der Hauptstadt *Aserbeïdschan's* gesendet wurde, wo er sich, unter der Leitung des *Scheïch Rukneddin Sedschassi*, dem beschaulichen Leben weihte. Nach einem längeren, der Frömmigkeit und der Gelehrsamkeit gewidmeten Aufenthalte daselbst, kam er nach *Konia* (*Iconium*) in Kleinasien, wo er *Dschelaleddin's* ausschliesslicher Leiter wurde; als Neuerer verfolgt, musste er letztgenannten Ort verlassen; er begab sich daher in Gesellschaft *Dschelaleddin's* abermals nach *Tauris*, und kehrte mit ihm später wieder nach *Konia* zurück. Von hier ging er sodann nach Syrien, und während seiner zweijährigen Abwesenheit dichtete *Dschelaleddin* die schönsten der an ihn gerichteten Ghaselen seines *Diwan's*, die er, im Feuer der Begeisterung, auf eine Säule gestützt, improvisirte, während seine Schüler dieselben aufschrieben. Andere sagen dass, als *Mewlana Dschelaleddin* im Jahre 642 (1244) öffentlich in *Iconium*, nach Art der alten Weltweisen, lehrte und die ganze Stadt sich zur Anhörung dieses Meisters drängte, der Derwisch *Schemseddin Tebrisi*, ein Schüler *Ebubekr's* und *Scheïch* eines *Derwischen-Ordens*, nach *Iconium* kam, und dem *Mewlana Dschelaleddin*, der sich zu sehr den natürlichen Wissenschaften und weltlichen Dingen gewidmet hatte, zum beschaulichen Leben lud. *Mewlana Dschelaleddin's* zahlreiche Schüler, darüber erbosst, dass ihr Lehrer seinen Unterricht aussetzte und stets eingeschlossen mit *Schemseddin Tebrisi* lebte, wollten diesen *Derwisch* umbringen, der sich flüchten musste, um dem Tode zu entgehen. *Mewlana Dschelaleddin*, untröstlich über dessen Abreise, entsagte der Welt, ward *Derwisch*, und gründete bei dieser Gelegenheit im Jahre 643 (1245) den *Derwischen-Orden* der *Mewlewi*. Aus Liebe gegen seinen Meister nannte er stets diesen, statt sich selbst, am Schlusse jeder Ghasele. *Schemseddin*, der seinen berühmten Jünger überlebte und lebendig geschunden zu werden verdammt wurde, liegt zu *Konia* begraben, wo seine Grabstätte, der Gegenstand der Andacht der *Mewlewi-Derwische* und der öffentlichen Wohlthätigkeit osmanischer Sultane, noch heute

Digitized by Google

ein berühmter Gnaden- und Wallfahrtort ist *). *Dschami* singt in einer seiner Ghaselen anspielend auf ihn:

تا بنور طلعت ای مه شمس تبریزی آمدی
قبلهٔ جامی چو مولانا بجز تبریز نیست

Seit du Mond, als *Tebris'* Sonne,
Mit der Glanzgestalt erschienst,
Kennt *Dschami*, dem *Molla* ähnlich,
Tebris nur als Betaltar.

[3] Der Dichter spielt mit dem Worte *Insan*, das den Apfel (des Auges) und Mensch bedeutet.

[4] Diese Worte sind der Ruf *Adam's* und *Eva's* nach der Sünde. Die betreffende Stelle im *Koran*, die der Stoff dieses Gedichtes ist, heisst:

یا ربّنا ظلمنا انفسنا ان لم تغفر لنا و ترحمنا لنکونن من الخاسرین

O Herr! wir haben gesündigt; wenn du uns nicht verzeihst und dich unsrer erbarmest, so geh'n wir wahrlich zu Grunde.

[5] *Kibla*, wörtlich: das was man vor sich hat oder haben soll, d. i. die Gegend wo der meccanische Tempel steht und wohin sich die Rechtgläubigen, dem *Koran* zu Folge **), bei Verrichtung ihres fünfmaligen Gebetes wenden müssen; dahin sind auch alle *Mihrab* oder Hochaltäre der Moscheen gerichtet.

[6] Diess ist *Scheïch Behaeddin Ahmed*, genannt *Sultan Veled* d. i. *Sultan* Sohn, der Verfasser des Gedichtes *Veledname*, d. i. Buch des Sohnes, des Gedichtes *Rebabname*, d. i. Buch der Zither, und eines *Diwan's* d. i. einer Gedichtensammlung; sämmtlich in persischer Sprache. Das erste dieser drei Werke ist eine Erläuterung des berühmten Gedichtes *Mesnewi* seines Vaters und enthält zugleich die Geschichte dieses seines Vaters so wie jene seines Grossvaters; das zweite Werk enthält eine Entwickelung der göttlichen Geheimnisse. *Scheïch Behaeddin Ahmed* starb 712 (1342) zu *Konia*, und ruht daselbst bei seinem Vater und Grossvater. Von dem sehr seltenen *Rebabname* befindet sich ein Theil in der k. k. Privat-Bibliothek.

[7] Die *Dive* sind in der persischen Mythologie ungefähr was die *Titanen* in der griechischen sind. Sie sind die Satelliten *Ahriman's*, des bösen Urgrundes, und eine Art von boshaften, grausamen, hässlichen und ungestalteten Geschöpfen der Einbildungskraft.

[8] *Job* ist nicht allein durch seine Geduld im Leiden, sondern auch durch seine himmlischen Reize ein Gegenstand der Verehrung bei den Islamiten.

[9] *Peris* sind die weiblichen Genien der morgenländischen Fabelwelt, eine Art Elfen oder Feen, die Naturgeister der alten Mythologie, luftige, höchst schöne, wohlthätige und sanfte Wesen.

[10] Das Berühren des Hauptes ist die Pantomime des orientalischen Grusses.

[11] *Huma* oder *Humai*. Dieser Königsvogel, nicht nur der heutigen Morgenländer, sondern schon der alten Egyptier, hält den Ring und die Feder, als die Symbole der Herrschaft und des Ruhmes, in den Klauen. Wie bei den Römern das Aufsitzen eines Adlers auf dem Haupte für die Vorbedeutung künftiger Herrschaft galt, so gilt diess bei den Morgenländern vom *Huma*, dem Glücks- oder Königsvogel.

*) Siehe Geschichte der schönen Redekünste Persiens, Wien 1818. Pag. 165.

**) Siehe dessen zweite *Sure*.

Digitized by Google

[12] *Anca*, ein fabelhafter Vogel, stand schon den voradamitischen *Salomonen* als Wesir und Rathgeber zur Seite; er ward als das Orakel der Vögel und Menschen angesehen, und in seiner philosophischen Zurückgezogenheit auf dem Berge *Caf*, ist er den Menschen ein Bild zufriedener Genügsamkeit.

[13] Im Originale: *Chutbe*, eine Art öffentlichen Gebetes in den kaiserlichen Moscheen, worin des regierenden Sultan's Name erwähnt wird, und Wünsche für seine Erhaltung und das Glück seiner Waffen gethan werden. Das Recht im *Chutbe* erwähnt zu werden, hat stets eines der Regalien mohammedanischer Potentate ausgemacht.

[14] Die durchschossenen Worte und Stellen dieses Gedichtes sind theils Aufschriften von *Korans-Suren*, theils Stellen aus dem *Koran* und aus der Ueberlieferung des Propheten, *Hadissi nebewi* genannt.

[15] Nämlich: von oben, unten, rechts, links, vorwärts und rückwärts d. h. von allen Seiten der Erde, die hier unter dem Bilde eines Würfels gedacht wird.

[16] *Chizer*, ein Prophet, fand, nach der Legende, den Quell des Lebens, den *Alexander* der Zweigehörnte auf seinem Zuge in's Land der Finsterniss vergebens gesucht hatte.

[17] *Nemrod*, der Urheber der ersten Empörung der Menschen gegen den Schöpfer durch den vermessenen Bau des Thurmes von *Babel*, wurde von Gott, für die Unzahl seiner Verbrechen, durch einen Schwarm von Mücken gestraft, deren eine ihm durch das Nasenloch in das Gehirn drang und ihm unsägliche Schmerzen verursachte.

[18] Das Wort des Originals: *Gubar*, Staub, hat auch die Bedeutung von Gram.

[19] *Riswan*, wörtlich: die Zufriedenheit, ist der Name des im *Koran* erwähnten Hüthers des Paradieses.

[20] D. i. das Maal der Liebe, das Brandmaal.

[21] *Kaba*, der meccanische, von Abraham erbaute Tempel, gegen welchen sich die Rechtgläubigen bei ihren Gebeten zu wenden verpflichtet sind.

[22] Der Berg *Caf*, der Bergrücken Asiens, umgibt, den Morgenländern zu Folge, die ganze Erde gleich einem Ringe oder Gürtel, und vor demselben liegt *Dschinnistan* oder das Feenland; auf dem *Caf* ist es, wo der weise *Anca*, ein Bild zufriedenener Genügsamkeit, in philosophischer Zurückgezogenheit lebt, wie bereits erwähnt.

[23] Die mohammedanischen Orientalen nehmen, nach einer Stelle in der 65. *Sure* des *Koran's*, sieben Erden und eben so viele Himmel an.

[24] Die Tafel des Schicksals, auf welcher das Loos eines jeden Menschen mit unauslöschlicher Schrift eingeschrieben ist.

[25] Das Rohr des Schicksals, welches das Loos eines jeden Menschen auf oben gedachte Schicksals-Tafel schreibt.

[26] *Mussa's* d. i. *Moses'* weisse, strahlende Hand war es, die in Egypten so viele Wunder gewirkt hatte.

[27] *Borak*, das Wunderthier auf welchem *Mohammed* seinen nächtlichen Ritt von Jerusalem in den Himmel unternahm.

[28] Wörtlich: *Chuld* d. h. Ewigkeit, ist der Name eines der acht Paradiese.

[29] *Behmen*, der Monat Jäner des altpersischen Kalenders.

[30] Die *Peïks*, die eigentliche *Eliten*-Garde der orientalischen Monarchen.

[31] D. i. Seitdem durch Bereitung des Rosenwassers die Rosen ihres Geistes, ihrer Seele beraubt wurden.

Digitized by Google

[32] Das Geschrei des Storches ist: *Leklek* (daher auch sein Name), welches im Arabischen: »dir, dir« (o Herr!) bedeutet; daher die Mystiker in ihm den Preis Gottes erkennen.

[33] D. i. den Geliebten. Wörtlich: den sonnengleichen Mond; welcher Vergleich dadurch vervollständigt wird, dass Wall zugleich auch Sternenhaus bedeutet.

[34] Wörtlich: bald Araber, bald Abyssinier.

[35] *Simurg* der greise Wundervogel, dem die Fabel hohe Weisheit beilegt, ist derselbe mit dem *Anca; Simurg*, der dreifache Vogel, ist sein persischer, *Anca*, die Langhalsige, sein arabischer Name.

[36] Das wunderbare Siegel des weisen Königs *Salomon* war der Talisman, womit dieser Monarch alle *Dive* und *Peris* beherrschte.

[37] Das Fest des Frühlings (*Newrus*), mit welcher Jahreszeit das Jahr bei den alten Persern begann, wurde seit den Zeiten *Dschemschid's* zu einer National-Feierlichkeit erhoben.

[38] *Bairam*, ein religiöses Fest des *Islam's*, das nach der Faste des *Ramasan's* fällt.

[39] Im Originale: Trommel und Fahne, die Attribute der Herrschaft.

[40] Der Reigen, *Semaa*, ist der religiöse Tanz der *Derwische*, deren Stifter *Dschelaleddin Rumi* ist. Dieser Tanz, eine Nachbildung des Kreisens der Sphären, scheint indischen Ursprungs zu seyn, indem nach der indischen Mythologie der Gott der Harmonie, *Murlidar*, mit der Flöte die himmlischen Körper rings um sich in Bewegung setzt. Auch erinnert dieser planetarische Tanz an jenen der *Cureten*.

[41] D. i. Gott.

[42] Im Originale: *Dank*, der vierte Theil einer Drachme.

[43] Der Prophet sprach: Gott sagte:

Wenn du nicht wärest, wenn du nicht wärest (o *Mohammed!*) ich hätte nimmer die Himmel erschaffen *).

[44] *Chalil* d. i. Freund (Gottes nämlich), ist der Beiname *Abraham's*, dem das Glück zu Theil wurde, der Erste den wahren Gott zu erkennen.

[45] Zum Vollmond der ganzen Rose, den Neumond der Rosenblätter.

[46] *Abraham*, *Chalil* d. i. der Freund Gottes genannt, bildete vier Vögel aus Thon, die er mit seinem Hauche belebte.

[47] *Keïwan* d. i. *Saturn*, im siebenten Himmel wohnend, herrscht daselbst in einem hohen, wohlverwahrten Schlosse.

[48] Eine Anspielung auf die im Berge *Thur* unweit *Mecca* befindliche Grotte oder Höhle, in welche sich *Mohammed* mit seinem Nachfolger und Schwiegervater *Ebubekr* vor den Feinden seiner Lehre flüchtete; seitdem heisst *Ebubekr* der Freund der Höhle, welcher Ausdruck gleichbedeutend wurde mit dem eines wahren, treuen Freundes.

[49] *Selsebil*, der Name einer paradiesischen Quelle.

[50] D. i. dieser Welt.

[51] Der Bettler, der geistige Fürst.

[52] Der Todesengel.

[53] Der bereits erwähnte Reigen der *Derwische Mewlewi*, deren Stifter unser Dichter ist; dieser Reigen gilt für eine Nachahmung der Bewegungen der Sphären. *Dschelaleddin Rumi*, der Urheber dieses Reigentanzes, der noch jetzt wöchentlich zwei Mal, an Dinstagen und Freitagen, nach dem Mittagsgebete in dem *Tekke*

*) Aus dem *Hadissi Kuds* d. i. der Sammlung jener Reden, die Gabriel dem Propheten, als aus Gottes Munde kommend, überbrachte.

Digitized by Google

oder Oratorium dieser *Derwische* ausgeführt wird, gibt selbst in seinen Werken mehrere Erklärungen desselben, wovon folgende zwei die vorzüglichsten sind. Bei Beschreibung eines Zirkels wendet man sich gegen alle Puncte, um daselbst Gott zu suchen, den man auf allen Seiten findet, weil er überall ist; dann deutet die stete Veränderung der Lage das Losreissen von weltlichen Gütern an, bei deren keinem man sich aufhält.

[54] Wörtlich: die Stimme des Wortes »*Ja*« hören.

[55] *Jacob* hatte im Lande *Canaan* den Geruch des Hemdes seines theuren *Joseph* erkannt, der in Egypten war d. h. die ausserordentliche Feinheit und Zartheit seiner Liebe für diesen Sohn bewiesen.

[56] Zeichen (*Ajet*), heissen die Verse des *Koran's* *).

[57] Das heisst: Verlasse mich nicht, gebe mich nicht für verloren.

[58] *Chiser*, der Hüther der Quelle des Lebens im Lande der Finsterniss.

[59] Wörtlich: Dennoch drehen sich stets durch ihn die Sonne und *Saturn*.

[60] Nach den Mohammedanern war es ein Korn, dessen Genuss dem ersten Menschen im Paradiese verbothen war.

[61] Eine Stelle des *Koran's*.

[62] D. i. der Prophet und Patriarch *Abraham*, der gedachten Beinamen führte.

[63] *Abraham* hatte das Gelübde gethan, wenn ihm zwei Söhne geboren würden, den einen derselben zu opfern. Das Opfer sollte an *Ismail* vollzogen werden, der willig seinen Nacken unter das Messer seines Vaters beugte, als *Gabriel* diesem die Hand inne hielt.

[64] *Feridun*, ein mächtiger König, der siebente aus der ersten *Dynastie* der *Pischdadier*.

[65] Im Originale: *Medschnun* d. i. der Wahnsinnige, ist der Beiname des *Orlando furioso* des Morgenlandes, des Liebhabers der *Leïla*.

[66] Wörtlich: Kürbis.

[67] *Halva*, ein süsses Gericht, dessen Hauptbestandtheile Zucker und Honig sind.

[68] Die Meteore, fallende Sterne genannt, wurden, nach den Musulmanen, vom Himmel geschleudert, um die denselben belagernden *Dive* zu vertreiben.

[69] Die Nacht der Kraft (*Kadr*), in welcher die *Korans*-Blätter vom Himmel gesendet worden, und welche besser ist als tausend Nächte, wie es im *Koran* heisst.

[70] *Thur*, der Name des Berges *Sinai*.

[71] Der Berg *Caf*, der Bergrücken Asiens, der, wie gesagt, die ganze Erde gleich einem Gürtel umgibt, ist gleichsam das Symbol der Festigkeit, wie der ihn bewohnende fabelhafte Vogel *Anca* das Bild zufriedener Genügsamkeit.

[72] Wörlich: Die Körper leben durch dich, wie geht es dir allein? In diesem Verse ist ein Wortspiel mit *Tenha*, das sowohl die Körper als allein bedeutet.

*) Diese Ghasele ist eine derjenigen, die unmittelbar vor dem bekannten Reigentanze der *Derwische Mewlewi* abgesungen zu werden pflegen. *Dschelaleddin Rumi* verfasste sie als er von *Schemseddin Tebrisi*, seinem Leiter im beschaulichen Leben, getrennt war und Ursache hatte über die *Derwische* von *Iconium* aufgebracht zu seyn, die den *Schemseddin Tebrisi* zur Flucht gezwungen hatten, weil er sich ganz der Person *Dschelaleddin's* bemächtigt, und ihnen auf diese Art seinen belehrenden Unterricht entzogen hatte. Das in dieser Ghasele am Schlusse stets wiederkehrende Wort: »*Derwische*« hat, seiner Etymologie zu Folge, zwei Bedeutungen, nämlich jene eines armen Mannes, und dann die eines Menschen der sein Vermögen dem Unterhalte der Armen weiht. Dieser Doppelsinn bildet im Persischen ein schwer wiederzugebendes Wortspiel.

Digitized by Google

[73] Eine Anspielung auf die Stelle des *Koran's*: »Dann nahte er sich; dann trat er näher hinzu und war genahet bis zum Zwischenraume zweier Bogen oder noch näher.« *Sure:* der Stern.

[74] *Kaba*, der von *Abraham* erbaute, öfters erwähnte meccanische Tempel.

[75] *Messias*, dessen Hauch Kranke heilte und selbst Todte erweckte.

[76] Eine Anspielung auf folgende Stelle aus der mündlichen Ueberlieferung des Propheten: Wenn du nicht wärest, wenn du nicht wärest (o *Mohammed!*) nimmermehr hätte ich die Himmel erschaffen.

[77] D. i. *Gabriel.*

[78] Ein vor dem *Islam* lebender Araber, dessen fürstliche Freigebigkeit zum Sprichworte geworden. Herr *Duncan Forbes* hat die Abenteuer dieses Arabers in seinem: *The adventures of Hatim Tai*, London 1830, betitelten Romane aus dem Persischen übersetzt.

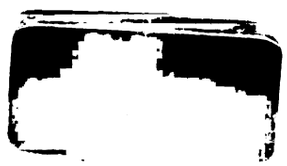
[79] Das heisst: Mich gegen jede Gefahr beschützend. Der Planet *Saturn* wohnt im siebenten Himmel, in einem hohen, unbezwingbaren Schlosse, wie bereits erwähnt.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google